

Lebensart aus Hannover

Oktober 2011

nobilis

33. Jahrgang: 3,50 €

KAPITAL

So sichern
Profis ihr Geld
in Krisenzeiten

KOLOSSE

So macht die
Kürbiszeit
richtig Spaß

Glück in 4. Ehe

SKY DU MONT verrät auf dem Infa-Galaabend sein Rezept

EXTRA
Wohnen
2011



COR

interlücke

LUMAS

MONSIS

Christine Fackelbacher

Molteni & C



FLUXFORM

vitra.

CHRISTINE KRÜNCKE

JAB

FLOS

SCHRAMM

de Sede

SAHCO

USM
Möbelbausysteme

driade.store

schönbuch.

FOSCARINI

ZR

FIAM

THONET



wallach
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²

interlücke

S 07



EIN TEMPEL FÜR IHRE KLEIDER

Wer sagt, dass Schränke nur immer an der Wand stehen müssen?

Wer sagt, dass ein Schrank nicht auch den Raum gestalten darf?

Mit dem neuen Modell S 07 von interlücke ist alles möglich.

Entdecken Sie etwas Besonderes!

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 ■ 29227 Celle ■ Direkt an der B3 ■ www.wallach-exclusiv.de ■ T 05141_994466 ■ F 994455
Mo - Sa 10 - 20 Uhr

Galaktisch UNRÜHMLICH Goldig

Und was Hannover im Oktober noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sky du Mont gilt als der Gentleman des deutschen Filmgeschäfts. Mit Ehefrau Mirja ist er Stargast der diesjährigen Lebensart-Gala. Um Ehekrise und Eheglück geht es in ihrem aktuellen Buch und an diesem Gala-Abend.

Wie hemmungslos viele deutsche Museen von Krisenzeiten profitiert haben, zeigt sich beim Thema „Raubgut“. Inzwischen stellen sich die Häuser dieser unrühmlichen Vergangenheit – so auch das Wilhelm Busch Museum.

Ums liebe Geld dreht es sich in unserem Schwerpunkt: Ist Gold ein Retter in der Not, um Erspartes zu bewahren? Experten geben Tipps, und nobilis hat Händlern über die Schulter geschaut.

Die kalte Schulter bekamen anfangs die Poetry-Slammer gezeigt. Jetzt sind sie im Opernhaus angekommen – genau wie Nigel Kennedy im Kuppelsaal und eine norwegische Jazzerin im Pavillon.

Viel Freude beim Lesen
Ihre Redaktion **nobilis**



Eva Holtz

Otto-Christian **REICHE** Küchenhaus

**Kompromisslose Qualität,
aktuelles Design, perfekte
Funktionalität, Innovationen
und große Planungsvielfalt.**



Die deutschen Küchenhändler haben entschieden: In der Beurteilung des Küchenhandels wurde allmilmö auf den 1. Platz gewählt und ist somit mit seinem Leistungsspektrum Branchensieger 2010.

allmilmö ist seit 45 Jahren ein führender Premi-umhersteller hochwertiger Küchenrichtungen. Die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten erfordern qualifizierte Fachhändler und Verkäufer mit bester Beratungskompetenz, die sich mit unseren Ansprüchen identifizieren.

Nur so lassen sich Ihre individuellen Vorstellungen einer zeitlosen und funktionalen Küche realisieren.

Für uns ist Ihre Küche und die Gestaltung dieses Raumes sehr wichtig. Deshalb nehmen sich unsere Berater viel Zeit für Sie. Sie beginnen mit einer persönlichen Beratung und erstellen mit Ihnen gemeinsam eine Bedarfsanalyse.

Daraus ergibt sich Ihre Wunschküche, die dann von unserem Fachpersonal eingebaut und funktionsgerecht übergeben wird.

Das ist unser Beitrag Ihre Lebensqualität zu steigern.

Hannover · Osterstraße 47
Telefon 05 11 - 2 70 48 10
info@reiche-kuechen.de
www.reiche-kuechen.de



INHALTSVERZEICHNIS

MENSCHEN

- 12 **COUNTRYGLÜCK:** Ehepaar von der Lancken-Wakenitz lebt seinen Traum.
- 24 **EHEGLÜCK:** Mirja und Sky du Mont verraten ihr Rezept auf der Infa.
- 72 **LEBENSGLÜCK:** Professor Wolf Wernstedt verrät seine Träume.
- 74 **GLÜCK IM JOB:** Ansichten von Handball-Trainer Christopher Nordmeyer.

FOTO: PROMO



WIRTSCHAFT

- 16 **KELLER DER GENÜSSE:** nobilis Gastrokritiker Robert Kroth speist im Leonardo.
- 18 **SAISON DER GIGANTEN:** In der Kürbisscheune in Hagenburg-Altenhagen.
- 28 **LEBENSART VOM FEINSTEN:** Designerin Beatrice von Tresckow auf der Infa.
- 32 **ROLLENDER LIFESTYLE:** Der Range Rover Evoque im nobilis-Praxistext.

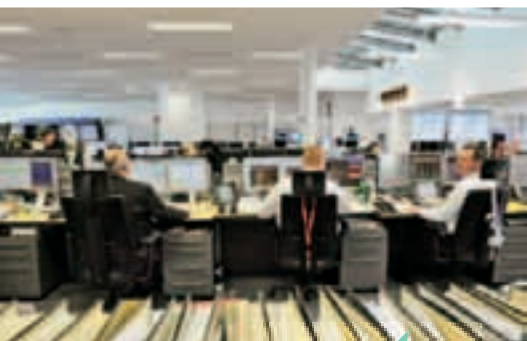
FOTO: TORSTEN LIPPELT



KULTUR

- 46 **LOST ART:** Der schwierige Umgang mit Kunstkäufen aus der Nazizeit.
- 52 **STARGAST:** Jazzmusikerin Rebekka Bakken kommt nach Hannover.
- 62 **KULT-GEIGER:** Ausnahmetalent Nigel Kennedy schafft den Genre-Spagat.
- 68 **WORTKUNST:** Hannover wird zur Hochburg von Poetry Slams.

FOTO: TINA AXELSSON



SCHWERPUNKT: FINANZEN UND ANLAGEN

- 36 **AUF DEM PARKETT:** Hinter den Kulissen von Hannovers Börsen-Handelsplatz.
- 40 **VERUNSICHERTE ANLEGER:** Finanzexperten verraten ihre Anlage-Strategien.

FOTO: ROSI RADECKE



nobilis events

KÜCHEN FÜR PERSÖNLICHKEITEN



WARENDORF



interior
innovation
award
2011

Winner

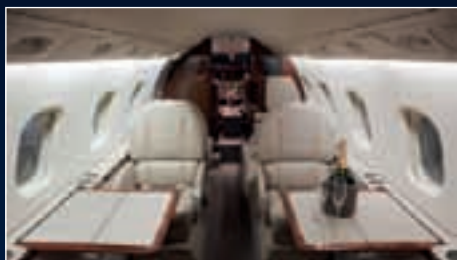
küchen **CENTER** **staude**

DIE BESTEN IM NORDEN

Die WARENDORF Küche „Library Minimal“ aus der Produktlinie STARCK BY WARENDORF wurde von Philippe Starck entworfen und jetzt vom Rat für Formgebung für ihr avantgardistisches Zusammenspiel von Design und Funktion prämiert.

Der Interior Innovation Award ist der höchstdotierte Designpreis der Einrichtungsbranche.

Pure Erholung. Von Anfang an.



Exklusiv, komfortabel und völlig entspannt: Privatjet-Linienflüge mit einzeln buchbaren Sitzen!

- Je nach Jet und Destination reisen nur 6 - 8 Passagiere pro Flug.
- Entspannter Check-in im exklusiven VIP-Bereich des Flughafens ohne stundenlanges Warten; Begrüßung und persönliche Begleitung zum Jet durch die Crew.
- Höchstmaß an Raum & Privatsphäre sowie Gourmet-Catering mit ausgesuchten Spezialitäten.
- Persönliche Gepäck-Übergabe am Reiseziel und Verabschiedung durch die Crew.

Verbringen Sie Ihren Winterurlaub in traumhafter Umgebung – folgende Destinationen fliegen wir regulär an: St. Moritz, Innsbruck und Salzburg.

Vergessen Sie Stress und Hektik des „normalen“ Fliegens – wir lassen Ihren Urlaub mit der Reise beginnen.

Linienflüge oder Event-Highlights...
WINTERFLUGPLAN
...jetzt informieren und buchen.



Schlemmerfreuden

Sieben Spitzenköche haben aus dem Hotel Fürstenhof Celle mit zahlreichen Köstlichkeiten, guten Weinen und launigen Jazz-Klängen endgültig einen Schlemmertempel gemacht. Neben Endtenfang-Küchenchef Hans Sobotka haben unter anderem die Sterneköche Thilo Bischoff (Alpenhof Murnau) und Sebastian Prüßmann (Villa Hammerschmiede Pfinztal) beim Gourmetfest ihr Können mehreren hundert Gästen präsentiert. Chefkoch Helmut Griebel (Taverna & Trattoria Palio) sorgte für den italienischen Flair.

FOTO: FÜRSTENHOF CELLE

WERKSTATT-PARTY

Bei Smoothie von Apfel und Grapefruit oder angebratenem Tatar von Freesisch' Ochs ließen es sich die 90 Gäste des Üstra-Medienabends in einer Werkstatt auf dem Betriebshof Glocksee richtig gut gehen. Doch bevor heine Catering die Köstlichkeiten kredenzen konnte, mussten Treppenabgänge zu Buffets umgebaut und eine Grube von etwa 30 Metern Länge mit einer Sonderkonstruktion abgedeckt werden. Eine außergewöhnliche Party-Location!



FOTO: HEINE CATERING

Mode



FOTO: TÖRSTEN LIPPELT

und Süßes

Dass Mode und Süßes hervorragend zusammen passen, und das eine die Steigerung des anderen darstellt, hat Armani bei Vivace gezeigt. Und Ariane Janiches, Europa-Repräsentantin für die Armani-Mode ließ es sich nicht nehmen, persönlich vorbeizuschauen. Vivace genießt neben einer Luxus-Boutique in Düsseldorf und einer in München als einzige deutsche Vertretung das Privileg dieser Präsentation. „Das erfüllt mich mit großem Stolz“, sagt Vivace-Inhaberin Saadet Copuroglu. Rund 90 Gäste ließen sich diese exklusive Präsentation nicht entgehen und genossen bei prickelndem Jazz von „Black Coffee“ Mode und Süßes in ungewöhnlicher Kombination.

MEISTERHAFT

Die Gäste im vollbesetzten Festsaal des Bückeburger Schlosses bejubelten die Stars von morgen: Beim 33. Abschlusskonzert der „Internationalen Musikakademie für Solisten“ (IMAS) zeigten die Absolventen der diesjährigen Herbstakademie, was sie können. Ein musikbegeistertes Publikum feierte die jungen Künstler ebenso wie Fürstinmutter Benita zu Schaumburg-Lippe und zahlreiche Vertreter aus dem Kunst- und Kulturleben der Landeshauptstadt. Auch die Förderer der IMAS, unter ihnen VGH-Vorstandsmitglied Thomas Vorholt, Rolf Watermann, Chef der Sparkasse Schaumburg, und Matthias Fontaine von der Fritz-Behrens-Stiftung, waren höchst beeindruckt von der Leistung der jugendlichen Sänger, Pianisten und Geiger – übrigens überwiegend weiblich.



FOTO: JOACHIM GIESEL



FOTO: BERND HAUERS

GELUNGENER AUFTRITT

Sie startete als letzte Teilnehmerin, als es in Twenge leider in Strömen regnete. Doch ihr Regeneinsatz wurde belohnt: Ingrid Klimke (Foto) stand nach ihrem Ritt auf „Tabasco“ beim Turnier in Twenge am Ende ganz oben auf dem Treppchen. „Wir hatten hier drei tolle Turniertage“, freut sich Veranstalter Marc Dennis Munkel (links). Das Turnier wurde in Twenge bereits zum 27. Mal ausgetragen. Die Ergebnisse: www.vfv-langenhagen.org

NEUES AUTOHAUS

Smart ist nicht nur das Fahrzeug, sondern auch die neue Ausstellungsfläche: Ab Oktober hat Hannover an der Podbielskistraße 293 ein neues Smart-Center mit 400 Quadratmetern Fläche. „Die räumliche Zusammenführung der Marken Mercedes-Benz und Smart wird viele Synergieeffekte bieten“, erklärt Harm-Uwe Klassen, Leiter der Daimler AG Niederlassung Hannover.



FOTO: PROMO



Seegers & Sohn

Wir weben. Seit 1765.



Besuchen Sie ab dem 20. Oktober unsere eindrucksvolle

Weihnachtsausstellung



Bei uns erhalten Sie Tischwäsche in jeder Größe und Sonderanfertigungen von heute auf morgen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Telefon 05033/390328 oder 5225
E-mail: info@fsus.de

www.weberei-seegers.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00-18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 12.00-18.00 Uhr

Unser Sortiment erhalten Sie auch bei:



Weihnachten neu entdecken!

Ob klassischer Adventsbrunch, eine Fackelwanderung um den Maschsee, ein gemütlicher Fondueabend oder gleich ihr ganz persönlicher Weihnachtsmarkt auf unserer Dachterrasse – wir planen nach Ihren Wünschen!

Neu im Programm:
Gans beim Chef – Exklusives Gansmenü für maximal 4 Personen inkl. korrespondierenden Getränken – mitten in unserer Küche und trotzdem in stilvollem Ambiente.

Jetzt mehr Informationen anfordern unter 0511 36 600 660 oder per E-Mail an: sales.hannover@baum-hotels.de



Courtyard by Marriott
Hannover Maschsee
Arthur-Minge-Ufer 3
30169 Hannover
0511 36 600 0
www.courtyardhannover.de

IM GESPRÄCH

Kunst am anderen Ort

FOTO: TORSTEN LIPPELT



Die TUI zeigt bis zum 25. November die Ausstellung **Fußballtempel** mit Panoramafotografien deutscher und europäischer Fußballstadien des Fotografen Reinaldo Coddou H.. In großformatigen Panorama-Aufnahmen fängt Coddou nicht nur architektonische Eigenheiten, sondern auch die besondere Atmosphäre der Spielstätten ein. Der in **Chile geborene** Fotograf zeigt sowohl kleine Stadien wie das in Offenbach, als auch Fußballtempel wie die in Dortmund oder München. Foto (v.l.n.r.): Reinaldo Coddou H., TUI-Chef Michael Frenzel und 96-Trainer Mirko Slomka. Öffnungszeiten: Werktags von 9 bis 16 Uhr in der Karl-Wiechert-Allee 4.

FÜHRUNGSWECHSEL

Dirk Breuckmann hat im Maritim Airport Hotel Hannover das Ruder übernommen. Der neue Hoteldirektor übernimmt die Aufgaben von Michael Ciesliewicz (li.), der für die Maritim-Gruppe nach Frankfurt wechselt. Dirk Breuckmann war zuletzt in Ägypten tätig und bringt 30 Jahre Erfahrung als Hotelier mit. „Gästeszufriedenheit und Mitarbeitermotivation spielen für mich eine zentrale Rolle“, beschreibt Breuckmann seine Vorsätze für Hannover.



FOTO: PROMO

Innovationspreis Mode



FOTO: PROMO

In der Königsdisziplin des Designs, der **Gala- und Festmode**, macht Hannovers Top-Designerin Rike Winterberg (Foto) keiner so schnell etwas vor. Winterberg ist für den Innovationspreis Mode, den „**Goldenen Ball**“, nominiert. Die Designerin konnte mit ihrem Konzept von verschiedenen Modulen einer Abendrobe, die sich immer wieder neu kombinieren lassen, bei der Jury punkten und sich so gegen mehr als 100 Mitbewerber aus ganz Deutschland durchsetzen. Die Arbeiten der zehn nominierten Bewerber werden zum Leipziger Opernball präsentiert und ausgestellt.

GROSSES JUBILÄUM

100 Jahre Modehaus Wage in Neustadt. Das ist für Axel und Diana Wage (Foto) Anlass genug, mit ihren Kunden zu feiern. Neben satten Jubiläumsrabatten erwartet die Besucher in dieser Zeit auch eine unvergleichlich große Auswahl in den Abteilungen Abend- und Eventmode, sportive Mode sowie Betten und Matratzen. In allen Abteilungen wurde das Angebot stark ausgeweitet. Das Traditionshaus in dritter Generation setzt nicht auf Masse, sondern Klasse. „Einzigartigkeit und Individualität werden bei uns groß geschrieben“, beschreibt Axel Wage das Erfolgskonzept des Hauses.



FOTO: PRIVAT

BENEFIZGALA



FOTO: JULE GÖTTING

Die Aids-Gala Hannover gehört zur Stadt wie der Opernball oder der Festumzug der Schützen. Den Termin für das nächste rauschende Fest für den guten Zweck sollten Sie sich bereits notieren: Am 3. Februar 2012 feiert das Team um Bernd Weste erstmals im Beethovensaal im HCC. Neben hochkarätiger Comedy von Trifolie werden Zauberer Carsten Böttcher und „Wolfgang Grieger und die High Nees“ für Stimmung bei den Gästen sorgen.

MEERBLICK MIT NEUEM GLANZ

Die Renovierung von Lobby und Tagungsräumen im Courtyard by Marriott Hannover Maschsee ist abgeschlossen. Ein neues Businesscenter, exklusive Ruhezonen, eine „Cinema Corner“ und vieles mehr sollen für absolute Kundenzufriedenheit sorgen. Die Renovierungsarbeiten hatten ein Volumen von rund 700 000 Euro.



FOTO: PROMO



ADD
Faliero Sarti
Strenesse
Moncler
1921 Jeans
Allude
Armani Jeans
Guess
Liebeskind
Cambio
0039 Italy
Wolford
St. Emile
Mason's
Szen

obermeyer

Modehaus Obermeyer · Marktstr. 52 · 31303 Burgdorf
Telefon 0 51 36-44 53 · www.modehaus-obermeyer.de
Mo.-Fr. 9.30 - 18.30 Uhr · Samstag 9.30 - 18.00 Uhr

Burgdorf ist näher als Sie denken!
Wir sehen uns in 20 Minuten.



*Unsere Positionen
haben Bestand.*

**BANKHAUS
HALLBAUM**

An der Börse 7 · 30159 Hannover
Tel. +49 511 3012-0
Fax +49 511 3012-205
www.bankhaus-hallbaum.de



EIN UNTERNEHMEN VON M.M. WARBURG & CO

IM GESPRÄCH

Modenschau mit Party-Stimmung

Auch wenn der Sommer für den einen oder anderen diesmal enttäuschend war: Im **MODEHAUS LIEBE** wurden wir auf den heißen Herbst mit überzeugender Mode stilvoll eingestimmt.

TEXT: INGRID VOCHT



Niels von der Leyen sorgte mit fetzigem Boogie-Woogie für den stimmungsvollen Rahmen der inspirierenden Modenschau.



FOTOS (3): HASSAN MAHRAMZADEH



Modehaus-Chefin Margit Giesecke und ihre Models.

Wenn der Herbst so kommt, wie er sich bei den drei Schauen im Lifestyle-Haus LIEBE gezeigt hat, dann soll er uns willkommen sein! Die schönsten Laubtöne leuchteten auf dem Laufsteg, elegante Kostüme in Tweed, Mäntel aus feinstem Cashmere und exquisite Zobeljacken fesselten die Blicke (auch die der zahlreichen Herren); die gutsitzende Jeans war beim lässigen Look ebenso vertreten wie grobgestrickte Pullover und Jacken. Jil Sander Navy, Rena Lange, Iris von Arnim, Schneider's und der Newcomer René Storck faszinierten mit stilvollen Linien; der Eröffnungapplaus galt der spanischen Designerin Teresa Ripoll, deren Kleider und Kostüme aus Spitze

und Seide Hingucker bei kleinen und großen Festen sind. Sensationell die Robe von Jiki: Eine betörende Silhouette in Schwarz, eingehüllt in silbernen Swarovsky-Strass auf zartem Tüll.

Als neue Publikumsbeliebte erwiesen sich die superleichten, gewachsenen Lammfellmäntel von „Knight of New Zealand“. Ein Schokobrauner brachte lediglich sensationelle 1450 Gramm auf die Waage. Die fetzige Boogie-Woogie-Musik von Niels von der Leyen sorgte für Partystimmung, als die knallroten Kleider von Belice über den Laufsteg wirbelten. Schwingende Röcke, enge Corsagen – es kann doch kein Zufall sein, dass der Opernball unter dem Motto „RED“ steht?! ■

Flanieren, Schlemmen, Shoppen...



Herzlich willkommen!



Galerie Luise · Luisenstraße 5 · 30159 Hannover · Telefon 0511 - 2609080 · www.galerie-luise.de
Geschäfte: Mo.-Fr. 10 - 19 Uhr · Sa. 10 - 18 Uhr · Galerie Luise und Parkhaus: 07 - 22 Uhr



Leben im Countryglück



Zwischen Elbmarsch und Lüneburger Heide: Ein schönes Haus, ein verträumter Garten, genug Platz für die geliebten Tiere und **PORZELLANMALEREI ALS LEIDENSCHAFT**. Das sind die Zutaten zum großen Countryglück, das sich Irene und Rickwan von der Lancken-Wakenitz geschaffen haben.

TEXT: BETTINA ZINTER



FOTOS: HASSAN MAHRAMZADEH



Atelier, Weiden und ein gemütliches Zuhause: All das verbinden Irene und Rickwan von der Lancken-Wakenitz auf ihrem Resthof.

Ein Leben ohne Tiere? Ein Leben in der Großstadt? „Das möchten wir uns gar nicht vorstellen.“ Irene und Rickwan von der Lancken-Wakenitz haben das bisher auch nur einmal aus beruflichen Gründen „erleben“ müssen. „Und das war in Rio de Janeiro!“ Der Freiherr schlägt seine Zähne in einen knackigen Apfel und kaut genüsslich. Seine Augen blitzen. Hier bei ihnen in Mechtersen, eine Viertelstunde von Lüneburg entfernt, geht es weitaus beschaulicher zu. Das Dorf zählt 600 Einwohner und 150 Pferde. Vor mehr als 20 Jahren kaufte sich das Ehepaar hier einen alten Resthof mit weitläufigen Koppeln. Genug Platz für „Greeny“, den englischen Vollblüter, und für das irische Jagdpferd „Archy“, für ihre Hunde, „Biene“, „Motte“ und „Hermann“.

Im Sommer spielt sich alles draußen ab. Rosen, Rittersporn, Hortensien, Margeriten und Geranien blühen im Garten um die Wette. Weiße Bänke laden vor der weinumrankten Giebelseite des Hauses zum Verweilen ein. Doch heute muss sich Irene von der Lancken, von allen Freunden „Oene“ genannt, was quasi zu ihrem Künstlernamen wurde, sputen. Gäste stehen vor der Tür – zum berühmten Lankenschen Krebsessen auf der Terrasse.

Man erfreut sich am romantischen Garten, wo eine kleine Brücke über einen Wasserlauf führt und auf einem Teich Wildenten ihre Kreise ziehen, und man nimmt Platz an einem Tisch unter dem alten Walnussbaum, der herrlichen Schatten spendet. Auf dem blütenweißen Tafeltuch blitzen Besteck, silberne Saucieren und Leuchter. Doch die ganz be-

sondere Bewunderung gilt dem Geschirr. Auf Tellern und Schüsseln leuchten korallenfarbige Krebse so echt, dass man sie gleich mit verspeisen möchte. Die Porzellanmalereien sind eine künstlerische Meisterleistung der Dame des Hauses. Und die Gäste diskutieren scherzhaft, ob ihr das größere Lob für die Malerei der Krebse oder für deren Zubereitung gebührt.

Die Malerei ist Oenes große Passion, insbesondere Tier- und Pflanzenmotive haben es ihr angetan. Seit vier Jahrzehnten frönt sie dieser Leidenschaft und hat sich längst über die Grenzen Deutschlands hinaus einen Namen gemacht. Ihr Maltalent sei vielleicht ein Erbe ihrer russischen Großmutter, die ebenfalls sehr gut malen und zeichnen konnte, erklärt die Freifrau. Als Flüchtlinge kamen sie und ihre Familie nach dem Krieg in den Westen, auf einen landwirtschaftlichen Besitz in Westfalen. Dort wurde sie mit Feld und Wald, Tieren und Pflanzen vertraut. Später, auf ihren vielen Reisen durch Europa, Asien, Afrika und Südamerika schulte sie ihre Beobachtungsgabe, die ihr nun bei der Malerei zugute kommt.

In einem reetgedeckten Malhäuschen hat sie ihr Atelier. Dort beugt sie sich – oft auch mit der Lupe – über Tassen, Teller, Krüge, Becher, Gläser, Fliesen oder Lampenschirme, um Tier- und Pflanzenwelt mit feinsten Pinselstrichen auf Porzellan oder Papier zu bringen. „In der Natur finde ich meine Inspirationen“, erzählt die Autodidaktin und lässt Fasane oder Enten über die Teller fliegen. Auf der Servier-

>



Mit ihren Tier- und Pflanzenmotiven hat sich die Künstlerin weit über Deutschland hinaus einen Namen gemacht. Die Lupe hilft bei den feinen Pinselstrichen.



„In der Natur finde ich Inspiration.

> platte lugt ein Wildschwein aus dem Farn hervor, oder auf der Fliese duckt sich das Füchselein im Eichenlaub. Ein ganzes Badezimmer hat sie mit Enten, Reiher und anderen Wasservögeln bemalt – als Geburtstagsgeschenk für ihren Mann. Privatleute und Porzellanmanufakturen zählen zu ihren Auftraggebern. Auch der Hamburger Tierpark Hagenbeck vertreibt Souvenirs, die von Oene von der Lancken stammen. Hier werden ihre Motive und Dekore über lithografische Verfahren reproduziert.

Auch Ehemann Rickwan von der Lancken ist von Kind auf mit der Natur, mit Wild, Wald und besonders der Pferdedewelt auf Du und Du. Als Amateurrennreiter siegte er in deutschen und europäischen Championaten. Er bezeichnet sich selbst als einen „fröhlichen Rentelman“, der sich um seinen Forstbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern kümmert und ansonsten regelmäßig mit seinen Pferden in dem für Reiter idealen Gelände rund um Mechtersen ausreitet. Seinen Lebensunterhalt hat er sich als Kaufmann in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen verdient, aber nie die Verbindung zu seinem geliebten Landleben verloren. Jagd- und Naturreisen brachten ihn nach Sibirien und in die Weiten Alaskas. Den Sambesi ist er schon heruntergepaddelt und ritt jüngst mit Freunden von Argentinien nach Chile über die Anden. Die Familie väterlicherseits stammt von der Insel Rügen. Über Jahrhunderte bewirtschafteten sie ihre Äcker, dienten den Herzögen von Pommern, den Königen von Schweden und von Preußen als Offiziere oder Beamte. Mütterlicherseits sind es Hugenotten, die in Hinterpommern heimisch geworden waren.

Ein Leben in der Stadt könnte ich mir gar nicht vorstellen.“

..... IRENE VON DER LANCKEN-WAKENITZ

Das 200 Jahre alte Fachwerkhaus mit Tenne und Stallungen haben Rickwan und Oene von der Lancken-Wakenitz als Herrenhaus gestaltet, das in seinem Innern die bewegte Geschichte beider

Familien widerspiegelt. Aus der Tenne wurde ein herrschaftliches Entree mit großer Freitreppe. An den Wänden prangen die Jagdtrophäen des Hausherrn.

In den großzügigen Räumen zeigt sich das geschulte Farbgefühl der Hausherrin: Die Wände im Esszimmer erstrahlen in tiefem Blau, „weil es so gut zum Silber der Ehrenpreise passt.“ Porträts der Vorfahren, Landschafts- oder Pferdebilder, antikes Mobiliar und ausgesuchte Stoffe verleihen dem Haus eine ausgewogene Mischung von ländlicher Eleganz und Behaglichkeit. Doch die Küche ist der Mittelpunkt des Hauses. „Ich behaupte“, sagt der Hausherr, „dass meine Frau die beste Köchin ist, die es gibt.“ „Ich koche gern“, freut sich Oene über das Kompliment ihres Mannes, „wir haben immer viele Gäste.“ Und sie wird ernst: „Wir sind unendlich dankbar, dass wir, die wir alles verloren hatten, uns so ein Zuhause schaffen konnten. Deshalb kümmern wir uns auch bewusst um solche Menschen in unserem Umfeld, die unsere Fürsorge nötig haben.“ ■

Mehr über die Künstlerin Oene von der Lancken unter www.oene-lancken.de



Bettina Zinter

Bettina Zinter



Sportlich

Die Kröpcke Passage
ist auch in diesem Jahr
Sponsor der
GERMAN CLASSICS
in Hannover.

Samstag, 22. Oktober:
Winners Night der
Kröpcke Passage!

Erleben Sie die
besten Reiterinnen
und Reiter
aus aller Welt
vom 20.–23. Oktober
in der Messehalle 2.



KRÖPCKE PASSAGE
HANNOVER

www.kroepcke-passage.de

Luisenstraße – Ecke Rathenaustraße

Seit fast drei Jahren
führt Donato Apicella
Regie im Leonardo.

Kroths Kulinarische Kolumne

Keller der Genüsse.



Restaurants kommen und gehen – nicht selten sind sie Austragungsstätte von Trends. Kein Wunder, wenn sich viele mehr **GUT VERSTANDENE TRADITION** wünschen. **nobilis** hat eine gastronomische Institution besucht, die sich immer wieder neu erfindet.

Vor fast genau 130 Jahren eröffnete Friedrich Jacob Frey seine berühmte Weinstube, die schnell Treffpunkt Hannoverscher Politiker, Künstler und Wissenschaftler wurde. Unter Freys Sohn Henry und danach Konrad und Ingeborg Starte wurde das Lokal Domizil der Weinliebhaber in der Biertrinker-Stadt. Dieter Biesler machte daraus endgültig eine Institution und erkochte sogar 16 von 20 Kochmützen im Gault Millau. Seit fast drei Jahren führt nun Donato Apicella Regie. Er ist selbst Traditionsgeonom aus Hannover und vielen vom „Bologna“ in der Lister Meile oder vom „La Cascina“ in Wennigsen bekannt.

„Frey“, „Bielser“ oder „Ristorante Leonardo“ – das gemütliche Souterrain-Lokal bleibt in erster Linie Weinstube. Hier leben souveräne Geonomen eine kulinarische Tradition jenseits des allgegenwärtigen Konkurrenz- und Profilierungsdrucks. Unaufgeregt, ohne dabei alt oder gar langweilig zu werden. Stilvoll, ohne steif oder gar arrogant zu wirken.

Das Souterrain-Lokal ist voller Zitate aus seinen früheren gastronomischen Epochen und präsentiert sich doch immer wieder neu. Das Trutzige unter Freys und Startes, das Wohnzimmerige unter Biesler, jetzt das entspannt-elegant Italienische – alles findet sich wieder. Und auch Bieslers berühmte Kalbsniere in Portwein-Senf-Sauce steht als Reminiszenz an den großen Koch noch auf der Karte.

Aber dennoch ist in der Küche einiges passiert. Carmelo Berardinelli, der bereits im Hindenburg Klassik sein sicheres Händchen für perfekt zubereiteten Fisch demonstrierte, präsentiert eine ambitionierte italienische Küche. Das Tagesmenu klingt auch heute wieder sehr anregend. Wir bedienen uns fast ausschließlich daraus: Die Jacobsmuscheln im Pancetta-Mantel mit Zucchini-Minz-Salat sind genau auf den Punkt gebraten, der Salat gibt Frische und spielt mit den Aromen. Die Gänseleber mit Birnengelee und Portwein-Vinaigrette

ist klassisch gut, wenn auch etwas zu lauwarm.

Wir trinken dazu Robert Weils Kiedrich Gräfenberg Riesling trocken aus 2010, das kraftvolle erste Gewächs des Traditionswinzers. Auch das macht das Leonardo aus: Donato Apicella greift auf die Erfolgsweine seiner Vorgänger zurück. Dazu gehört auch ein umfassendes Angebot von Salweys guten Tropfen. Er entwickelt das kleine, aber feine Angebot besonders mit italienischen Rotweinen weiter.

Inzwischen ist vom familiär unaufdringlichen Service auch der Zwischengang aufgetragen: Frische Tagliolini mit reichlich Sommer-Trüffeln, die mit ihrem herrlichen Duft den gesamten Tisch umhüllen. Und Mezzelune, zwei hausgemachte große Nudeltaschen mit einer Füllung aus Artischocken und Pecorino. Zu letzteren gibt es noch einmal



Das Leonardo in der Sophienstraße.

Artischockenböden als Salatbeilage, die angesichts der großen Portion verzichtbar erscheint. Dennoch: Beide Gerichte überzeugen absolut. Im Hauptgang folgt ein Steinbeißer mit Kartoffelkruste und frischen Kräutern. Hier zeigt Carmelo Berardinelli seine wirkliche Könnerschaft. Der Fisch ist noch glasig, die Kartoffelkruste kross. Die Kräuter bringen den Kick. Wunderbar. Das Spanferkel in Bierschaumsauce ist hingegen etwas zu fest geraten.

Angesichts mächtiger Portionen können wir kaum mehr. Und doch: Die Pannacotta mit Beeren geht noch. Und wie. Sie ist locker und leicht. Ein schöner Abschluss eines ebensolchen Menus. Während der vielfältigen Genüsse betreut uns Donato Apicella gewohnt souverän. Er gibt der Weinstube wieder eine neue Dimension und dem Souterrain-Lokal das Licht gekonnten italienischen Gastgebertums. Wie ernst er Tradition dabei nimmt, beweist allein die Namensgebung: „Leonardo“ war der Vorname seines Vaters und ist auch der seines Sohnes. ■

Leonardo

Ristorante und Weinstube

Sophienstraße 6
30159 Hannover
Telefon (0511) 32 10 33

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
12 bis 15 Uhr
Montag bis Samstag
ab 18 Uhr

Reservierung: empfohlen

Preise: gehoben

konservieren

Barbara Helmrich

Dipl.-Restauratorin für
Kunst- und Kulturgut



Möbel mit veredelter/
gefaßter Oberfläche,
volkskundliche Objekte,
historische Raumaus-
stattungen, Skulpturen,
Gemälde, Vergoldungen.

Fuhrbleek 1 · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/7306644
www.restaurierung-helmrich.de

restaurieren

Öffentlich bestellte und
vereidigte Sachverständige
für Restaurierungsfragen





Gruseln und Genießen

Die KÜRBIS- UND SPARGELSCHEUNE in Hagenburg-Altenhagen wird im Herbst zum Paradies für Kürbisfans. Doch sie bietet auch viele ländliche Spezialitäten und vor allem für die Kinder: Tiere vom Bauernhof zum Staunen und Streicheln.

TEXT UND FOTOS: DR. REINHARD MISCHKE



Eigentlich bedarf es des Hinweisschildes am Ortseingang kaum, denn die Kürbispyramide vor der Scheune ist schon von weitem gut zu sehen. Der malerisch-bunte Kürbis-Stapel ist jedoch nur ein kleiner Vorgeschmack auf das, was den Besucher erwartet: Die „Kürbisscheune“ in Hagenburg-Altenhagen macht ihrem Namen alle Ehre – wird sie doch von Familie Rust und ihren vielen fleißigen Helfern ab Ende August jedes Jahr aufs Neue mit Tausenden von Kürbissen ausgestattet und befüllt.

Man kommt aus dem Staunen kaum heraus, denn bis unter das Dach reicht die Kürbispracht. Liebevoll drapiert und arrangiert in Stroh, in und um einen alten Heuwagen, in einem in die Jahre gekommenen Holzbett oder um ein historische Waage herum. Und welche Sorten von Kürbissen es hier zu bestaunen gibt! Die klassischen Speisekürbisse Hokkaido, Muskatkürbis und Butternut genauso wie Angélique, eine Kreuzung der Letztgenannten, mit orange-aprikotfarbenem und besonders schmackhaftem Fruchtfleisch. Die wichtigsten Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Kürbissorten finden sich auf dekorativen Hinweisschildern.

Susanne Rust, Chefin der Kürbisscheune, erzählt, dass man den Hokkaido z.B. gut mit Hackfleisch gefüllt als Vorspeise servieren kann, oder auch einfach als Probierhäppchen für „Kürbis-Anfänger“. Auf der Homepage des Betriebes (www.kuerbisscheune.de) gibt es zahlreiche leckere Rezepte:

Kürbis-Orangen-Tiramisu, Kartoffel-Kürbis-Küchlein, Kürbis-Kuchen, römische Kürbissuppe, Kürbis süß-sauer eingelegt, Kürbisbrot und als Höhepunkt den „Steinhuder Kürbismuffin zu Halloween“.

Zierkürbisse sind wunderschön bunt gemustert, aber wegen eines hohen Gehaltes an Bitterstoffen für den Verzehr ungeeignet. Die kräftig orange gefärbten Schnitz- oder Halloween-Kürbissorten wie Racer, Big Rock, Mystik oder Knuckle Head wurden ebenfalls nicht auf Geschmack gezüchtet. Sie eignen sich aber, nach Entfernung des wenigen Fruchtfleisches, ideal zum Schnitzen einer gruseligen Fratze für Halloween. In der Grusel-Ecke der Scheune stimmen Gespenster, Hexen und Windlichter auf die bevorstehende Nacht vor Allerheiligen ein.

Aber nicht nur Kürbisse in allen Formen und Farben kann man hier bestaunen und mitnehmen. In Vitrinen werden allerlei andere Köstlichkeiten dargeboten, wie Fruchtwein, Liköre, Honig und Marmelade – teilweise selbst hergestellt oder von nahe gelegenen Betrieben stammend. Eine Kühltheke hält verschiedenste Landwürste aus eigener Schlachtung und allerlei exquisite Käsesorten aus der Region parat, und am Wochenende gibt es eine vom Chef selbst bereitete Kürbissuppe und Kuchenhäppchen zum Probieren.

Doch damit nicht genug: Überall auf dem Hof sind Tierlaute zu vernehmen. Die Spargel- und Kürbisscheune ist nicht nur

„Der Hokkaido eignet sich gut,
um ihn mit Hackfleisch gefüllt
als Vorspeise zu servieren –
oder einfach als Probierhäppchen.“

SUSANNE RUST



ein Ackerbaubetrieb, hier finden sich alle Tierarten, die zu einem klassischen Bauernhof gehören. Im Bullenstall stehen 80 Mastbullen mit bis zu 800 Kilogramm Lebendgewicht. Gleich nebenan haben die fünf Schweine einer robusten Landrasse ihr Zuhause. Meist schlafen sie, doch wenn die Fütterung ansteht, kehrt Hektik ein. Eine Etage höher herrscht im Taubenschlag reges Treiben. Hier lassen sich die unterschiedlichsten Vögel bewundern – anmutig und form-schön.

Im Nebengebäude, in das man durch ein wunderschönes Tor gelangt, haben die Hannoveraner-Pferde Conny, Mandy und Crush und die Ponies Rosewinde und Roswita ihr Zuhause. Aber nicht nur landwirtschaftliche Nutztiere beheimatet der Rust'sche Betrieb. Im Pferdestall sind auch Kaninchen und Meerschweinchen untergebracht. Mit viel Glück gibt es auch neu geborene Meerschweinchen oder Kaninchen zu bestaunen. In der Halle toben junge Katzen herum, und es ist nett, ihnen beim Spielen zuzusehen.

Hinter dem Stallgebäude wohnen die Esel in einer eigenen kleinen Unterkunft mit Privatauslauf: Emma, die alte Eseldame ist heute wieder einmal recht eigen und muss sogar ermuntert werden, an dem Heuballen zu fressen. Die jüngere Lissy ist da schon deutlich forschter. Neben dem kleinen Gänseteich, an dem sich auch schon einmal eine Wildgans zu den hauseigenen Gänsen und Enten gesellt, steht die neueste

Errungenschaft des Betriebes: das Hühnermobil, ein hochmodernes solarbetriebenes fahrbares Hühnerhaus, das den Hühnern an wechselnden Standorten Freilauf auf der Wiese beschert und somit die Kundschaft ganzjährig mit Eiern von freilaufenden Hühnern beglückt.

Bei der Vielzahl an Tieren ist ein Besuch der Kürbisscheune auch für Kinder ein tolles Erlebnis. Gerne werden Events wie Ausflüge für Schulklassen und Kindergeburtstage mit Hof-führung, Kürbisschnitzen, Ponyreiten, Tiere streicheln und Bewirtung organisiert. Und seitdem das Nachbargrundstück mitsamt Pferdestall hinzugekauft wurde – wofür ein ehema-liger Gebäudeteil gewichen ist – konnte ein weitläufiger Hof mit guten Parkmöglichkeiten entstehen, auf dem vor allem an den Wochenenden Hochbetrieb herrscht. Wie jedes Jahr bleibt die Kürbisscheune bis zum 31. Oktober (Halloween) täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Doch man braucht nicht bis zur nächsten Kürbissaison zu warten, denn im Frühjahr wird Spargel angebaut und ab Ende April auf dem Hof ver-kauft – der nächste Höhepunkt auf dem geschäftigen Hof. ■



Reinhard Mischke
Dr. Reinhard Mischke

Galerie Halbach



Ihr Herrenausstatter in Celle

Genießen Sie exklusive Herrenmode im historischen Ambiente.



Marstall Männer Mode

Schloßplatz 13 · 29221 Celle · Telefon 05141/991991
www.marstall.org

Unsere Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10.00 bis 19.00 Uhr Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr

Leben und genießen in der Residenzstadt Celle:

Am Puls der Zeit

Das Technikhaus Nehrigh in Celle ist die Top-Adresse für Elektronik jeder Art.

Stillstand ist bei Nehrigh ein Fremdwort.

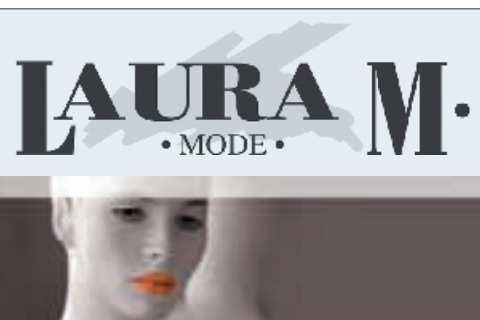
Seit 1969 steht hier alles im Zeichen von Hightech. Zunächst als Servicefirma gegründet, eröffnet Nehrigh bereits 1974 das erste Celler HiFi-Studio.

Auch ein Großbrand im Jahre 1975 kann das stetige Wachstum des inhabergeführten Fachgeschäfts nicht aufhalten. Immer wieder müssen die Geschäftsräume erweitert werden, so stehen bereits im Jahr 1989 600 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung. In 2009 lässt Inhaber Peter Nehrigh die Verkaufs- und Ausstellungsfläche für LCD und Plasma Fernseher ausbauen. In verschiedenen Studios für Flachbildschirme zeigt Nehrigh die größte Auswahl in der gesamten Region. Im gehobenen



Exklusiv bei Nehrigh: Bose VideoWave, eine neue Dimension von Home-Entertainment.

Ambiente des historischen Gebäudekomplexes am Nordwall 37a, 38 und 39 bietet die Firma heute eine repräsentative Auswahl der Sortimente aller namhaften Hersteller für Unterhaltungselektronik wie z.B. Samsung, Philips, Sony und viele mehr. Auch die einzige regionale Loewe-Galerie ist bei Nehrigh zuhause. Weitere Themen-Studios wie z.B. das Bose Studio oder der Bang & Olufsen Store präsentieren in stilvollem Rahmen hochwertige Produkte. Im Bauteileparadies finden Interessierte alles von A wie Akku bis Z wie Zenerdiode.



Charakter, Ausstrahlung und Stil:
Wir unterstreichen ihre individuelle Note mit ausgewählter Mode.

ARCOTON - Marc Cain Sports
ARCOTON - Marc Cain Collections
SPORTALM
APANAGE
CAMBIO
AIRFIELD

Großer Plan 26 · 29221 Celle
Telefon 05141 6222 · www.laura-m-mode.de





Die Celler Altstadt ist immer sehenswert.

Darüber hinaus bietet das Fachgeschäft jetzt auch eine große Auswahl an Haushaltselektronik aller namhaften Hersteller von der Kaffeemaschine bis zum Trockner. Gemeinsam mit mittlerweile 20 Mitarbeitern betreut Peter Nehrig engagiert und kompetent die Kunden in allen Fragen rund um Elektronik. Qualität und Fachkompetenz werden bei Nehrig groß geschrieben. Ein persönlicher Rundum Service – gern auch beim Kunden vor Ort – gehört selbstverständlich zum Angebot. Die Meisterwerkstatt hat ständig über

1 000 000 Ersatzteile auf Lager. Die Devise: Morgens gebracht, abends gemacht kann so für alle Geräte – egal wo gekauft – zu 98 Prozent sichergestellt werden. So wurde Nehrig auch für die Reparatur von LCD- und Plasma-Fernsehern von verschiedenen Herstellern zertifiziert. Denn hier gibt es keine überzogenen Reparaturpreise, die nicht nachvollziehbar sind. Sie sehen, bei Nehrig gibt es keinen Stillstand. Denn auch in Zukunft gilt weiter das Firmenmotto: Immer kompetent am Puls der Zeit. ■

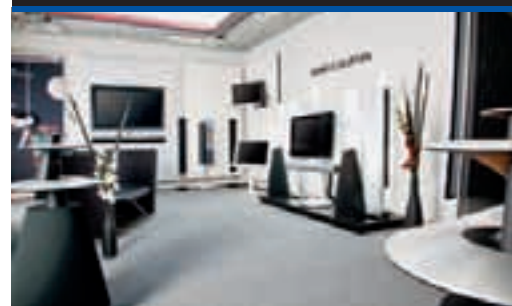
Technikhaus Nehrig

Die Top-Marken für Bild und Ton unter einem Dach

BANG & OLUFSEN
LOEWE.
BOSE®

Direkter Vergleich in unseren Studios!

- Größte Auswahl in der Region
- Alle Geräte vorführbereit!
- Geschultes Fachpersonal
- Rundum-Service aus einer Hand
- Service auch vor Ort



Top-Marken, Top-Service, Top-Preise

Technikhaus Nehrig

Nordwall 37a-39 · 29221 Celle
Telefon 05141 26166 · www.nehrig.de

Prima Donna
twiat

LOA KNOOD

Rundestraße 11
29221 Celle
Fon 05141.23125

Die Adresse für HAUTE-LINGERIE

Ambitionierte Mode
in der Mauernstraße

Wenn es die Mode nicht gäbe, müsste man sie erfinden

LUISA CERANGI
MARC CAIN Sports
MARC CAIN Collections
FABIANA FILIPPI

Moden M. Ungruh

Mauernstr. 47 · 29221 Celle · Telefon 05141 26674

**Goldschmied
Bade**

Großer Plan 23 · 29221 Celle
Tel. 05141.22332 · www.Goldschmiede-Bade.de



*Mirja und Sky Du Mont sind
seit elf Jahren verheiratet.*

INFA 2011:

Sie ist der Boss

FOTO: PROMO

Der gemeinsame Lebensweg von Mirja und Sky du Mont begann mit einem Traum in Rot. Sie trug die Abendrobe 1999 bei der Verleihung des Bayerischen Filmpreises, zu dem ein guter Freund sie eingeladen hatte. Das knallenge Kleid und die Frau darin hätten, so räumt Sky du Mont ein, sein Hirn augenblicklich auf die Größe eines Ping-Pong-Balles schrumpfen, und die Durchblutung in andere Körperregionen fließen lassen. „Ich bekam den Mund nicht mehr zu und atmete nur noch Emotionen.“ Und dann nahm die gemeinsame Liebes- und Lebensstory ihren Lauf. Inzwischen sind die beiden seit elf Jahren verheiratet, haben zwei Kinder, leben in Hamburg und gelten als das Traumpaar der deutschen Schauspiel- und Medienwelt. Sie sind gern gesehene, weil witzige und schlagfertige Gäste in Talkshows und nehmen dort ebenso wenig ein Blatt vor den Mund, wie in ihrem Buch, „Unsere tägliche Krise gib uns heute.“

Mirja und **SKY DU MONT** sind seit elf Jahren verheiratet, haben zwei Kinder und gelten als das Traumpaar im Showbiz. Wie solch glückliches Miteinander gelingen kann – davon erzählen sie in ihrem amüsant-ironischen Tagebuch „Unsere tägliche Krise gib uns heute“. Bei der Lebensart-Gala stellen sie es vor.

TEXT: EVA HOLTZ

Als Stargäste der Lebensart-Gala stellen sie es am 21. Oktober im Rahmen der infa vor. Humorvoll und sehr unterhaltsam betrachten Sky und Mirja das Miteinander von Mann und Frau, geben jede Menge Infos, wie „Sie“ und „Er“ ticken, was ratsam ist und was nicht, wo besondere Fettöpfchen lauern und was einem gedeihlichen Miteinander förderlich ist – alles auf der Grund-

lage eigener Erfahrungen und Erlebnisse. Was besonders schön ist: Das Ehepaar legt in seinem Buch einen gehörigen Schuss Selbstironie an den Tag und schildert mit Augenzwinkern und erstaunlicher Offenheit – aus männlicher wie aus weiblicher Perspektive – das Kunststück einer gelungenen Beziehung: vom langsamen Zusammenwachsen, von den Krisen und deren Bewältigung bis zum alltäglichen kleinen Glück und Unglück.

Großes Lob kommt von einem, der in Sachen Komik mit allen Wassern gewaschen ist, von Otto Waalkes. Sein Urteil über das Buch und dessen Autoren: „Wer hätte das gedacht? Die beiden können wirklich komisch sein!“ Auch Schauspieler Mike Krüger empfiehlt die Lektüre: „In Zeiten, in denen Politiker, Sportler und besonders Schauspieler glauben, silberne Hochzeit ist, wenn man 25 Mal verheiratet war, finde ich es sehr lobenswert, dass Mirja und Sky sich an dieses Thema wagen. Ich selbst bin jetzt 33 Jahre verheiratet und weiß, dass man Ehekrisen nicht allzu ernst nehmen sollte. Also, bevor Sie sich scheiden lassen wollen, sollten Sie vorher unbedingt noch dieses Buch lesen!“ Eckhart von Hirschhausens Kommentar zu diesem fast autobiographischen Werk: „Wer sich schon immer gefragt hat, wie diese Beziehung funktionieren kann, findet hier die Antwort – mit viel Humor.“

>

„Nach 33 Jahren Eheerfahrung: Bevor Sie sich scheiden lassen wollen, sollten Sie vorher unbedingt dieses Buch lesen!“

MIKE KRÜGER



FOTO: PROMO

Sky & Mirja du Mont präsentieren ihren gemeinsamen Eheratgeber auf dem Galabend der Infa am 21. Oktober persönlich.

- > „Diese Beziehung“ ist jetzt elf Jahre alt und funktioniert trotz (oder gerade wegen?) des Altersunterschiedes von 29 Jahren. Zwei Kinder sind daraus hervorgegangen, und Sky (64) und Mirja (35) leben mit ihnen in Hamburg. Mirja lernte ihren Sky kennen, als sie optimistische 23 war. Er – bereits glücklicher Vater eines Sohnes und Absolvent dreier Ehen, dachte damals wohl kaum an einen vierten Ehestand. Was sich schlagartig änderte, als die Dame in Rot seinen Weg kreuzte. Der große Altersunterschied spielte schnell keine Rolle mehr. „Es war der Beginn einer ganz großen Liebe“, erinnert sich Mirja. Man zog bald zusammen, die Beziehung bestand diesen Härtestest, und nach einem Jahr wurde geheiratet. Wie und wo der Antrag erging, was bei einem solchen Vorhaben zu beachten und unbedingt zu vermeiden ist, was sie und er dabei empfanden – ihr Buch verrät's mit launiger Offenheit, ebenso wie die dann folgenden Erlebnisse und Ereignisse einer mitunter turbulenten Ehe.

Die Lebensgeschichte von Mirja ist schnell erzählt: 1976 als Mirja Becker in Celle geboren, nach dem Abitur in Hannover Psychologie studiert, wurde sie mit 23 vom Playboy als „Playmate des Monats“ herausgebracht, lernte ihren Mann kennen und brach das Studium ab. Die zweifache Mutter arbeitet seither als Model, übernimmt kleinere Filmrollen und zeigt sich als selbstbewusste, patente und pfiffige Frau an der Seite eines berühmten Mannes.

Dessen Vita ist ungleich schillernder – und selbstverständlich umfangreicher: 1947 in Buenos Aires, Argentinien, als Sohn eines Deutschen und einer Engländerin geboren, verbrachte er seine Schulzeit in Großbritannien, machte das Abitur in der Schweiz, absolvierte im Anschluss eine Schauspielausbildung in München und bekam anschließend erste Theaterrollen. Er hatte Engagements am Münchner Residenztheater, am Berliner Staatstheater und an der Kleinen Komödie in München. Parallel arbeitete er fürs Fernsehen, wirkte in über 50 Serien mit: „Der Kommissar“, „Der Alte“, „Ein Fall für zwei“, „Die merkwürdige Lebensgeschichte des Friedrich Freiherrn von der Trenck“ oder „Sieben Tage im Paradies“. Auch in den USA war Du Mont gefragt und spielte in insgesamt 59 Folgen der amerikanischen Erfolgsserie „General Hospital“. Er stand mit Gregory Peck, Lee Marvin, Rod Steiger, William Holden und Anthony Quinn vor der Kamera. Ein Höhepunkt seiner Kinokarriere war die Arbeit mit Stanley Kubrick im Erotik-Thriller, „Eyes wide shut“, wo er neben den beiden Weltstars Tom Cruise und Nicole Kidman einen Verführer spielte. Auch als Synchronsprecher ist der Schauspieler begehrt und erfolgreich. Für seine Rolle in der Komödie „Der Schuh des Manitu“ erhielt er 2001 den Deutschen Comedypreis ebenso 2004 für „(T)Raumschiff Surprise – Periode 1“, das ihm 2004 auch noch den Bambi einbrachte. 2003 ging du Mont erstmals unter die Autoren, mit seinem Roman „Prinz und Paparazzi“.



FOTO: DDP

Sky du Mont kam in Buenos Aires auf die Welt.
Er gilt als Frauenliebling und Gentleman.

Zusammen mit Ehefrau Mirja engagiert er sich bei PETA, der Tierschutzorganisation und ließ sich zusammen mit ihr – nackt und grässlich geschminkt – symbolhaft für die geschundene Kreatur ablichten. Auch andere Initiativen, die sich für Bildung und Kinder einsetzen, können auf seine Unterstützung zählen. Er ist Mitglied der FDP und griff 2008 im Hamburger Bürgerschaftswahlkampf seiner Partei mit einem Werbespot unter die Arme.

Als blendend aussehender Frauenliebling, Charmeur und Gentleman hatte Sky du Mont nicht nur im Film ebenbürtige Partnerinnen – dreimal war er verheiratet, fünf Jahre lang mit der Schauspielerin Cosima von Borsody, bevor er es mit Mirja das vierte Mal wagte. Na klar – mit einer Frau, die solch lebenskluge Einsichten hat, wie: „... Männer sind, was das Äußere einer Frau angeht, längst nicht so speziell wie man allgemein annimmt. Denn sie sind vor allem bequem. Wenn die Servicestation Frau funktioniert, geben sie sich durchaus tolerant.“

Und falls die literarischen Erinnerungen nicht mogeln, bügelt Sky und trägt den Müll raus, und Mirja ist fürs Kochen zuständig. Er hält auf Ordnung, und sie meint, er sei nur zu faul zum Suchen. Kurzum – nach der Lektüre des Buches drängt sich der Eindruck auf: Bei den du Monts scheint es zu sein wie in jeder guten Ehe: Sie ist der Boss. Vielleicht das eigentliche Geheimnis, wie sich in einer Beziehung die täglichen Krisen am sichersten bewältigen lassen? ■

Meine Tipps zur Altersvorsorge helfen optimal gegen Sorgenfalten.

M. Bergner

Marlene Bergner
Privatkunden-
betreuerin



Jeder Mensch hat etwas,
das ihn antreibt.

Hier ist Ihre Chance.



Hannoversche
Volksbank



Im Zentrum der Lebensart

Am Stand der nobilis können Besucher der Halle 19 entspannen und im neuen Magazin schmökern. Besuchen Sie uns: H 19, Stand L01.

INFA 2011:

Brillante Opulenz

Wenn Royals zur Hochzeit bitten, machen auch die prachtvollen Outfits von **BEATRICE VON TRESCKOW** Furore. Bei Kate und Williams Feier punkteten allein zwölf Damen in den bezaubernden Ensembles der gebürtigen Deutschen, die seit 14 Jahren in England lebt und nun zur LebensArt nach Hannover kommt.

TEXT: BETTINA ZINTER

Was schon Prinzessin Anne und ihre Tochter Sarah begeistert hat, wird auch die Hannoveranerinnen faszinieren. Denn Beatrice von Tresckow offeriert eine Mode, die opulent, farbenfroh, exotisch, auf subtile Art raffiniert und romantisch ist. Ihr Markenzeichen sind prachtvolle Stickereien, die sie auf Samt, Seide, Leinen oder Brokat mit Pailletten, Perlen oder Kristallen bringt. Als Lieblingsmotive fallen phantasievolle Blumen, Ranken, grazile Blätterzweige oder Pasleymuster ins Auge. Der Gehrock aus pinken Seidengeorgette, auf dem blaue Paillettenranken von silbernen Linien gefasst sind, wird gleich zum Lieblingsstück im Klei-

derschrank erklärt. „Wenn man ihn mit Jeans kombiniert, erfordert das vielleicht ein bisschen Mut, aber der Kontrast ist originell“, erklärt die 48-jährige Designerin.

Einen erinnerungswürdigen Auftritt verspricht der schwarze Mantel, der über und über mit prachtvoller silberner Stickerei an Schultern, Brust und Ärmeln verziert ist. Auch dass eine Braut märchenhaft schön zum Altar schreiten kann, ist für Beatrice von Tresckow ein Herzensanliegen. Am liebsten würde sie gleich die ganze Hochzeitgesellschaft mit allem Drum und Dran ausstat-

>



Bestickt, farbenfroh und extrem elegant: Die Mode von Beatrice von Tresckow begeistert sogar den englischen Hochadel.

- > ten, damit alles wie aus einem Guss wirkt. Vom Hut bis zu den Schuhen natürlich. Schuhe vor allem sind bestickt und farbenfroh, als ob die Trägerin aus 1001 und einer Nacht daherkommt. Die Kunstfertigkeit ihrer Sticker in der indischen Fabrik, die sie sich mit Partnern aufgebaut hat, ist längst auf dem Prüfstand gestellt. „Ja, in Indien sticken die Männer hervorragend“, erzählt Beatrice von Tresckow, die schon ein bisschen Stolz darauf ist, dass sie ihre Kundinnen auch im englischen Hochadel findet.

Doch auch Beatrice trägt einen großen Namen, den Namen eines alten märkischen Adelsgeschlechts. Aus ihm gingen bedeutende Militärs hervor. Ihr Großonkel, Henning von Tresckow, war einer der führenden Köpfe im Widerstand gegen Hitler. „In solch eine Familie hineingeboren zu werden, hat mir die Kraft für all meine Unternehmungen und Aktivitäten gegeben.“

Geboren ist sie in Indien, aufgewachsen in Afghanistan, hat sieben Jahre in Kenia verbracht. Als ihre Eltern nach Lesotho gingen, der Vater arbeitete für die Weltbank, kam sie in ein englisches Internat. Textildesign studierte sie in Winchester. „All die afrikanischen und orientalischen Ein-

flüsse, die ich als Kind erlebte, haben mich immer inspiriert. Die Teppiche und der Schmuck in afghanischen Basaren, die indische Seide, die Gewänder der Afrikanerinnen, die Farben, die Gerüche!“

In Südafrika baute sie sich eine Strickfabrik auf. Dieses Abenteuer dauerte fünf Jahre, dann ging sie mit ihrem Mann, einem Engländer, in den Oman. Im Wüstenklima stricken? Schnell war das Kapitel Südafrika für Beatrice abgeschlossen. Bodenständig, zupackend, charmant, agil – mit solchen Eigenschaften ausgestattet, stößt eine Frau wie Beatrice schnell auf Neues. Diesmal waren es Samt, Seide und Perlen. Mit ihren Modeentwürfen gab sie den traditionellen Materialien des Orients eine neue Dimension. „Klassisch, eklektisch zeitlos“, sagt sie selbst über ihren Stil. Sie gründete ein Studio und organisierte bald Modenschauen in Dubai und Bahrain.

Zurück in England gelang es ihr, mit ihrem Konzept Fuß zu fassen. Heute betreibt sie zwei Läden. Einen in Londons Portobello Road und einen in der Stadt Cheltenham, wo Beatrice mit ihrer Familie lebt. Die Stadt, zwei Auto-Stunden von London entfernt, ist durch ihre Quellen bekannt und ge-



FOTOS: PROMO



FOTO: PROMO

Die Entwürfe von Beatrice von Tresckow haben weltweit Fans.

nießt den Ruf vornehm und reich zu sein. Auch das alljährliche Pferderennen darf man nicht vergessen, wo sich die extravaganten Hüte und Ensembles der Beatrice von Tresckow ein Stelldichein geben.

Familienwurzeln lassen sich nicht abschüteln. Ein bisschen deutsche Sehnsucht ist geblieben. Mit der Mode Deutschland erobern? Schon einmal hat sie ihre Fühler nach Schloss Bückeburg ausgestreckt. „Dort wurde mir die Lebensart empfohlen.“ Und weil Tochter Friederike (18) und Sohn Max (19) bereits zum Studium aus dem Haus sind, hat Beatrice auch mehr Zeit für neue Experimente. Willkommen in Hannover vom 22. bis 30. Oktober! ■

Mehr Informationen unter www.beatricevontresckow.com

Auf der ifa: Halle 19, Stand L07.



Bettina Zinter

Bettina Zinter



Ausgezeichnet!

In der Zeitschrift „Zuhause Wohnen“ wurden wir in der Juli-Ausgabe 2011 unter 200 Küchenstudios als eines der Besten in Deutschland genannt und laut "AD Architectural Digest" 05/2011 zählen wir zu den Besten 50.

Auszeichnungen die uns stolz machen und für uns ein Ansporn sind weiterhin für unsere Kunden beste Küchen zu gestalten. Mit dem Grundsatz „für jeden die perfekte Küche zu verwirklichen“ schaffen wir es immer wieder, die Küche neu zu erfinden. Wir machen aus Funktionsbereichen eine wohnliche Umgebung, die sich perfekt in das jeweilige Umfeld einfügt. Dieser Anspruch erklärt, warum die Mehrzahl unserer Kunden auf Empfehlung kommt. Die durchweg positive Resonanz beweist, dass es unserem Team gelingt, Ästhetik und Funktionalität optimal mit den Vorstellungen der Kunden in Einklang zu bringen.

Gerne gestalten wir auch Ihre Küche zum „Wohlfühlraum“ und kümmern uns um die Details für Ihre perfekte Küche.

KÜCHEN VON
ROSENOWSKI

Studio 1:
Friesenstraße 18, Hannover
Telefon 0511/1 625 725

Studio 2:
Lange Reihe 24, Thönse
Telefon 0 51 39 / 99 41-0



Technische Daten

Fahrzeug: Range Rover Evoque
 Motor: 2,2 Liter Diesel
 PS: 190 (Höchstgeschw.: 195 km/h)
 Beschleunigung: 0–100 km/h 8,5 sek.
 Getriebe: 6-Stufen-Automatik
 Wattiefe: 50 Zentimeter
 Verbrauch: 6,5 l/100 km (komb.)
 CO₂-Emissionen: 174 g/km
 Preis: ab 34 100 Euro

Dynamisch und wild

Filmproduzent Carsten Schüler testet für nobilis den RANGE ROVER EVOQUE.

TEXT: BEATE ROSSBACH

Wo ist denn unser Testwagen?“ Die Blicke schweifen umher und suchen nach dem gewohnten Range Rover-Typ, groß, massig, rustikal. Aber nein – der Neue ist ganz anders. Ein schlanker, windschnittiger, ja, im Vergleich zur alten Garde fast zierlich anmutender Sportler wartet auf nobilis-Testfahrer Carsten Schüler.

Der neue Range Rover Evoque, hier in der Coupe'-Variante, mit 6-Stufen-Automatikgetriebe, ein 2,2-Liter Diesel, mit 190 PS und 195 km/h Höchstgeschwindigkeit glänzt in der Sonne und scharrt schon mit den Hufen.

Wohlvollend betrachtet Carsten Schüler den Innenraum: „Ein sehr edles Ambiente, sehr schick gestaltet und alles mit Leder ausgestattet. Gefällt mir gut!“

Er nimmt Platz und prüft die Einstellungen, stellt die Spiegel ein, lässt die Sitze ein wenig hin- und herschnurren, alles funktioniert leise und elektrisch, und lobt: „Ein tolles Cockpit. Der hat ja wirklich alles, viele Drehknöpfe und sogar Schaltwippen, aber alles erklärt sich von selbst. Das macht Spaß.“

Auf geht es. Erst einmal auf die Autobahn. Unser Testfahrer gibt Gas und genießt die Beschleunigung. Schon nach wenigen Kilometern dann der fachmännische Kommentar: „Die Automatik dreht am Anfang sehr hoch, was im Vergleich zu VW oder Audi ungewöhnlich ist, schaltet aber gut



FOTO: TORSTEN LIPPELT

und beschleunigt auch gut. Wenn der Wagen erst einmal auf Touren ist, kommt noch mal so ein Schub dazu, ein bisschen mehr Power.“ Der Tacho zeigt jetzt 180 km/h, aber der Evoque liegt souverän auf der Straße und „auch die Sportsitze sind sehr angenehm“. Ein kleiner Kritikpunkt sind die Seitenspiegel, die im Verhältnis zur Fensterfläche sehr groß sind und daher viel Sicht abdecken.

Carsten Schüler fährt sonst einen VW T5 Multivan, den er sich, wie er sagt, aus praktischen Gründen angeschafft hat. Als Filmproduzent mit eigener Produktionsfirma ist er oft und viel unterwegs, legt mitunter lange Strecken zu den Drehorten zurück und benötigt viel Stauraum. Equipment und Team müssen untergebracht werden, und privat ist es schön, wenn auch das Fahrrad noch hineinpasst. Der Unternehmer spielt nicht Golf, sondern liebt die, wie er sagt, eher dynamischen Sportarten, wie Rad fahren und Skaten,

aber dennoch lenken wir den Range Rover jetzt erst einmal ins Gelände, Richtung Golfplatz. Der Weg dahin führt über das buckeligste Kopfsteinpflaster der Region, das der Wagen aber locker wegsteckt. Auch mit 50 km/h auf dieser wirklich üblen Holperstrecke ist das Fahrzeug sehr spurstabil: „Das macht er gut. Er rumpelt und klappert so gut wie gar nicht. Und das Lenkrad ist schön knuffig und lässt sich gut anfasen, dürfte allerdings, besonders bei hoher Geschwindigkeit etwas härter sein.“

Am Ziel angekommen, wird der Range Rover Evoque nun erst einmal ganz genau unter die Lupe genommen. Carsten Schüler öffnet die Motorhaube und den Kofferraum. Auch hier schnurrt alles elektrisch nach oben. Ungeduldige Menschen müssen sich zurückhalten. Eilfertiges Zupacken ist unnötig und stört nur die Abläufe. Der Blick unter die Motorhaube ist kurz, denn hier ist alles gut verstaut und sehr übersichtlich. „Auch im Kofferraum ist alles schön verkleidet“, sagt Carsten Schüler und streicht versonnen über die glatten

>



Kerstin Bockhorst,
geb. Bruckhoff,
Geschäftsführerin.

Das Leben genießen, Hörgeräte von bruckhoff

www.bruckhoff-hoergeraete.de

Das Gehör ist unser aktivster Sinn. Wir können die Augen schließen, doch wir nehmen unsere Umwelt stets mit offenen Ohren wahr – selbst wenn wir schlafen. Hören entscheidet über die persönliche Entwicklung.

Unsere Verantwortung ist es, Ihnen stets ein optimales Hörerlebnis zu ermöglichen, ob mit 1 oder 100 Jahren. Wir begleiten Sie, Ihr Leben lang! Vereinbaren Sie einen Besuchstermin in unserem Hörstudio.

erleben | beraten | informieren

 **bruckhoff**hörgeräte

Hannover · Lister Meile 23 (Stammhaus) und Vahrenwalder Platz 3 · 0511 / 31 70 38

Besuchen Sie uns auf der

infa.

Lebensart-Halle 19 Stand L 08



In der nobilis Testfahrt muss der Range Rover Evoque natürlich auch ins Gelände.

> Oberflächen. Der Stauraum hinten könnte für ein Geländefahrzeug zwar ruhig etwas mehr hergeben, lässt sich aber vergrößern, wenn die Rückbank teilweise oder ganz umgeklappt wird. Auf den hinteren Sitzplätzen sollten ohnehin nur kleinere Menschen Platz nehmen, denn sonst müssen die Vordersitze zum Ein- und Aussteigen und für die Kniefreiheit auf jeden Fall vorgezogen werden. Die Konsequenz: Sitzen vorne und hinten zwei große Kerle, lässt sich das Handschuhfach nicht mehr öffnen. „Nicht schlimm“, kommentiert unser Fahrer: „Dafür hat man einen beleuchteten Schminkspiegel. Das lieben die Frauen.“

Ja, vielleicht ist das Coupé ja eher ein Frauenauto? Schnell, sportlich, dynamisch und sehr schick – das passt doch. Carsten Schüler bringt es auf den Punkt: „Ich habe zwei kleine Kinder und immer viel Gepäck – da ist der hier zu eng, aber für Solofahrer optimal.“

Eine wichtige Prüfung steht nun noch aus, die Geländetauglichkeit. Lustvoll prescht der Filmemacher mit dem Range Rover Evoque über die Sandpiste, dass es nur so staubt, über Feldwege, durch ein Maisfeld, durch eine Kiesgrube zum Wasser und die Böschung wieder hinauf – alles kein Problem. Es ist doch ein echter Range Rover, mit dem Multivan hätte das so nicht geklappt. „Wir fahren auch oft über landwirtschaftlich genutzte Feldwege, die in der Mitte einen erhöhten Grünstreifen und tiefere Fahrspuren haben. Da wäre ein Auto mit etwas Bodenfreiheit besser“, sagt Carsten Schüler und erinnert sich an einen Filmdreh in Norddeutschland, bei dem das gesamte Team auf eine vom Regen durchweichte Kuhwiese fahren musste. Dabei blieben zwei Fahrzeuge stecken, mussten mit dem Trecker wieder

„Ein Lifestylefahrzeug
mit hohem Funfaktor.

Für Landrover
eine wirklich neue
Richtung!“

..... CARSTEN SCHÜLER

herausgezogen werden, und nur die Kühe hatten ihren Spaß.

Beim Stichwort „Spaß“ zieht Schüler die Bilanz seiner Testfahrt und betont, dass für ihn das Fahren zwar Spaß machen müsse, aber die Praktikabilität immer im Vordergrund steht. Der Range Rover Evoque sei eine Mischung aus beidem, sagt er und geht noch einmal um das Fahrzeug herum. „Hier“, sagt er, und deutet auf die Scheinwerfer: „Das ist ein sehr schönes Lampendesign, sehr gut aussehend, modern und futuristisch. Genau das Richtige für technikaffine Menschen, die auf solche Details Wert legen.“

Auch das rotschwarze Bicolor-Leder der Sitze sieht extrem dynamisch aus, einfach nur klasse. Für einen Geländefahrzeugspezialisten wie Landrover ist das schon eine neue Richtung.“ Für vier Erwachsene würde er eher den Viertürer empfehlen, aber vielleicht wäre das Coupé der passende Zweitwagen für seine Frau, überlegt er, oder für einen sportlichen Yuppie?

Was wäre denn, wenn er jetzt noch Junggeselle wäre? Die Antwort kommt ohne Zögern: „Schick, klasse, sofort nehmen! Das Auto würde sich auch auf der Georgstraße gut machen, weil es ein absolutes Lifestylefahrzeug ist, mit einem hohen Fun-Faktor. Es ist auch abseits der Straße sehr komfortabel und macht auf der Autobahn genauso viel Spaß wie im Wald.“ ■



Beate Rossbach

Beate Rossbach

Die Tage werden kürzer,
die Böen heftiger und die
Temperaturen ungemütlicher.
Glücklich, wer dann
Wellness, Wärme und
Entspannung zu Hause
genießen kann.
Finnische Saunen und
CAESARs THERME
von Kühling & Hauers
machen's möglich.

Von Finnland bis nach Rom



Glas und Schick sind auch bei der Sauna Trumpf.

Welke Blätter, die ein stürmischer Wind durcheinander wirbelt, Regenschauer und ungemütliche Temperaturen geben einen Vorgeschmack auf den bevorstehenden Winter. Dann nichts wie raus aus den durchnässten Schuhen und dem tropfenden Mantel und hinein in die private kleine Wellness-Landschaft.

Kühling & Hauers, der Isernhagener Spezialist für Sauna, Badekultur, Wellness und Schwimmbäder, ist allererste Adresse, wenn es um die Verwirklichung solcher Wünsche geht! Saunakabinen aller Größen und Ausführungen von einem der besten Hersteller Deutschlands sind ebenso im Programm wie CAESARs THERME, mit der römische Badekultur in den eigenen vier Wänden einzug hält. „Bei der Sauna geht der Trend eindeutig zu sehr hochwertigen Ausführungen, zum Teil auch mit viel Glas, mit Effektbeleuchtung und LED-Technik. Auch eine integrierte Beschallung ist sehr beliebt“, sagt Junior Felix Lietz, ein ausgewiesener Saunaspezialist: „Mit der eigenen speziellen Lieblingsmusik lässt sich besonders gut abschalten und entspannen.“

Noch einen drauf setzen kann man mit CAESARs THERME. Dieses Warmbad ist nicht nur die gesündeste und sanfteste Art sich zu verwöhnen, sondern auch die angenehmste: In einem in warmen Tönen gekachelten und sanft beleuchteten Raum sorgt angenehme Strahlungswärme für Wohlfühl und Regeneration. Man

liegt auf warmen Steinbänken und genießt ein Wärmebad, das Körper und Seele gut tut.

Drei unterschiedliche Varianten gibt es: Das Tepidarium ist ein mildes Regenerationsbad, das bei 37 bis 39 Grad das Immunsystem stimuliert. Bei 42 bis 45 Grad wird im Caldarium der Stoffwechsel angeregt und der Körper vitalisiert, und im Laconium kann der Organismus bei 55 bis 65 Grad wunderbar schwitzen und entschlacken. Und das Besondere dabei: Die Wärmestrahlung, die von den Wänden ausgeht, wird nicht durch teuren Strom erzeugt, sondern das Erhitzen von Luft und Wasser in der doppelwandigen Konstruktion des Baderaumes erfolgt durch die eigene Hausheizung. Es ist das uralte Prinzip der antiken römischen Badehäuser, das bis heute unübertroffen ist.

Was sich kompliziert und aufwändig anhört, lässt sich mit CAESARs THERME von Kühling & Hauers ganz leicht umsetzen. In dem ausgeklügelten System ist noch ein 100-Prozent-Dampfbad integriert, auf Wunsch auch der Einbau eines Hamam. Die CAESARs THERME wird in vorgefertigter Komplettbauweise nach Kundenwunsch erstellt und lässt sich fast überall integrieren. Mit heimischer Therme und römischer Badekultur kann der Winter gerne kommen! ■

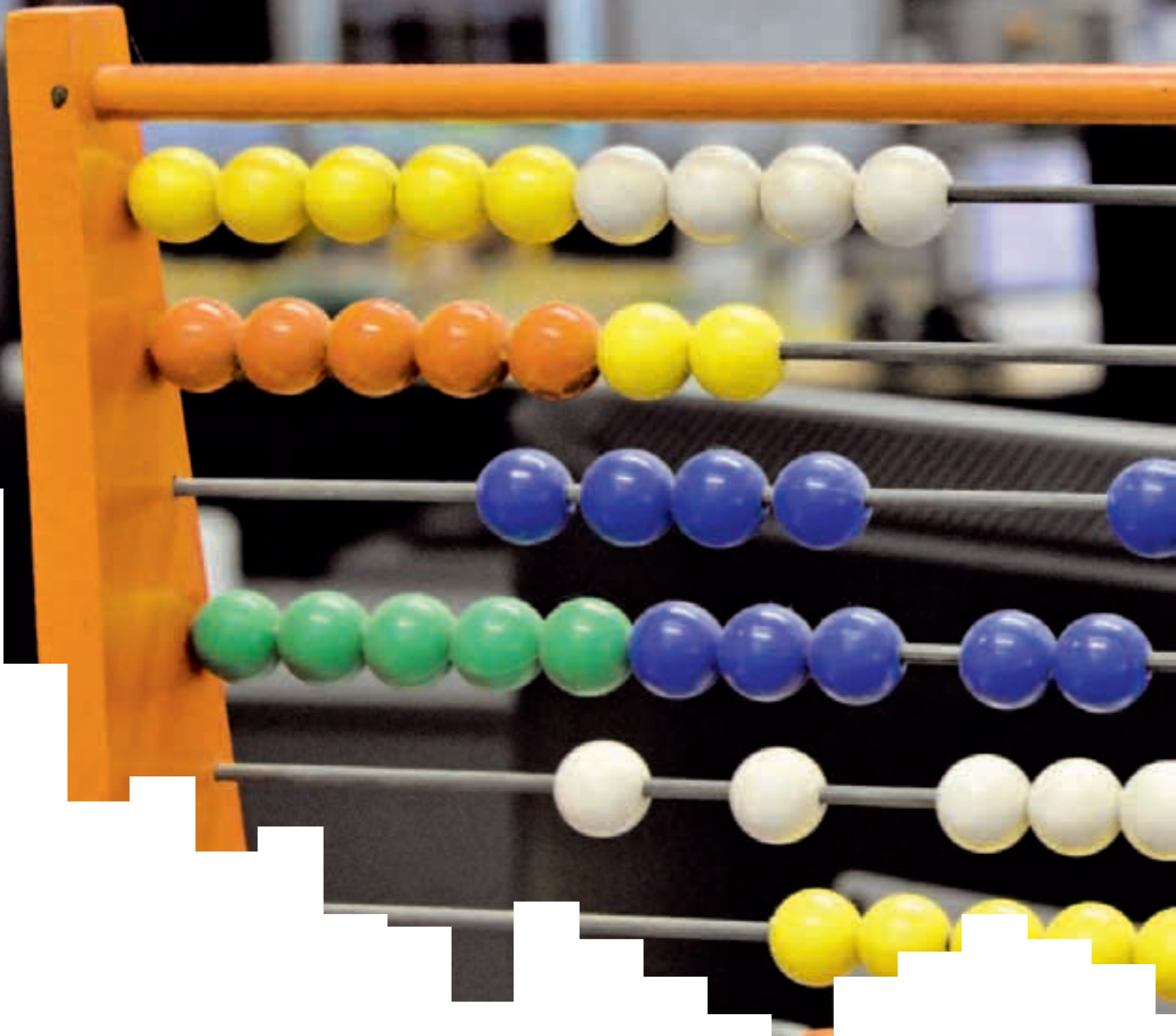
www.kuehling-hauers.de
Tel. (0511) 72851-0, info@kuehling-hauers.de



Badekultur wie im antiken Rom: CAESARs THERME.



Das Team (v.l.n.r.): Frank Thiemig, Reiner und Felix Lietz





Schluss ist erst bei Null

Im alten NORD/LB-Gebäude am Georgsplatz 1 befindet sich der **EINZIGE HANDELSRAUM** Hannovers. **nobilis** wollte Atmosphäre schnuppern, sprach hinter den Kulissen mit denen, die dort täglich arbeiten – und erlebte eine „langweilige“ Bank.

TEXT: ANNA SCHÜTZ FOTO: ROSI RADECKE



Ein bisschen enttäuschend ist es schon, als sich hinter der Tür anstatt des erwarteten Summens, Flirrens und Rufens, lediglich ein irgendwie doch normal geartetes Großraumbüro auftut. Wenigstens ein Michael Douglas aus besseren Zeiten könnte auftauchen. Aber nein, die Arbeit im Handelsraum der Norddeutschen Landesbank (NORD/LB), dem letzten seiner Art in Hannover, erscheint erstaunlich normal.

Wenn uns die Wirtschaftsnachrichten aus aller Welt jeden Tag aufs Neue vermitteln, der ganz große Knall stehe kurz bevor, muss hier, im Auge des Orkans, doch irgendwas zu spüren sein von der Krise, der Nervosität, der Volatilität. Männer sitzen da vor Bildschirmen, mal mit Telefonhörer in der Hand oder den Blick auf die Graphen und Kurven vor ihnen gerichtet. Eher gelassen, denn angespannt. Die drei Flatscreens an jedem Arbeitsplatz sehen aus wie moderne Tryptichen, aber die Banker davor sind alles andere als ehrfürchtig. Nur einige tragen einen dunklen Anzug, viele sitzen dort in casual.

„Die Zeiten des strengen Dresscode sind vorbei“, erklärt Thomas Krüger, Bankdirektor in eben jenem Institut. Vorbei ist auch die Zeit, in der im Handelsraum eine Stimmung herrschte wie in Hollywood-Filmen.

„Früher ging es hier lauter zu“, erklärt Krüger, „aber seit der Einführung von Computern, spätestens seit E-Mails und Chatrooms, wird hier nicht mehr hin- und hergerufen.“ Das Aktiengeschäft ist elektronisch geworden. Computer A handelt mit Computer B und das Ganze standort-ungebunden überall auf der Welt. Und wer seine Vorstellungen von Aktiengeschäften – genährt vom letzten Urlaub in New York und von Bildern aus dem Fernsehen mit großen Bildschirmen, hektischem Gerenne und Schreien – immer noch nicht über Bord geworfen hat, wird von Torsten Windels, dem Chefökonom der NORD/LB, seiner letzten Illusionen beraubt: „Ich glaube, die Amis machen das aus Tradition – oder es sind sowieso nur noch Schauspieler, die da eine Show vorführen ...“, scherzt er.

Die echten Geschäfte laufen anders. Viel ruhiger und nüchterner. „Mein Adrenalin Spiegel ist nicht höher als Ihrer!“, sagt Thomas Krüger. Und schlafen könne er nachts auch. „Wenn ich da anfällig wäre, wäre das nicht der rich-



„Bei uns kriegt keiner
Schweißperlen auf
der Stirn, wenn der
Kurs absackt.“

..... TORSTEN WINDELS

tige Beruf“, meint der 45-Jährige lapidar. Obwohl ihm bewusst sei, dass ihm lediglich durch Zinsschwankungen über Nacht schon einmal ein paar Millionen abhanden kommen können. „Aber mit Zockerei und Spielcasino-Feeling hat das nichts zu tun“, bemerkt Krüger. „Jeder Berater trägt ja die Verantwortung für das ihm anvertraute Vermögen.“

Ihre Anlageberatung sei eher mittel- bis langfristig und wenig spekulativ, und es gehe um langfristige Wertschöpfung und nicht um kurzfristige Gewinnmaximierung. „Auch mit meinem eigenen Geld bin ich sehr langweilig unterwegs“, fügt er hinzu. Langweilig ist überhaupt das Stichwort: „Wir wollen eine langweilige Bank sein“, zitiert Chefökonom Torsten Windels seinen Vorstandsvorsitzenden Gunter Dunkel. „Wir sind ja keine klassische Investmentbank. Bei uns kriegt keiner Schweißperlen auf der Stirn, wenn der Kurs absackt.“ Überhaupt

hält Windels, im Hause zuständig für Analysen und Prognosen, die Panik für übertrieben. So wie der Höhenflug der Kurse unrealistisch gewesen sei, so wenig entspreche auch die jetzige Talfahrt den realen Gegebenheiten.

„Sagen wir es einfach: Es ist schwierig!“ Aufgrund ständig neuer und für jeden zugänglicher Informationen verändere sich die Lage andauernd. Oft reichten bloße Gerüchte, um weitere Turbulenzen auszulösen. Und so sei es die Menge an unerfreulichen und kritischen Nachrichten, die für die Verwerfungen am Markt Sorge. Eine der Windelschen Prognosen lautet daher: „Die Krisenbewältigung wird länger dauern und noch viel mehr Anstrengungen abverlangen als es Politik, Zentralbanken und Finanzbranche lange Zeit wahrhaben wollten. Aber Schluss ist erst bei Null!“ Und so machen die Menschen im Handelsraum der NORD/LB einfach ihren Job. Und die anderen – solche wie ich – wissen irgendwie nicht, ob sie das alles so glauben wollen ... ■



Anna Schütz



**Identitätsfindung in 3 Ziffern.
Und in 4,3 Sekunden.**

Der neue 911 Carrera S.

**Ab sofort bestellbar in Ihrem
Porsche Zentrum Hannover.**



PORSCHE

Porsche Zentrum Hannover

Sportwagenzentrum Petermax Müller
GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 117
30177 Hannover
Tel.: +49 (0) 5 11 / 39 900 - 0
Fax: +49 (0) 5 11 / 39 900 - 369

www.porsche-hannover.de

Was tun



Die USA, Europa und Japan sind hoch verschuldet, vielen Ländern droht der Rückfall in die Rezession, weltweit fallen die Aktienkurse. Erleben wir eine neue Welle der Finanzkrise? Schon Rockefeller hat gesagt: „Eine Stunde über sein Geld nachzudenken, kann ertragreicher sein als einen ganzen Monat dafür zu arbeiten.“

nobilis hat **FINANZEXPERTEN** nach Strategien für Verbraucher gefragt.





Gut überlegt zum Ziel

Ronny-Oliver Bednarek und Lars Langeloh von der **DEUTSCHEN APOTHEKER- UND ÄRZTEBANK** erläutern im **nobilis**-Interview, wie Heilberufler für sich die passende Anlagestrategie finden.



Lars Langeloh

Ein Grundsatz sagt, dass man die Vermögensplanung nicht dem Zufall überlassen darf. Wie sollte man das Thema denn am besten anpacken?

Ronny-Oliver Bednarek: Wer sein Geld erfolgreich anlegen will, sollte strukturiert vorgehen und individuelle Anlageziele definieren. Hier spielt die aktuelle Lebenssituation eine wichtige Rolle. Schließlich hat man als 30-Jähriger andere Wünsche und Ziele als mit 50 oder 60 Jahren. Jetzt spielen vielleicht Vermögensaufbau und Zukunftsvorsorge eine Rolle, später ist es die Vermögenssicherung und -nachfolge. Erst wenn das Anlageziel klar ist, geht es um die passende Anlagestrategie.

Woran erkennt man denn, ob eine Anlagestrategie zu einem passt?

Ronny-Oliver Bednarek: Grundsätzlich können Anleger ja aus der gesamten Palette, von Investmentfonds über Aktien und Immobilien bis hin zum einfachen Sparbuch, frei wählen. Aber: Nicht alles, was möglich ist, ist auch sinnvoll. Wichtig ist vor allem, dass die Anlagestrategie die individuellen Vorgaben zur Risikobereitschaft, Renditeerwartung und Verfügbarkeit des Geldes widerspiegelt. Das ist keine leichte Aufgabe – denn die drei Kriterien konkurrieren miteinander. Deshalb analysieren wir gemeinsam mit den Kunden, wie sie die Kriterien am besten priorisieren und gewichten.

Lars Langeloh: Im nächsten Schritt geht es dann darum, das Vermögen optimal zu strukturieren und unter Berücksichtigung des Best-Advice-Ansatzes passende Produkte vorzuschlagen. Das heißt: Die Kunden sollten darauf achten, dass ihre Bank ihnen Zugang zu allen am Markt verfügbaren Wertpapieren ermöglicht – ganz unabhängig davon, wer sie emittiert.

Immer mehr Anleger gehen dazu über, ihr Vermögen professionell verwalten zu lassen. Was spricht dafür?

Lars Langeloh: Wer erfolgreich investieren will, muss sich intensiv mit dem Markt auseinandersetzen. Nur so kann man das Portfolio ausgewogen breit streuen und ein entsprechendes Risikomanagement installieren. Gerade die jüngsten Turbulenzen an den Finanzmärkten haben wieder gezeigt, wie wichtig ein professionelles Vermögensmanagement ist. Viele Kunden können oder möchten das, auch weil sie zeitlich stark eingebunden sind, nicht eigenständig leisten. Hier ist die Vermögensverwaltung, in der Spezialisten diese Aufgabe übernehmen, eine optimale Lösung.

Durch die Entwicklung an den Finanzmärkten entscheiden sich viele Anleger aktuell für konservative Anlageformen. Empfiehlt es sich, eine Strategie zu wählen, die ausschließlich Rentendepots umschließt?

Ronny-Oliver Bednarek: Man hört immer wieder, dass reine Rentendepots die sicherste Anlageform seien. Das ist aber nicht der Fall. Das Risiko einer Aktien-/Rentengewichtung im Verhältnis von 20:80 ist beispielsweise geringer als das Risiko eines reinen Rentendepots. Gleichzeitig steigt die zu erwartende Rendite. Wir empfehlen daher, in Maßen dividendenstarke Qualitätsaktien beizumischen. Wichtig ist und bleibt aber, dass man die ausgewählten Investments genau beobachtet und breit streut.

Ist es Ihrer Meinung nach derzeit empfehlenswert, in Rohstoffe zu investieren?

Lars Langeloh: Rohstoffe können dazu beitragen, das Portfolio zu diversifizieren und das Risiko zu reduzieren. Und mit Blick auf die anhaltend hohen Wachstumsraten der Emerging Markets und ihre Rohstoffnachfrage darf auch weiteres Kurspotenzial erwartet werden. Zudem haben Rohstoffinvestments einen Inflationsschutzcharakter. Gerade in der aktuellen Entwicklung sollten sie also Bestandteil eines jeden Depots sein. Aus unserer Sicht sollten Anleger aber auch auf ein breit gestreutes Anlageprodukt achten, um keine Klumpenrisiken einzugehen. ■

Risiken im Griff – auch in turbulenten Zeiten

Olaf Brandes, Mitglied der Geschäftsleitung
WEALTH MANAGEMENT Nord/West Deutschland



Olaf Brandes betreut vermögende Kunden in der Commerzbank Hannover

„Zeit ist Geld, wer das behauptet, hat den Wert der Zeit noch nicht erkannt.“ Dieses Bonmot trifft gerade dann am besten zu, wenn es um die Vermögensanlage geht. Um auf Chancen und Risiken zu reagieren, gilt es schließlich, die globalen Finanzmärkte kontinuierlich zu überwachen, Konjunkturprognosen einzuschätzen und keine Ad-hoc-Meldung zu verpassen – eine zeit- und nervenaufreibende Aufgabe. „Mit unserer individuellen Vermögensverwaltung können wir Sie genau von diesem Zeitaufwand befreien. Gleichzeitig profitieren Sie direkt von der Expertise unserer Kapitalmarktspezialisten“, sagt Olaf Brandes, Mitglied der Geschäftsleitung des Commerzbank Wealth Managements Nord-West Deutschland.

Wer sich also nicht jeden Tag selbst um sein Vermögen kümmern möchte oder kann, ist mit einer Vermögensverwaltung gut beraten. Die übergeordnete Strategie bestimmt der Kunde dabei selbst. Ob der Vermögenserhalt, der Vermögensaufbau oder das Vermögenswachstum im Vordergrund steht: Seine Ziele werden professionell durch ein maßgeschneidertes Portfolio umgesetzt. „Der Kunde muss sich nicht um jede Anlageentscheidung selbst kümmern, doch er entscheidet, ob verstärkt in Rentenpapiere oder Aktien investiert und Rohstoffe beigemischt werden – je nach Risikobereitschaft“, erklärt Brandes.

Gestützt auf fundierte Analysen verwaltet der persönliche Portfoliomanager dann entsprechend den definierten Vorgaben und Anlagezielen eigenverantwortlich das Kundendepot. Dabei ist er in der Auswahl der Instrumente und Produkte unabhängig von Angeboten der Bank, selektiert wird nach dem „Best-in-class-Ansatz“.

Professionelles Risikomanagement

Vermögensverwaltung bedeutet für die Commerzbank Verlustbegrenzung vor kurzfristiger Gewinnmaximierung. „Es geht nicht darum, die beste Rendite auszuweisen, sondern bei vertretbarem Risiko eine stetige Wertentwicklung zu erreichen. Unser Ziel ist die Schaffung langfristiger, stabiler Portfoliostrukturen“, so Brandes. Bei dieser Anlagepolitik wird auf eine breite Diversifizierung in der Asset Allokation und der Einzeltitel gesetzt, ohne starre Orientierung an Benchmarks.

Das Besondere am Fokus der Commerzbank Vermögensverwaltung: Sie setzt darauf, Marktrisiken frühzeitig zu erkennen. Brandes erläutert: „Wir können Risiken nicht vermeiden, steuern diese jedoch im Rahmen vorgegebener Risikomaße. Unser Vorteil: Wir können sehr schnell auf Marktturbulenzen reagieren, da wir nicht erst Rücksprache mit dem Kunden halten müssen.“ „Wir sind Ihr persönlicher Risikomanager“, so Brandes. Und das ist ein Wert, den die Kunden erkennen und zu schätzen wissen. ■



Seit vielen Jahren wenden sich Patienten aus dem In- und Ausland vertrauensvoll an die Klinik Dr. med. Gabriele Pohl. Denn wenn es um das Thema Schönheit geht, möchten sie von renommierten Fachärzten der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie behandelt werden, die auf ihrem Gebiet über viel Erfahrung verfügen. Seit einiger Zeit unterstützt Dr. med. Aschkan Entezami das Team der Klinik. Gemeinsam bilden sie ein kompetentes Team und decken das komplette Leistungsspektrum plastischer und ästhetischer Chirurgie ab – immer zum Wohle der Patienten. Denn sie sind schließlich die beste Visitenkarte.



KLINIK
DR. GABRIELE POHL **DGP**

DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Gabriele Pohl
Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Mitglied in der DGPRÄC und VDÄPC

Dr. med. Aschkan Entezami
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Mitglied in der DGPRÄC

Telefon (05 11) 51 51 24 - 0 · www.dr-gabriele-pohl.de
Im PelikanViertel · Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover



Genießen Sie auf libanesischer Lebensart!

*Innovation,
Gewohnheiten
bewegen,
begeistern...*



Die Wintersaisonkarte ist da!

Der Granatapfel

Wie jedes Jahr, kreiert ein spezielles Menü für Ihre Weihnachtsfeiern. Bitte reservieren Sie rechtzeitig (29,00 Euro)

Der Granatapfel bietet Ihnen

seine Erfahrung
sein Know how
seinen Stil
seine Gastronomie
seine Sensibilität
seine Unvergleichbarkeit.

**Unser Ziel
im Granatapfel ist es,**

für Sie die Tür des Lebensgefühls
„Savoir vivre à la libanaise“
weit aufzustoßen.

Unsere libanesischen Gourmetküche,
unsere typische Art zu
feiern, unseren Sinn für Gastlichkeit
und libanesischen Kultur möchten
wir Ihnen näher bringen und
wünschen erholsame Stunden
in unserem Restaurant.



Um frühzeitige Reservierung wird gebeten
unter Restaurant Granatapfel,
Oeltzenstr. 12, Tel. 0511 / 2 28 55 56,
www.restaurant-granatapfel.de



Trotz Schwankungen ruhig schlafen

Doris Woller, Vertriebsdirektorin bei der
HANNOVERSCHEN VOLKSBANK, setzt
auf Vermögensmanagementkonzepte.



FOTO: PRIVAT

Doris Woller, Vertriebsdirektorin
der Hannoverschen Volksbank

Veränderung ist heute eine Konstante. Die starken Schwankungen an den Börsen können Anleger verunsichern. Doch mit neuen Vermögensmanagementkonzepten können sie von Chancen profitieren und dennoch Schwankungen bei Geldanlagen kontrollieren.

Die Kurse steigen und steigen – davon träumt jeder Anleger. Doch Geldanlagen an den Börsen sind nicht nur mit Chancen, sondern auch mit Risiken verbunden, kann es doch auch immer wieder einmal bergab gehen. Zuletzt haben sich die Schwankungen an den Märkten verstärkt. Und vieles deutet darauf hin, dass dies auch in nächster Zeit so bleiben wird.

Und auch was viele Menschen fühlen, stimmt. Die Zahl der Krisen hat zugenommen und ihre Auswirkungen auf die Märkte haben sich durch die zunehmende Globalisierung verstärkt. Experten von Union Investment, dem Fondspartner der Hannoverschen Volksbank, bestätigen, dass die Konjunktur in kürzeren Zyklen verläuft als noch vor ein paar Jahren.

Was also bleibt, ist die Veränderung – eine Herausforderung im Hinblick auf die Geldanlage. An den Kapitalmärkten wechseln die Favoriten immer schneller. Gleichzeitig sind die Ertragschancen bei vertretbarem Risiko, beispielsweise bei Anleihen, begrenzt. Die klassische Strategie „Kaufen und Halten“ hat mehr oder weniger ausgedient. Anleger müssen ihre Vermögensstruktur stattdessen laufend überwachen und anpassen.

„Doch stattdessen machen viele Anleger gar nichts und parken das Vermögen in weniger einträglichen Geldanlagen“, sagt Doris Woller, Vertriebsdirektorin bei der Hannoverschen Volksbank. „Der Grund ist Unsicherheit – was auch verständlich ist. Dies ist jedoch ein Fehler, denn erstens verschenken sie dabei wertvolle Ertragschancen. Zweitens passt dies oft nicht zur persönlichen Risikobereitschaft. Des Weiteren kann es bei steigenden Inflationsraten zu einer Entwertung ihrer Geldanlage kommen.“ Interessant sind daher innovative und zeitgemäße Vermögensmanagementkonzepte, die ganz auf die veränderten Bedingungen an den Märkten und auf die geänderten Bedürfnisse der Anleger zugeschnitten sind. So erhält insbesondere die Sicherheit der Geldanlage nach der Finanzmarktkrise einen noch höheren Stellenwert. Einen interessanten Aspekt solcher Vermögensanlagen beschreibt Woller so: „Nicht nur der Ertrag, sondern auch das Wohlbefinden der Anleger steht im Vordergrund. Konkret: Langfristig soll eine gute Wertentwicklung

erzielt werden, aber mit möglichst wenig ‚Herzrasen‘ aufgrund von Berg- und Tal-Fahrten der Märkte.“

Wie Fondsmanager solcher Vermögensmanagementkonzepte dies umsetzen? „Bei Sturm heißt es bremsen und gegensteuern. Zeichnet sich eine längere Phase mit hohen Schwankungen und somit höheren erwarteten Risiken ab, werten Fondsmanager dies als Indiz für einen fallenden Markt. Sie bauen dann chancenreiche Anlagen ab und setzen verstärkt auf sicherheitsorientierte Investments, wie Staatsanleihen. So steuern sie einem Abwärtstrend entgegen und begrenzen die negativen Auswirkungen auf die Geldanlage. Bei ruhigem Wind gilt es dagegen wieder Fahrt aufzunehmen. Der Anteil der sicherheitsorientierten Anlagen wird zugunsten chancenorientierter Anlagen, wie Rohstoffe und Aktien, abgebaut“, beschreibt Doris Woller.

Flexibilität sei dabei einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren, um dynamisch auf veränderte Kapitalmarktbedingungen zu reagieren. Kompetente Fondsmanager könnten dies mit einem breiten Spektrum an Instrumenten intelligent umsetzen. Wer also ein extremes Auf und Ab bei der Geldanlage vermeiden, aber gleichzeitig Chancen nutzen wolle, für den seien Vermögensmanagementkonzepte, die Schwankungen begrenzen, attraktive Geldanlageformen, fasst Woller zusammen. In einem Gespräch mit der Hannoverschen Volksbank könnten sich Anleger detailliert über individuelle Geldanlagen informieren.

„Die Mühen der Ebene“ – Stiftungen im Ertragstal

Helgi Masson betreut als Leiter der Vermögensverwaltung Stiftungen und Institutionelle Kunden beim **BANKHAUS HALLBAUM**. Er erläutert, wie sich aus seiner Sicht Stiftungen im aktuellen Umfeld positionieren sollten.

In der Betreuung von Stiftungen stellen wir bei Hallbaum schon länger fest, dass sich die „klassische“ Anlagestrategie als unzulänglich erweist. Pfandbriefe oder Staatsanleihen, die bis zur Fälligkeit gehalten werden und eine kleine Aktienquote reichen schlicht nicht mehr aus.

Das niedrige Renditeniveau von ca. 2 % p.a. erschwert die Erwirtschaftung von Erträgen in ausreichender Höhe. Müssen die Kapitalerträge dann vollständig zur Erfüllung des Stiftungszwecks eingesetzt werden, verhindert dies die Substanzstärkung im Sinne eines ‚realen‘ Werterhaltes und schmälert dadurch künftige Fördermöglichkeiten.

Nötig ist daher eine stärkere Diversifikation des Portfolios in andere Märkte und chancenreichere Anlageklassen wie zum Beispiel Unternehmensanleihen, Immobilien-(fonds), aber auch eine unter Umständen höhere Aktienquote. Dies erfordert allerdings die Festlegung auf eine strategische Anlageausrich-

tung, die zwar an aktuelle Marktgegebenheiten angepasst wird, im Kern aber langfristig – auch im aktuellen Umfeld – beibehalten wird.

Erleichtert wird dies, wenn einerseits klar definierte Handlungsspielräume für die mit der Verwaltung des Stiftungsvermögens betrauten Personen geschaffen werden, andererseits aber eindeutige Kontroll- und Berichtspflichten gegenüber Vorstand beziehungsweise Stiftungsrat verankert werden. In den Gesprächen mit von uns betreuten Stiftungen empfehlen wir die frühzeitige Einbindung der maßgeblichen Gremien und unterstützen bei der Überprüfung oder der Neuformulierung von Anlagerichtlinien.

Abhängig von der Höhe des verwalteten Stiftungsvermögens, den Anlagezielen der Stiftung sowie der Expertise der handelnden Personen empfehlen sich unterschiedliche Möglichkeiten der Umsetzung, von der klassischen Vermögensberatung bis zur individuellen

Vermögensverwaltung. Wir empfehlen nach Möglichkeit Direktanlagen und verzichten aus Transparenz- und Kostengründen auf komplexe Produkte oder Stiftungsfonds. Jährliche Gesamtkosten von 1,10% bis 1,50% p.a. zzgl. Anschaffungskosten, wie bei vielen Investmentfonds üblich, schmälern die Ertragschancen maßgeblich. Im Übrigen liegen die Kosten einer individuellen (und transparenteren) Vermögensverwaltung mit „All-In-Fee“-Vereinbarung oft unter denen von Publikumsfonds.

Im Rahmen der Anleihequote empfehlen wir die Beimischung von Unternehmensanleihen namhafter Emittenten. Der Bonitätsauswahl und –beobachtung kommt dabei eine deutlich gestiegene Bedeutung zu, ebenso dem Laufzeitenmanagement.

Auf der Aktienseite haben sich Bandbreiten bewährt, wobei der Investitionsgrad innerhalb des Rahmens an die jeweiligen Marktperspektiven angepasst wird und aktuell eher niedrig sein sollte. Neben ertrags- und dividendenstarken Einzeltiteln halten wir ergänzende Anlageformen wie Aktien- oder Wandelanleihen sowie gegebenenfalls Discountzertifikate bei passender Emittentenbonität für interessant. Die Auswahl erfolgt im Bankhaus Hallbaum ausschließlich qualitätsorientiert im Kundeninteresse. Wir agieren ohne jede Bevorzugung hauseigener Produkte. Zusammenfassend ergibt sich eine Summe von vielen Einzel Faktoren, die sich im Zeitablauf in ihrer Wirkung addieren. Aber Zeit ist ja für Stiftungen kein rares Gut. ■



FOTO: PRIVAT

Helgi Masson, Leiter der Vermögensverwaltung Stiftungen und Institutionelle Kunden beim Bankhaus Hallbaum.



Molteni & C

pro  office
Wohnen & Bürokultur

Theaterstraße 4-5
30159 Hannover
fon 0511 95079880
fax 0511 95079895
www.prooffice.de

Detektivarbeit im Museum



Richard Dammann (1892-1939)

FOTOS: WILHELM BUSCH – DEUTSCHES MUSEUM FÜR KARIKATUR UND ZEICHENKUNST

Raubgut ist bis heute ein schwieriges Thema in deutschen Museen.
nobilis war bei der **PROVENIENZFORSCHUNG** im „Wilhelm Busch – Deutsches
Museum für Karikatur und Zeichenkunst“ dabei.

TEXT: BEATE ROSSBACH

Der jüdische Bankier Richard Dammann bewohnte eine Villa am Schiffgraben 56, das Bankhaus der Familie hatte seinen Sitz in der Großen Packhofstraße 17. Richard Dammann und seine Frau pflegten einen großbürgerlichen Lebensstil. Das wohlhabende Ehepaar engagierte sich gesellschaftlich, kulturell und sozial, und Richard Dammann sammelte Kunst. Besonders die Werke Wilhelm Buschs hatten es ihm angetan. Seine Sammlung umfasste 66 Zeichnungen nach der Natur, sieben Ölgemälde, 37 Zeichnungen aus dem Bilder geschichtenwerk, sowie 19 Arbeiten aus den Bereichen Karikatur und Illustration. Für die große Busch-Ausstellung im hannoverschen Provinzialmuseum, dem heutigen Landesmuseum, die im Jahr 1932 anlässlich des 100. Geburtstages von Busch stattfand, war Richard Dammann einer der Hauptleihgeber.

Nach 1933 geriet die Gebr. Dammann Bank zunehmend unter Druck. Die Eigentümer-Familie entschloss sich, der drohenden Enteignung durch eine Liquidation zuvor zu kommen. In aller Eile wurde 1935 die Emigration vorbereitet und der verbliebene Besitz verkauft. Schon früher hatte sich die Wilhelm-Busch-Gesellschaft um den Ankauf der Dammann-Sammlung bemüht, aber vergeblich. Richard Dammann war „mehrere Jahre lang nicht dazu zu bewegen, sie an uns zu verkaufen“, schrieb Emil Conrad, der damalige Geschäftsführer der Gesellschaft, im Oktober 1935 an Hannovers Oberbürgermeister Arthur Menge.

Jetzt aber war die Gelegenheit günstig. „Wir haben Gelegenheit, aus privater Hand sehr preiswert Ankäufe zu tätigen und wir dürfen diese Kaufgelegenheit nicht vorüber gehen lassen, da die Sachen sonst an einen Händler oder ins Ausland abgegeben werden“, bittet Conrad in einem Schreiben vom 6. November 1935 um die finanzielle Unterstützung der Stadt, die auch bewilligt wurde. Anfang 1936 hatte Richard Dammann die komplette Sammlung verkauft und emigriert mit seiner Familie nach Brasilien. Am 22. September 1939 stirbt er im Alter von nur 49 Jahren in São Paulo. Zahlreiche Schriftstücke belegen, wie sehr sich die Wilhelm-Busch-Gesellschaft seiner Zwangslage und der anderer zum Verkauf genötigter Sammler bewusst war und wie konsequent sie diese Situation für ihre Zwecke ausnutzte, schreibt Ruth Brunngraber-Malottke, die im Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst Provenienzforschung betreibt.

Das Schicksal von Richard Dammann ist kein Einzelfall. Unzählige Kunstwerke, Kulturgüter und Kostbarkeiten, darunter Gemälde, Skulpturen und Silber, aber auch ganze Bibliotheken und Archive, ja, alles, was einen gewissen Wert darstellte, wechselte in den Jahren zwischen 1933 bis 1945 den Besitzer. Vieles wurde unter wirtschaftlichem Druck und in einer Zwangslage verkauft, meist zu Schleuderpreisen, oder es wurde schamlos enteignet und geraubt. Dabei handelte es sich nicht nur um das Eigentum jüdischer Mitbürger,



13. Juni 1937: Zur Eröffnung des Hauses der Wilhelm-Busch-Gesellschaft waren auch Nazi-Größen geladen.

sondern betroffen waren alle, die damals religiös, ethnisch oder politisch verfolgt wurden. Die Überlebenden und ihre Nachkommen, die in der Nachkriegszeit begannen, die verlorenen Schätze zu suchen, wurden vielfach unter Hinweis auf mangelnde Beweise oder die unklare Rechtslage abgewimmelt und so das zweite Mal bestohlen. Erst mit den „Washingtoner Grundsätzen“ von 1998 bekannten sich die Unterzeichnerstaaten, darunter auch Deutschland, zu der moralischen Verpflichtung, „nach NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut zu suchen und gegebenenfalls die notwendigen Schritte zu unternehmen, eine gerechte und faire Lösung zu finden.“

In den betroffenen Museen und Institutionen, so auch in Hannover, wird daher heute die Provenienzforschung, also die Frage nach der Herkunft ihrer Bestände, ernsthaft betrieben. Alle zwei Jahre findet in Hannover ein Kongress statt, bei dem sich Historiker und Museumsfachleute zum Thema NS-Raubgut austauschen. „Früher musste ein Haus begründen, warum es Restitutionspolitik betrieb. Heute wird man aufgefordert, zu begründen, warum man es nicht tut, und das ist gut so“, sagte Dr. Georg Ruppelt, Direktor der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek bei der diesjährigen Eröffnung.

Ruth Brunngraber-Malottke erforscht für ihr Museum die Herkunft aller zwischen 1933 und 1945 erworbenen Busch-



„Rauferei auf der Kirchweih“ von Wilhelm Busch – eins der Werke, das eindeutig dem Nachlass von Rudolf Neugass zugeordnet werden konnte.

FOTO: WILHELM BUSCH – DEUTSCHES MUSEUM FÜR KARIKATUR UND ZEICHENKUNST

- › Werke in der Sammlung und hat bereits erstaunliche Entdeckungen gemacht. „Ich bin seit 1983 im Haus, und schon damals, als ich das Werksverzeichnis über Busch als Zeichner nach der Natur geschrieben habe, fielen mir im Inventarbuch Unstimmigkeiten auf“, erzählt sie. 1995 konnte sie die Geschichte des Busch-Sammlers Richard Dammann veröffentlichen. Seit Sommer 2010 erhält das Haus finanzielle Unterstützung durch die Arbeitsstelle für Provenienzforschung in Berlin, so dass jetzt noch intensiver geforscht werden kann.

Die Wilhelm-Busch-Gesellschaft (WBG), die bis heute Trägerin des Museums ist, wurde 1930 von einer Reihe bedeutender Persönlichkeiten und Busch-Liebhaber gegründet und hatte schon vor der Gründung begonnen, seine Werke intensiv zu sammeln. 1937 war der Sammlungsbestand so groß, dass damit am Rustplatz 17, heute Georgsplatz auf Höhe der Nord/LB, ein eigenes Haus begründet werden konnte. Das Foto vom Eröffnungstag, dem 13. Juni 1937, zeigt, dass man sich den politischen Gegebenheiten angepasst hatte. An der Fassade wehen zwei große Hakenkreuzfahnen. Bei den Festlichkeiten waren die „Spitzen der Partei, der staatlichen und städtischen Behörden und der Wehrmacht“ anwesend. Im Krieg wurde das Gebäude völlig zerstört. Die Originale der Sammlung sowie die Bibliothek, der größte Teil des Archivs und die Verwaltung waren jedoch ausgelagert worden und blieben erhalten.

Ruth Brunngraber nennt Zahlen, um zu verdeutlichen wie sich die Situation für die Provenienzforscher heute darstellt: 2 209 Arbeiten des aktuellen Bestandes gelangten in den Jahren 1933 bis 1945 in die Sammlung. Bei 873 dieser Werke war die Herkunft bis zum Projektbeginn unbekannt, da im Inventarbuch die entsprechenden Angaben fehlen oder sich wie bei 380 Arbeiten nur auf vage kryptische Formulierungen beschränken. Da heißt es dann lapidar: „Privatbesitz Breslau“, „Ankauf D“, „Ankauf Bukarest“, „Kauf 1939“ oder einfach nur „angekauft“.

Seit August 2010 wurde im hauseigenen Archiv, in alten Ordnern und Kisten, jedes Blatt gesichtet, erfasst und ausgewertet, jeder Brief gelesen, jede Quittung studiert und Detektivarbeit betrieben. Parallel dazu wurden rund dreihundert Gemälderückseiten auf Hinweise wie Sekundäraufschriften und Aufkleber untersucht.

Als Glücksfall erwies sich dabei der umfangreiche schriftliche Nachlass von Walther Lampe, der von 1930 bis 1971 erst Vize, dann Vorsitzender der WBG war. 2005 hatte man hierin eine umfangreiche Mappe mit Rechnungsbelegen aus dem Zeitraum 1930-1944 gefunden, die jedoch bisher nicht ausgewertet werden konnten, denn Lampes Handschrift sei nahezu unleserlich, berichtet Ruth Brunngraber. Ein ehrenamtlich tätiger Spezialist hat nun begonnen, diese Unterlagen zu entziffern.

„Die gegenwärtige Zeit ist für derartige Ankäufe außerordentlich günstig ...“, schreibt Emil Conrad 1935 in einem weiteren Brief. „Damals hat die Gesellschaft massiv angekauft, vorrangig aus Privatbesitz, weil das günstiger war als der Kunsthandel“, sagt Ruth Brunngraber. „Unter diesen Privatleuten befanden sich natürlich jüdische Sammler, die verkaufen mussten. Aber, und auch das haben wir herausgefunden, es gab auch jüdische Sammler, die freiwillig verkaufen wollten, zum Beispiel aus Altersgründen. Daher muss man jeden Fall einzeln und ganz genau prüfen.“

Nach und nach, berichtet sie, seien im Verlauf der Untersuchungen Namen aufgetaucht, mit denen, wie im Fall Dammann, sicherlich tragische Schicksale verbunden sind. So wurden 1935 ein Gemälde und acht Zeichnungen von „Frau Dr. Amos, Bremen“ und acht Zeichnungen von „Fritz Samulon, Berlin“ angekauft. 1936 wurden von einem Verkäufer „Oswald Hamburg“ sieben Zeichnungen für 150 Reichsmark angekauft, deren Wert im Inventarbuch mit 500 RM beziffert wurde. Amos, Samulon und Oswald – Welche Schicksal stecken dahinter? „Wir wissen es noch nicht“, sagt Ruth Brunngraber.

In Fall Neugass hat das Team der WBG jedoch schon mehr herausgefunden. Der Name Rudolf Neugass taucht im Zusammenhang mit acht Wilhelm-Busch-Gemälden auf, die 1938 von der Gestapo beschlagnahmt wurden, worüber Emil Conrad informiert ist und in einem Schreiben an Walther Lampe sein starkes Interesse kundtut. Eigentümer der Gemälde war der in Bad Homburg ansässige Bankprokurist Rudolf Neugass, der 1942 in Theresienstadt ermordet wurde. Über eine Frankfurter Galerie gelangten die Gemälde in den Besitz der WBG. Als die Erben von Neugass in den fünfziger Jahren ein Rückerstattungsverfahren anstrebten, litten

2209 Werke wurden in der Zeit
von 1933 bis 1945 angekauft.

Conrad und Lampe an beträchtlichem Gedächtnisschwund und erreichten so, dass die Akten letztlich geschlossen wurden. „Wir haben nun die acht Gemälde von Rudolf Neugass identifiziert und werden sie bei „Lost Art“ einstellen. (Anm. der Red.: Die Lost Art Internet-Datenbank dient zur Erfassung von Kulturgütern, die infolge der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und der Ereignisse des Zweiten Weltkriegs verbracht, verlagert oder verfolgungsbedingt entzogen wurden.) Dazu gehört auch das Busch-Gemälde „Rauferei auf der Kirchweih. Das sind Arbeiten, die restituiert werden müssen, wenn sich da noch Nachfahren finden“, bestätigt Ruth Brunngraber.

Die Herkunft eines anderen bedeutenden Konvoluts von Gemälden und Zeichnungen, das 1941 in die Sammlung gelangte, liegt noch im Dunkeln. „Die Werke wurden in Bukarest von einem Verkäufer erworben, der nur als ‚der Rumäne‘ bezeichnet wurde.“ Hier führen möglicherweise Aufkleber auf den Gemälderückseiten weiter.

Welche Bilder zur Sammlung Dammann gehören, ist bekannt und auch einen Nachfahren gibt es, aber dennoch fehlt das Ende der Geschichte. Vor 16 Jahren war der Sohn Dammanns, Jahrgang 1921, in Hannover zu Gast und besichtigte die Werke, die zur Sammlung seines Vaters gehören. Ob er sie in seinem Elternhaus schon einmal gesehen hatte, daran konnte sich der alte Herr jedoch nicht erinnern. Als die Familie nach Brasilien emigrierte, war er noch ein Kind.

Museumsdirektor Hans-Joachim Neyer erläutert: „Wir werden die Sammlung und jeden anderen Fall genau prüfen müssen, auch juristisch, inwieweit die Ansprüche berechtigt sind. Man muss sagen, dass hier in der Bundesrepublik schon Restitutionen erfolgt sind, die wirklich äußerst fragwürdig und rechtlich nicht zulässig waren. Da hat man aus vorausseilendem Gehorsam die Dinge sofort her gegeben.“

Ruth Brunngraber fügt hinzu: „Auch die Damman-Bilder werden wir bei Lost Art einstellen. Und vielleicht finden wir noch Hinweise über die Auswanderung der Familie. Als Museum sind wir natürlich keine Detektive und können auch nicht nach Südamerika reisen. In vielen Fällen, wenn wir an Grenzen kommen, wird es sicherlich die einzige Möglichkeit bleiben, dass wir uns auf Lost Art beschränken. Aber wir werden alles offen legen“, bekräftigt sie. Im September 2012 soll der fertige Projektbericht vorgelegt werden. ■



Beate Rossbach

Beate Rossbach

**UNWIDERSTEHLICH.
DER NEUE RANGE ROVER EVOQUE.**
Jetzt ab 349 €* monatliche Leasingrate.



Entdecken Sie den leichtesten, effizientesten Range Rover aller Zeiten: In Sachen Design, Technologie und Individualität setzt der neue Range Rover Evoque Maßstäbe. Als Coupé genauso wie als 5-Türer. Wählen Sie Ihr individuelles Wunschfahrzeug aus den Modellvarianten Pure, Dynamic oder Prestige sowie eine Vielzahl weiterer Ausstattungsoptionen. Der neue Range Rover Evoque erwartet Sie ab sofort bei uns!

**LEASINGANGEBOT
(z.B. Pure TD4):**

UVP	34.900 €
Anzahlung	7.164,88 €
Leasinglaufzeit	36 Monate
Fahrleistung p. a.	20.000 km
Monatliche Rate	349 €*

Verbrauchs- und Emissionswerte: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 4,9; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 129. Alle Angaben sind vorläufige Werte. Änderungen vorbehalten. Daten basieren auf Schätzungen des Herstellers.

KAMPS IN HANNOVER GMBH & CO. KG

Podbielskistr. 322 • 30655 Hannover

Tel.: 0511 358 55-0 • Fax 0511 358 55-35

www.landrover-hannover.de

RANGE ROVER EVOQUE



* Inkl. GAP-Versicherung. Gültig bis 30. September 2011. Alle Angaben in € inkl. MwSt. Angebot gilt nur bei teilnehmenden Händlern. Ein Angebot der Land Rover Bank.

nobilis.de

**HANNOVERS
NOBELSTE SEITE**

Alle Höhepunkte des infa-Galaabends demnächst unter www.nobilis.de

» Weiter lesen

Ausgewählte Neuheiten für Gourmets aller Art

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden



FOTO: PROMO

ESSEN IST LIEBE

Apfelkrapfen, Zwetschgenknödel oder auch Rohrnudeln. Alles köstliche Gerichte, die mich sofort zurück auf Naschposten in Omas Küche katapultieren – der Geschmack von Kindheit. Die begeisterte Köchin Magda Drostel hat genau das zum Thema ihres Kochbuchs gemacht. Liebevoll zusammengestellt und lustmachend bebildert, hat die Autorin die besten Rezepte von früher zusammengetragen. Von herzhaftem „Himmel und Erde“ mit Kartoffeln und Äpfeln bis hin zu eben jenen gefüllten Rohrnudeln aus köstlichem Hefeteig mit Pflaumenmus-Füllung. Mindestens für sentimentale Mensch ein absolutes Muss! (al)

Magda Drostel: *Der Geschmack der Kindheit. Die besten Rezepte von früher.* Thorbecke, 19,90 Euro.

Betörend

Mal wieder Jazz vom Feinsten aus dem hohen Norden: Dem Tingvall Trio ist mit „Vägen“ ein außergewöhnliches Album gelungen, auf dem Momente bezaubernder Schönheit und dynamische Passagen eine glückliche Beziehung eingehen. Der schwedische Pianist Martin Tingvall sorgt für dezent skandinavisches Flair, zusätzliche Klangfarben kommen allerdings dadurch ins Spiel, dass Kontrabassist Omar Rodriguez Calvo aus Kuba stammt und Schlagzeuger Jürgen Spiegel aus Deutschland. Musik für Herz und Hirn. (jw)

Tingvall Trio – *Vägen*. Skip



FOTO: SKIP

Kurze Nachrichten von unterwegs

Der 83-jährige Charles erfüllt sich einen Lebens Traum. Gemeinsam mit seinem Nachbarn George (76) will er heimlich, ohne seine Tochter einzuweihen, die Tour de France nachfahren – allerdings mit dem Auto. 21 Etappen und 49 Dörfer stehen auf ihrer Reiseroute; insgesamt fast zwei Monate wollen die beiden Freunde unterwegs sein. Doch dann macht ihm seine Enkelin Adele, die er seit zehn Jahren nicht mehr gesehen hat, einen Strich durch die Rechnung. Charles sieht sich gezwungen, sie einzuweihen und gibt ihr das Versprechen, sich täglich mit einer SMS bei ihr zu melden. Diese Kurznachrichten werden zur Brücke zwischen den Generationen. Adele lernt, ihren Großvater mit anderen Augen zu sehen ... Einfach charmant. (cha)

Caroline Vermalle: „Denn das Glück ist eine Reise“. *RADIOOROPA Hörbuch.*
Sprecher: Tobias Dutschke.
5 CDs. Hördauer:
5 Stunden 42 Minuten.
16,95 Euro.



FOTO: XTECHNISAT DIGITAL GMBH/RADIOOROPA HÖRBUCH

Tanken Sie neue Kraft und Lebensfreude.

Für die körperliche und geistige Regeneration ist tiefer Schlaf eine wichtige Voraussetzung. Schlafmangel aber auch unruhiger oder flacher Schlaf können das Immunsystem und Funktionen wie das Konzentrations-, Lern- und Erinnerungsvermögen sehr stark beeinträchtigen. Wichtig für einen ruhigen, tiefen und erholsamen Schlaf ist nicht nur die Dauer, sondern auch die Qualität.

TEMPUR sorgt für die richtige Qualität Ihres Schlafes durch eine Entlastung des Körpers und die ideale Lage in einer natürlichen Liegeposition. Beides ist äußerst wichtig für die nächtliche Regeneration.

Ihre Wirbelsäule und Gelenke ruhen in einer natürlichen Position.

Die Philosophie von TEMPUR ist, dass sich Matratzen dem Körper anpassen sollen und keinesfalls umgekehrt. Die Schlafforschung hat dies in langen Versuchen bestätigt und darüber hinaus festgestellt, dass unnötiger Druck auf den Körper sogar eine Vielzahl von Beschwerden hervorbringen kann. Wer

auf einer TEMPUR Matratze liegt, spürt sofort, wie der Körper eine natürliche Stellung einnimmt und merklich entspannt. Eine TEMPUR Matratze nimmt das Gewicht des Körpers und die Bewegungen perfekt auf und verteilt sie gleichmäßig. Es tauchen keine Druckstellen auf, die eine Blutzirkulation beeinträchtigen können. Kurz: Ihr Schlaf kann positiv beeinflusst werden.

TEMPUR ist völlig anders als herkömmliche Matratzen.

Eine TEMPUR Matratze reagiert druckelastisch, indem sie sich ganz individuell Ihrer Körperform anpasst und bei einem Positionswechsel langsam wieder in ihre Ursprungsposition zurück geht. Doch TEMPUR reagiert nicht nur auf das Gewicht, sondern auch auf Körperwärme. Durch diese unvergleichliche Eigenschaft passt sich TEMPUR bei jeder Raumtemperatur Ihrem Körper an. Darüber hinaus ist das TEMPUR Material offenzellig, um eine gute Luftdurchlässigkeit zu gewähren. Die Qualität des Materials ist hochwertig und hat eine sehr lange Lebensdauer.

50,- € gespart

Dieser Gutschein garantiert Ihnen einen Rabatt von 50,- € beim Kauf einer TEMPUR-Markenmatratze. Einzulösen im **Betten-CENTER Soltendieck** Schulenburger Landstr. 109/111 bis zum 31.12.2011.

Betten-CENTER
SOLTENDIECK

Bitte ausschneiden und mitbringen.

TEMPUR bietet bis zu 15 Jahre Garantie auf die physikalischen Eigenschaften.

Eine völlige Neuentwicklung ist die Matratze „Cloud“ von TEMPUR. Eine sanfte Druckentlastung und gleichzeitige Körperunterstützung wird hier geboten. Wie auf Wolken ruhen – „Cloud“ bietet diese Eigenschaften in Vollendung. Im Betten-CENTER Soltendieck beraten Sie ausgebildete Ergopraktiker gern und bieten Ihnen auch ein entspanntes Probeliegen auf dieser Neuentwicklung von TEMPUR.



Schlafen wie auf Wolke 7

Das entspannende, druckentlastende Liegegefühl auf einer TEMPUR-Matratze ist unvergleichlich und für eine natürliche Position während des Schlafes und die nächtliche Regeneration entscheidend. TEMPUR hat das Leben vieler Menschen verändert – praktisch über Nacht.

Jetzt können wir eine Neuentwicklung von TEMPUR präsentieren, die eine perfekte Balance aus sanfter Druckentlastung und gleichzeitiger Körperunterstützung bietet. Der Name: „Cloud“. Und genauso werden Sie sich fühlen: wie auf Wolken.

Willkommen zur Beratung und zum entspannenden Probeliegen bei uns.

Betten-CENTER
SOLTENDIECK

Schulenburger Landstraße 109/111, Hannover, Tel. 35 39 98-0



Älter werden ist wunderbar

Rebekka Bakken ist eine der profiliertesten Sängerinnen Skandinaviens. Im November kommt die **NORWEGISCHE SCHÖNHEIT** in den Pavillon nach Hannover. Im **nobilis**-Interview erzählt sie von ihren Ängsten, ihren Traum-Männern und von ungewöhnlichen Hobbies.

TEXT: JÖRG WORAT



FOTO: TINA AXELSSON

Es gibt einfachere Aufgaben, als Rebekka Bakkens Stil zu beschreiben: Sie kann weich singen, gar betörend schön, aber auch zupackend, und für Momente dreht sie zwischendurch schon mal ein bisschen ab. Man hat versucht, der Norwegerin das Etikett „Jazz“ anzuhängen – sie selbst schätzt dies indes weniger, sondern ordnet sich eher im Feld zwischen Pop und Folk ein. So ist ihre Musik zwar durchaus hitparadenkompatibel, mag jedoch auch diejenigen begeistern, die sich mehr für Eigensinn und einen Hauch Exzentrik interessieren.

Auch die neue CD „September“ enthält diese spezielle Mischung. Sie klingt souverän und reif, tendenziell eher dezent, mit leichtem Country-Flair. Aber etwa im Song „Driving“ gestattet sich Rebekka Bakken doch ein paar stimmliche Extravaganzen, und wenn die 1970 geborene Sängerin unvermutet Alphavilles „Forever Young“ anstimmt, in einer zugleich sanften und treibenden Version, hat auch das seine besonderen Reize. Über diese und andere Themen äußert sich Rebekka Bakken im Gespräch.

Was werden Sie am 23. November im hannoverschen Pavillon spielen? Überwiegend die Songs von „September“?

Ich werde einen Schwerpunkt auf die Präsentation des neuen Albums setzen, aber ich bin sicher, dass wir jede Menge Platz haben werden, um auch ältere Stücke zu spielen.

>

*Wir begrüßen Zahnarzt
Burkhard Müller
als neuen Partner in
unserer Praxis.*



Wir sind in aller Munde.

Zahnarztpraxis Dr. Frank Eisenhauer & Partner
Lister Meile 17 · 30161 Hannover
Telefon 0511 343139
info@dr-eisenhauer-partner.de
www.dr-eisenhauer-partner.de



*Sylter*WOCHEN

06. – 30. Oktober 2011

ZUM BEISPIEL:

Sylter Royal Austern	Stück 3,50 €
Muschelsuppe mit Safran und Dill	5,50 €
Steinbeißerfilet – mit Bacon kross gebraten – auf Blattspinat, dazu Kartoffelpüree	18,50 €
Gefüllte Deichlammshulter mit geschmortem Wirsing und Speckkartoffeln	16,50 €

NOAH · HOHNSEN 28 · 31134 HILDESHEIM
TEL 05121 691-530 · FAX 05121 691-531
WWW.NOAH-HILDESHEIM.DE · MAIL@NOAH-CAFE.DE
MO. – FR. AB 9.00 UHR · SA. AB 9.00 UHR · SO. AB 10.00 UHR



Hermann Krätzer
Antiquitäten · Kunsttischlerei

- ◆ Restaurieren · Beizen · Polieren
- ◆ Wachsoberflächen · Abbeizarbeiten
- ◆ Geflechtarbeiten · Polsterarbeiten
- ◆ Antiquitäten: Biedermeier + Barock
- ◆ Sonderanfertigungen

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Telefon 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76
www.antiquitaetentischler.de

➤ **Haben Sie schon immer einen Hang zu herbstlichen Stimmungen gehabt?**

Der September ist für mich immer eine besondere Zeit gewesen. Obwohl ich den Herbst liebe, muss ich in diesem Monat immer dem Sommer „Auf Wiedersehen“ sagen, und ich kann mich niemals entscheiden zwischen der Trauer des Abschieds und der Neugier auf die wundervolle Jahreszeit, die nun anbricht. Und das ist eine passende Metapher für viele Dinge, die im Leben geschehen.

Glauben Sie, dass die so genannte „skandinavische Melancholie“ ein Mythos ist?

Melancholie ist die Freude daran, traurig zu sein. Ich kann mir eine ganze Menge Besseres vorstellen, wo man nach Freude suchen kann, deswegen bringe ich mich selbst mit dem Begriff „Melancholie“ nicht wirklich in Verbindung.

Sie haben gesagt, dass Sie als Kind norwegische Volkslieder zugleich faszinierend und äußerst beängstigend gefunden haben?

Ich war fasziniert von den alten religiösen Liedern. Viele handelten von der Hölle, vom Leiden und von der Sünde, und das hat mir als Kind eine Heidenangst eingejagt.

Wollen Sie wirklich „forever young“ sein?

Wer will das denn? Älter werden bedeutet weiser werden. Das ist wunderbar, und ich will diesen Aspekt des Lebens auf keinen Fall missen.

Wollen Sie wirklich „a man with a heart like a van“, also einen Mann mit einem Herzen wie ein LKW – so heißt es ja im Song „Driving“? Und auch der Song „Why do all the good guys get the dragons?“ („Warum kriegen die guten Typen immer die Drachen ab?“) – ist das nicht ein wenig seltsam?

Sie finden diese Songs seltsam? Ich kein bisschen. Das Bild eines Mannes mit einem Herzen wie ein Lastwagen ist eine wunderschöne Metapher für einen Mann, dessen Herz eine Menge Platz hat, um eine Frau zu halten und sie überallhin mitzunehmen. Und der Satz „Warum kriegen die guten Typen immer die Drachen?“ ist öfter richtig als falsch. Wie ein guter Freund gesagt hat: Darin liegt eine tiefe Wahrheit!



FOTO: TINA AXELSSON

Sie leben in New York, haben auch eine Zeitlang auf einer Pferdefarm in Schweden gewohnt. Sind Sie eher ein „country girl“ oder ein „city girl“?
Beides.

Welche Bedeutung hat der Begriff „Schönheit“ für Sie?

Schönheit ist eine Erfahrung. Wenn wir etwas sehen, das auf irgendeine Weise inspirierend ist, fühlen wir uns gut. Aber eine andere Person kann das selbe sehen und doch nicht dasselbe Gefühl haben. Das Gefühl ist in uns, nicht in der Sache. Ich glaube, Schönheit ist etwas, das bei mir ein gutes Gefühl auslöst, wenn ich es sehe. Es könnte auch eine Mischung aus so genannten guten und schlechten Gefühlen sein, aber es muss mich inspirieren, und wenigstens zum Teil in positiver Hinsicht, damit ich es als schön beschreiben kann.

Welche Bedeutung hat der Begriff „Ruhm“ für Sie?

Ziemlich genau, wie ein Lexikon das Wort definieren würde: öffentliche Anerkennung.

Welches Publikum mögen Sie? Ein lautes oder ein stilles?

Jedes Publikum, das meine Musik mag und offen dafür ist.

Haben Sie Hobbies?

Ich beschäftige mich mit der Kunst, Eierlikör herzustellen. Und ich male gern Fische.

Sie waren schon in Hannover – Haben Sie einen Lieblingsplatz?

Ja, die Bühne der Halle, in der ich spielen werde. Ich habe so viele schöne Erinnerungen an meine Konzerte in Hannover, das Publikum ist wunderbar und inspirierend.

Und zum Abschluss: Welches ist Ihr deutsches Lieblingswort?

Luftzug. ■

Mit nobilis können Sie beim Konzert von Rebekka Bakken am 23. November im Pavillon dabei sein. Mehr Infos dazu auf Seite 60!



Marco Polo

Von Venedig nach China

23. September 2011 bis 26. Februar 2012

Mit freundlicher Unterstützung von



Medienpartner



Kulturpartner



Landesmuseum Hannover

Eine Institution des Landes





„Symphonica“

Als einer der erfolgreichsten Sänger Großbritanniens präsentiert George Michael seine neue Show. Fünf Jahre ist es her, seit er mit seiner hochgelobten 25Live Tour das letzte Mal Station in Deutschland gemacht hat. Neben einer sorgfältigen Auswahl eigener Songs aus seiner mittlerweile fast drei Jahrzehnte umspannenden Karriere wird der Ausnahmesänger mit der charismatischen Stimme auch einige seiner Lieblingssongs anderer Künstler präsentieren. Neue Hörerlebnisse schafft der Musiker mit neuen Arrangements. Begleitet wird er dabei vom Symphonie-Orchester. Kartenvorverkauf unter Tel. (0511) 44 40 66 und an den bekannten Vvk-Stellen. TUI-Arena, 20 Uhr

GALERIEN

Celle

Altstadt als Kunstraum

kunst-hier-auch@gmx.de
Tel. (0162) 592 32 08

„Kunst – hier auch“



Unter dem Motto „Kunst – hier auch“ wird die Altstadt von Celle für drei Wochen in einen Kunstraum verwandelt. Dazu werden in 70 Schaufenstern Bilder von Künstlern aus Celle und Umgebung ausgestellt. In Innenhöfen können Skulpturen bewundert werden und an einer Parkhauswand die Entstehung eines Graffiti-Kunstwerks.

„Unsere Stadt beleben und sie attraktiver machen!“ war der Grundgedanke der Organisatoren, einer kleinen Gruppe von Celler Künstlern und Geschäftsleuten, die diese besondere Ausstellung ehrenamtlich vorbereitet haben. Das Echo bei den Celler Künstlern war riesig. Um alle eingereichten Kunstwerke auszustellen, reichten die angemeldeten Schaufenster nicht aus. So wird in der Markt-

passage (zwischen Kanzleistraße und Neumarkt) eine Kunstmeile eingerichtet, in der alle Werke ihren Platz finden.

Vernissage: Treffpunkt ist am 14. Oktober um 19 Uhr, Markt 18 / Theaterkasse. Nach einem kurzen Empfang beginnt ein Umzug durch die Altstadt. In Begleitung von vielen ausstellenden Künstlern und einigen Straßenmusikern werden alle Geschäfte der Innenstadt aufgesucht, die ihre Schaufenster mit Kunstwerken geschmückt haben.

Hannover

Galerie per-seh

Kantplatz 3
30625 Hannover-Kleefeld
Tel. (0511) 899 05 888
www.per-seh.de

Lichtgestalten

Inga Aru (Sehestedt und Tallinn)
Lea Oetken (Zürich)

Malerei, Doppelbildplastiken

Das Dunkel ist der Feind des Sichtbaren, Helligkeit erhebt Verborgenes in unsere Aufmerksamkeit. Doch im Licht zu stehen, bedeutet keineswegs, dass für mystische Elemente kein Raum sei. Akzentuierung und Gleichma-

cherei – Eintauchen und Hervorhebung – die Doppelbildplastiken von Lea Oetken und die Gemälde von Inga Aru entwickeln eine metaphorische Kraft. Fragilität und Präsenz durchdringen sich in einer Aura von Transparenz und Mehrschichtigkeit.



Inga Aru, Triplum (Diptychon)
140 x 160 cm

Vernissage:
26. Oktober 2011, 19 Uhr
Ausstellungsdauer:
bis 23. Dezember 2011
Öffnungszeiten:
Mi - Fr: 15–20 Uhr, Sa 11–16 Uhr,
1. So im Monat:
Schautag 11–16 Uhr

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel.: (0511) 73 36 93
info@depelmann.de
www.depelmann.de

Thomas Ritter „Neue Arbeiten“

Thomas Ritter liebt eine klare Bildsprache, in der Verweigerung sowie Zustimmung angelegt sind. Seine Formen folgen den Umrandungen des Bildes. Er will sie nicht sprengen, er will sie füllen. Dennoch strömen seine Bilder über das Bildformat hinaus, zugleich aber sind sie in ihm gebunden. Eigenständige Formationen entstehen ebenso wie Farbigkeiten, die ungewohnt sind. Mit großer Fingerfertigkeit entstehen Formulierungen, deren farbige Vitalität im Sinne von Differenzialität immer wieder überraschten.



Vernissage:
Sonntag, den 9. Oktober 2011
11.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Ausstellungsdauer:
9. Oktober – 23. November 2011

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel. (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

Lucia Dellefant „Responsible“

Lucia Dellefants Oeuvre umfasst konzeptuelle Malerei, Objekte und Installationen. In ihren Bildern kombiniert sie alltägliche Begriffe mit Farb- und Formstrukturen, die scheinbar fragmentarisch vor einem abstrakten Hintergrund schweben. Aktuell stellt sie den Begriff der „Verantwortung“ in den Fokus ihrer künstlerischen Arbeit. In einer Installation dokumentiert die Künstlerin ihr gleichnamiges Aktionsprojekt „Responsible“, das sich über vielbeachtete Interaktionen von Kunst und Wirtschaft kontinuierlich weiter entwickelt.

Ausstellungsdauer:
17. September – 5. November
Öffnungszeiten:
Mi u. Fr: 10–18.30 Uhr
Do 14–18.30 Uhr
Sa 11–14 Uhr

Wein- & Genussmesse

29. - 30. Oktober 2011
Altes Rathaus Hannover

Öffnungszeiten

Samstag, 29.10.2011 – 13.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag, 30.10.2011 – 11.00 bis 19.00 Uhr

Eintritt

Tageskarte 12,- € bei freier Verkostung aller Produkte
(ausgenommen Austernbar)
Kartenvorverkauf 9,- € über www.vinalia.de

Genuss-Event

Samstag, 29.10.2011 – 20.00 bis 23.00 Uhr
Bottleparty mit Flying Fingerfood 20,- € p. P.
limitierte Plätze - Anmeldung erforderlich
unter: organisation@vinalia.de

Ort

Altes Rathaus Hannover
Karmarschstr. 42, 30159 Hannover

5 GRÜNDE ZUR VINALIA ZU KOMMEN

- exklusiver Treffpunkt für alle, die gutes Essen und Trinken schätzen
- sympathische Top-Winzer zum „Anfassen“
- kulinarische Tipps und Entdeckungen aus erster Hand
- handverlesene Produkte aus handwerklicher Herstellung
- hochkarätiges Rahmenprogramm

www.vinalia.de

FOTO: TONY ZIELONY



09.10. - 15.01.2012

Photographie Calling

Das Sprengel Museum zeigt mit Werken von 31 Fotografen auf über 2000 qm vom 9. Oktober bis 15. Januar eine Übersicht zum Stand der künstlerischen Fotografie seit den 60er-Jahren. Mit der Ausstellung „Photographie Calling“ soll ein weiteres Signal gegeben werden, um Hannover als wichtigen Standort für künstlerische Fotografie im Norden zu etablieren. Öffnungszeiten: Di 10 - 20 Uhr, Mi bis So 10 - 18 Uhr. Sprengel Museum

FOTO: PROMO



30.10.

Graziella Shazad

Eine klassisch ausgebildete Musikerin, die ihre von klein auf studierten Instrumente Klavier, Violine und Gitarre ganz in den Dienst ihrer Stimme stellt. In Zusammenarbeit mit Koryphäen wie Wolfgang Stach Guy Chambers, dem langjährigen Produzenten und Songwriter von Robbie Williams entstanden Glanzlichter, unter anderem das Album „Feel who I am“. Karten gibt es an den bekannten VVK-Stellen. Musikzentrum Hannover, 20 Uhr

KUNST

bis 30.10.

Straßenbahn-Museum

Mit der Sommerzeit endet am Sonntag, den 30. Oktober, die Saison des Straßenbahnmuseums mit Laternenumzug und abendlichen Fahrten. Von der Pferdebahn des 19. Jahrhunderts - als Nachbau - über die Jahrhundertwende, die Entwicklung zwischen den Weltkriegen und in der Nachkriegszeit, bis zur 'modernen' und doch uralten U-Bahn. Auch Ausstellungen zum technischen und geschichtlichen Umfeld der „Tram“ im Aufbau sind im Straßenbahn-Museum zu sehen. Die Entwicklung einzelner Verkehrsbetriebe, technische Aspekte der Straßenbahnen und ein U-Bahn-Stellwerk der Berliner Verkehrs-Gesellschaft. Öffnungszeiten: 11 bis 17 Uhr. Straßenbahnmuseum Sehne/Wehmingen

bis 31.10.

Elektrisierend

„Elektrisierend – Werbung für Strom 1890 - 2010“ ist eine kulturgeschichtliche Ausstellung, die das Museum für Energiegeschichte(n) noch bis zum 31. Oktober zeigt. Die Schau bietet einen umfassenden Überblick über die Werbung für Strom in Deutschland - von den Kindertagen der Elektrizität bis in die vollelektrische Gegenwart. Zu sehen sind über 200 Exponate - darunter wertvolle Leihgaben namhafter Künstler wie Peter Behrens oder Louis Oppenheim. Großformatige Plakate, bunte Postkarten und schillernde Werbefiguren in kuriosen Filmen zeigen, womit in den vergangenen 120 Jahren das Interesse der Kunden für die Elektrizität ge-

weckt werden sollte. Museum für Energiegeschichte(n). Öffnungszeiten Di - Fr, 9 - 16 Uhr (außer an Feiertagen).

bis 6.11

Orient im Kunstverein

In der Ausstellung im Kunstverein Hannover entstehen ausgehend von seinem neuesten Film »Orient« (2011) subtile Verbindungen zu anthropomorphen Skulpturen aus Chippendale-Tischbeinen, zu einer menschenähnlichen Marionette und überarbeiteten historischen Portraits sowie einer Installation aus Aquarien, die mit lebenden Fischen und architektonischen Modellen bestückt sind. Schinwald gliedert die Ausstellungsräume formal-ästhetisch in einen farblich reduzierten, minimalistischen Anfangs- und Schlussteil und einen mittleren Teil, dessen Wände und Boden dunkelrot gestaltet sind. Kunstverein Hannover

bis 11.12.

Das blaue Fiebertier

Klaus Kinski gilt bis heute als eine der schillerndsten und spektakulärsten Persönlichkeiten der Theater- und Filmwelt: Exzessiv bis zur Schamlosigkeit, extrovertiert und hochbegabt, radikal bis zur Selbsterstörung. Das Theatermuseum Hannover dokumentiert sein Leben als Theater- und Filmschauspieler. Die Ausstellung zeigt ein neues und facettenreiches Bild dieses begnadeten Meisters der Selbstinszenierung und eines außergewöhnlichen Schauspielers. Die Ausstellung visualisiert vor allem den jungen und unbekannten Kinski, den Theaterschauspieler und Rezitator. Theatermuseum

KLASSIK

6./7.10.

Quadro Nuevo

Das Quartett Quadro Nuevo versteht es, Balladen, Arabesken, gewagte Improvisationen und Melodien aus dem alten Europa zu verzaubern. Schillernd und zugleich nur schwerlich einzuordnen ist ihre Musik. Jazz, Flamenco, Tango, Musette oder Chanson fügen sich zu einem vielfarbigen, Welten umspannenden Gesamtbild. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit des Ensembles mit dem NDR Pops Orchestra. Bereits im Frühjahr 2010 fanden sich Quadro Nuevo und die NDR Musiker unter der Leitung des baskischen Dirigenten Enrique Ugarte erstmals für ein gemeinsames Konzertprojekt zusammen. Kartenvorverkauf unter Tel. (0180) 163 7637. NDR, Großer Sendesaal, jeweils 20 Uhr

9.10.

Emmanuel Pahud

Eingerahmt in zwei Bartók-Werke präsentiert der Soloflöötist der Berliner Philharmoniker zwei Konzerte von Komponisten, die nicht unbedingt als Flötenspezialisten bekannt und berühmt sind und von denen Haydn als Urheber eher zweifelhaft ist. Als Solist konzertiert er weltweit mit den großen Orchestern - bei den Berliner Philharmonikern war u. a. mit den Flötenkonzerten von Marc-André Dalbavies und Elliott Carter zu hören - sowie als Kammermusiker in verschiedenen Duo- und größeren Ensemblebesetzungen. Konzertkarten unter (0511) 36 38 17 (Pro Musica). NDR, Großer Sendesaal, 20 Uhr

11.10.

Nareh Arghamanyan

Ihre kürzlich erschienene Debüt-CD mit Liszts h-Moll-Sonate und der 2. Sonate von Sergej Rachmaninow wurde von den Kritikern mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Pianistin gewann 2008 die „Montreal International Music Competition“. Mit erst 19 Jahren setzte sie sich als jüngste Teilnehmerin mit Tschairowskis gegen 22 Mitbewerber durch. In der Saison 2009 gab sie ihr New Yorker Debüt in der Frick Collection und anschließend diverse Recitals in den USA. Konzertkarten unter (0511) 36 38 17 (Pro Musica). NDR, Kleiner Sendesaal, 20 Uhr

14.10.

Junge Meisterpianisten

Das Freizeitheim Lister Turm wird am 14. Oktober von klassischen Klängen junger Künstler erfüllt. Jan Stepp, Alexander Vorontsov, Elisabeth Brauß (alle 16 Jahre) und Meng Sun (15 Jahre) schließen die Reihe „Junge Meisterpianisten zum Liszt-Jahr“ mit Werken von Liszt und Beethoven ab. Die Nachwuchs-Elite kommt vom Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter IFF an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Karten unter Tel. (0511) 16 84 24 02. Freizeitheim Lister Turm, 19.30 Uhr

23.10.

Streichquartette

Mitglieder des Niedersächsischen Staatsorchesters spielen Werke von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms. Mit dem e-Moll-Streichquartett op. 59/2 wagte

sich Ludwig van Beethoven 1806 nach einer siebenjährigen Pause wieder an die Gattung Quartett - seine Kompositionsweise hatte sich im Vergleich zu seinen früheren Werken maßgeblich geändert. Historischer Saal im Pelikanviertel, 11 Uhr

30./31.10.

2. Sinfoniekonzert

Das Niedersächsische Staatsochester setzt mit dem zweiten Sinfoniekonzert am Sonntag, den 30. Oktober und Montag, den 31. Oktober 2011 den musikalischen Schlusspunkt des Monats. Generalmusikdirektorin Karen Kamensek dirigiert Musik von Franz Schubert, Benjamin Britten und Johannes Brahms. Karten unter Tel. (0511) 99 99 11 11. Opernhaus, So 17 Uhr, Mo 19.30 Uhr

3.11.

Ring C2

Der schwedische Komponist Anders Hillborg schrieb Werke für Sinfonieorchester, Blasorchester, Chor, Kammermusik, Film- und Popmusik. 1991 bekam er den „Christ Johnsons Musikpreis“. Jean Sibelius gilt als einer der bedeutendsten Komponisten Finnlands und ist einer der wenigen, die über die Grenzen ihrer Heimat hinaus berühmt wurden. Dmitrij Schostakowitsch ist neben Igor Strawinski und Sergei Prokofjew der bedeutendste Komponist Russlands. Er schrieb dem Regime von Josef Stalin Hymnen und blieb gleichzeitig auf Distanz zum kommunistischen System. Karten unter Tel. (0180) 1 637 637. NDR, Großer Sendesaal, 20 Uhr



6.11.

Nigel Kennedy

Nigel Kennedy gilt seit über 25 Jahren als das Enfant Terrible der Klassikszene. Seit 1980 arbeitet er regelmäßig mit den Berliner Philharmonikern zusammen und hat inzwischen mit fast allen renommierten Orchestern und bedeutenden Dirigenten gespielt. Am 6. November ist Nigel Kennedy & das Orchestra of Life Station im Kuppelsaal. Eintrittskarten sind unter (0511) 44 40 66 und an den VVK-Stellen erhältlich. Kuppelsaal Hannover, 20 Uhr



bis 30.10.

Move

Jung, wild und modern präsentiert sich eine neue Artistengeneration. GOP hat das kreative Zirkustheater „Bingo“ aus Kiew mit der „Bryats Band“, den ukrainischen Shootingstars im Pop-, Folk- und Fusion-Bereich zusammengebracht. Tänzerische Elemente, rockige Musik und Artistik auf höchstem Niveau zeichnet die Show aus. Kartenvorverkauf beim GOP direkt im Theater. Di bis Do 20 Uhr, Fr und Sa 18.30 und 21.30 Uhr, So 14.30 und 17.30 Uhr.

BUNTES

7.10.

Herta Müller

Im Landesfunkhaus des NDR in Hannover liest Herta Müller, Literaturnobelpreisträgerin des Jahres 2009, aus ihren beiden Romanen. Am 7. Oktober können die Zuhörer der Autorin der Werke „Atemschaukel“ und „Immer derselbe Schnee und immer derselbe Onkel“ lauschen. Kartenvorverkauf unter Tel. (0180) 163 7637. NDR, Kleiner Sendesaal, 20 Uhr

11.10.

Die Welt der Hurtigruten

Helfried Weyer hat die norwegische Hurtigruten zu allen Jahreszeiten in faszinierenden Panoramabildern festgehalten: den Zauber der Polarnacht, die tief verschneite norwegische Winterlandschaft im Frühjahr, die Mitternachtssonne und den strahlend goldenen Herbst. Mit seiner Kamera ist er nach Spitzbergen, Grönland und in die Antarktis gereist. Weyers Aufnahmen zeigen riesige Pinguinkolonien sowie Eisbären und Walrosse, die das Schiff umkreisen. In Grönland hat der Fotograf die Inuit besucht und ihre Kultur kennengelernt. Seine großartigen Aufnahmen sind eine Liebeserklärung an den kalten Norden. Kartenvorverkauf unter Tel. (0511) 989 33 33. Theater am Aegi, 20 Uhr

14./15.10.

Tingel Tangel

Das Berliner Tingel Tangel-Kabarett hat sich auf das literarisch-zeitkritische, satirisch-humoristische Kabarett der 20er/30er Jahre spezialisiert. An den Vorstellungstagen dreht sich alles um Friedrich Hollaender: Der

große kleine Friedrich, wie Charlie Chaplin den Anderthalbmeter-Mann einmal zärtlich genannt hat, war ein Tausendsassa der großen Kleinkunst, ein Multitalent: Komponist und Textdichter, Schauspieler und Regisseur, Schriftsteller und Dirigent, Kabarett-Leiter und Pianist. Kartenvorverkauf im WGC. Werkstatt-Galerie-Calenberg, Vorstellungsbeginn jeweils um 20.30 Uhr

17.10.

Vor Gebrauch schütteln

Die Buchpremiere ist ein literarisch-musikalisches Programm. Heinz Rudolf Kunze hat sich mit der Figur Trubschacher ein Alter Ego erschaffen, mit dessen Hilfe er seine rigorosen Beobachtungen zu Papier bringen kann: Von Erinnerungen an seine Kindheit in den sechziger Jahren bis zu Beschreibungen der Gegenwart oder Beobachtungen der Musik- und Kunstszene, nicht ohne auch dem Leser einen Spiegel vorzuhalten. Kartenreservierung unter Tel. (0511) 35 77 130 oder in der Buchhandlung. Lehmanns (Georgsstraße 10), 20.30 Uhr

22.-30.10.

Infra

Vom 22. bis 30. Oktober lädt Deutschlands größte und erfolgreichste Verbraucherausstellung auf das Messegelände in Hannover. Mit abwechslungsreichem Event-Programm, Infotainment, fantastischen Themenwelten und einem einzigartigen Angebot von Dingen, die das Leben schöner machen. Öffnungszeiten vom 22. bis 30. Oktober von 10 bis 18 Uhr. Messegelände Hannover

25.10.

Herrenhäuser Forum

Das Forum Mensch-Natur-Technik ist eine neue Veranstaltungsreihe der VolkswagenStiftung und von Spektrum der Wissenschaft, die ein breites Publikum für natur- und ingenieurwissenschaftliche Fragestellungen begeistern möchte. Hirnforscher arbeiten nicht nur daran, das gesunde Gehirn besser zu verstehen und in seinen Funktionen zu verbessern, sondern auch Krankheiten zu heilen. Am 25. Oktober dreht sich der Abend um die Themenstellung: „Der optimierte Mensch? Von den Leistungsversprechen der Neurotechnologien“. Anmeldung unter Angabe der Kontaktdaten per E-Mail an: menschnatur@volkswagenstiftung.de. Schlossküche Herrenhausen, 18 Uhr

27.10.

LiteraTour Nord

Das Literaturhaus lädt am 27. Oktober 2011 zu einer besonderen Auftaktveranstaltung der LiteraTour Nord ein. Zu Gast sind zwei frühere Preisträger: Die Berliner Autorin und Regisseurin Jenny Erpenbeck und der mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnete Autor Wilhelm Genazino. Sie sprechen mit Prof. Martin Rector über ihre Arbeit und über das Touren mit einem neuen Buch. Darüber hinaus geben sie Kostproben ihrer Texte. Kartenvorverkauf im Künstlerhaus. Künstlerhaus, 19.30 Uhr

30.10.

Nichts zu verzollen

Kino-Brunch im Künstlerhaus: Das französisch-belgische Grenzörtchen Courquain blickt schweren Zeiten entgegen – seit in Europa so kriminelle Beschlüsse wie das Schengener Abkommen in Kraft treten: die Abschaffung der stationären Grenzkontrollen. Wie schon bei „Willkommen bei den Sch'tis“ spielt auch die bissig-romantische Komödie „Nichts zu verzollen“ mit dem Thema Vorurteile und der Liebe zu den kleinen Leuten. Kartenvorverkauf im Künstlerhaus und unter Tel. (0511) 16 84 55 22. Kino im Künstlerhaus, 10 Uhr

7.11.

Thorsten Havener

Thorsten Havener, Bestsellerautor, Entertainer und Persönlichkeitstrainer, ist mit seinem neuen Bühnenprogramm „Denken und andere Randsportarten“ auf großer Deutschlandtour. Nach dem ausverkauften Tourneestart beginnt aufgrund der großen Nachfrage bereits jetzt der Vorverkauf für die Zusatztermine im Herbst. Thorsten Havener nimmt sein Publikum am Montag, 7. November, im Pavillon in Hannover mit auf eine faszinierende Reise in die menschliche Gedankenwelt der Suggestion, Beobachtung und Wahrnehmung. Und das auf eine sehr unterhaltsame und humorvolle Art. Tickets an den bekannten VVK-Stellen. Pavillon, 20 Uhr

VORVERKAUF

13.11.

Orquestra de Cadaqués

Die Harfe – einst Lieferant sphärischer Momente im Orchesterklang – wird durch den Franzosen Xavier de Maistre völlig neu definiert. Eingerahmt in die Jugendwerke der franco-iberischen Komponisten de Arriaga, Ravel und Bizet erwartet den Hörer ein ungestümer Abend. Karten unter Tel. (0511) 36 38 17 (Pro Musica). Kuppelsaal, 20 Uhr

26.11.

Schwanensee

Das Ensemble des russischen Nationalballets tanzt „Schwanensee“ und erzählt in der feinsten traditionellen Ballettsprache vom Prinzen Siegfried, der Schwanenprinzessin Odette und dem Zauberer Rotbart, von Sehnsucht, Einsamkeit, Eifersucht, Wut, Schmerz und Glück und vor allem vom Sieg der Liebe über das Böse. Karten an den bekannten VVK-Stellen. Theater am Aegi, 20 Uhr

29.11.

„Classic meets Pop“

Der britische Soul- und Popstar Seal wird die Gästeliste der ersten Ausgabe der AIDA Night of the Proms anführen. Bei der am 25. November 2011 in Hamburg startenden Tournee trifft er unter anderem auf Alison Moyet, das italienische Sopranistinnen-Quartett Divas und John Miles. Begleitet werden die Stars vom Sinfonieorchester Il Novecento und dem Chor Fine Fleur unter der Leitung von Robert Grosz. Das Motto lautet: „Das Beste aus 300 Jahren populärer Musik“. Karten gibt es an den bekannten VVK-Stellen. TUI-Arena, 20 Uhr



27.10.

Tango im Schloss

Bassa – das ist Tango, der anders ist. Musik, die im Herzen der Musiker und im Zentrum ihrer Wahlheimat Berlin entstanden ist, einer Stadt, in der unterschiedlichste Kulturen zusammentreffen, sich kreuzen und weiterentwickeln. Weltgewandt und charmant formen die fünf passionierten Musiker/innen eine fantasievolle Instrumentalmusik, inspiriert aus den unterschiedlichen Musikgenres und Kulturen. Das Ensemble lädt zu einem Rendezvous mit Tango, Walzer und Milonga. Kartenvorverkauf im Haus der Region (Öffnungszeiten: Mo - Mi 8 bis 17 Uhr, Do 8 bis 19 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr). Schloss Landestrost, Großer Saal, 20 Uhr

BÜHNE · BALLETT

6. - 8.10.

Best OFF

Aus mehr als 60 Bewerbungen hat eine Fachjury sechs herausragende Inszenierungen ausgewählt, die beim BEST OFF – Festival Freier Theater vom 6. bis 8. Oktober im Ballhof Eins und Zwei zu sehen sein werden. Die Bandbreite reicht vom Theater für die Allerkleinsten über ein in Szene gesetztes Computerspiel bis zu klassischeren Formen. Informationen zum Programm gibt es auf www.stnds.de

7./8.10.

Loriot macht froh

Ein Abend mit Lorient's Klassikern. Für seine unglaubliche Beobachtungsgabe, seine Liebe zu den Menschen mit all ihren Ecken, Kanten, Umständlichkeiten, Knollnasen werden wir ihn ewig bewundern. Erinnern wir uns an einen der größten deutschen Komiker und seinen feinsinnigen Humor, wenn Ensemblemitglieder der Tribüne eine Auswahl seiner Klassiker auf die Bühne bringen. Kartenvorverkauf im Künstlerhaus. Die Hinterbühne, Vorstellungen jeweils um 20 Uhr

bis 22.10.

Keinohrhasen

Ludo ist überzeugter Sensationsjournalist und Macho. Dafür überschreitet er auch gern mal die Grenzen der Privatsphäre. Eines Tages landet er vor Gericht und wird schließlich zu 300 Sozialstunden in einer Kindertagesstätte verdonnert. Dort trifft er Kindergärtnerin Anna, die mit Ludo in ihrer Kindheit keine guten Erfahrungen gemacht hat. Doch dann entwickeln sich die Dinge anders

als erwartet. Kartenvorverkauf unter Tel. (0511) 36 30 01. Neues Theater

23.10.

Premiere Die Nibelungen

Der liebeliche, junge, starke Siegfried betritt den Hof der Burgunden am Rhein und will sich mit allen messen. Siegfried prahlt mit seinem Schwert Balmung, dem Nibelungenhort, der Tarnkappe und seiner Unverwundbarkeit durch das Bad im Drachenblut. Er gewinnt die Herzen der Frauen am Hof und will doch nur eine: Kriemhild. Die bekommt er nur, wenn er verspricht, für König Gunther die unbesiegbare Brunhild aus Isenland zu holen. Bald wird Doppelhochzeit gefeiert. Doch ein Gürtel wird zum Objekt des Spotts, ein Lindenblatt zum Zeichen der Verletzlichkeit und Treue zum Mordmotiv. Vorstellungen auch am 26. und 30. Oktober. Kartenvorverkauf unter Tel. (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus, Beginn jeweils 19 Uhr

26./28./29.10.

„Die Welt ohne uns VI“

Mitteleuropa wird zum Urwald. 150 Jahren nach Ende der Menschheit bedecken riesige Buchenwälder ganz Norddeutschland, während sich allmählich das Blätterdach über den Resten unserer Zivilisation schließt. Der Totalkünstler Timm Ulrichs meditiert für den VI. Akt des botanischen Langzeittheaters über die Unvergänglichkeit von Kunst - und die Mühe, die sich die Menschheit mit der Erhaltung der Kunstgüter macht. Karten unter Tel. (0511) 99 99 11 11. Treffpunkt Schauspielhaus, 19 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

9.10.

Madison Violet

Das dritte Album der beiden kanadischen Musikerinnen Brenley MacEachern und Lisa MacIsaac, besser bekannt als Madison Violet, ist zweifellos ihr akustischstes, amerikanischstes und intimstes. Ihre kongeniale Mischung aus feinsinniger Leichtigkeit und sanfter Melancholie hat mit dem neuen Album eine ganz neue Dimension erreicht. Kartenvorverkauf in der Blues Garage. Blues Garage, 20 Uhr

15.10.

Sahara Blues

Tinariwen sei Dank, der herbe Wüstenblues der Touareg ist zu einem festen Begriff geworden. Mit Bombino, Vertreter einer neuen Musikergeneration aus der Sahara, könnte nun die Beliebtheit des tranceartigen Sounds noch größer werden. Begleitet wird er nur von engsten Mitstreitern an Gitarre, Perkussionen sowie E-Bass, Rhythmusgitarre und Kalebasse. Vorverkauf im Pavillon. Pavillon, 21 Uhr

15.10.

Telmo Pires

Der portugiesische Sänger Telmo Pires überzeugt mit seiner ausdrucksstarken Stimme und außergewöhnlichen Präsenz sein international immer größer werdendes Publikum. Fado auf neuen Wegen - weit entfernt und befreit von den Klischees, wie diese Musik zu sein hat. Begleitet wird er von den portugiesischen Gitarristen Ivo Guedes und Henrique Silva. Karten unter www.uhu-theater.de. Uhu Theater, 20 Uhr

22.10.

GlasBlasSing Quintett

Eine überraschende Entdeckung ist das GlasBlasSing Quintett. Die perfekten Sänger und Musiker versetzen nach dem „Wetten dass“-Publikum im Frühjahr Musikliebhaber im Schauspielhaus Hannover ins Staunen. Höhere Flaschenmusik Level zu erreichen: Glasklar geplopte Arpeggien, eine filigran zischende Hi-Hat-Flasche, wirbelnde Schlägel am Jägermeister-Xylophon, ein packender Beat auf dem Wasserspender-Schlagzeug. Ob Blues, Rumba oder Uptempo-Rocksong, ob selbst komponiert und getextet oder frech adaptiert - wer Flaschenmusik so wie das GlasBlasSing Quintett versteht, duldet keine stilistischen Grenzen. Kartenvorverkauf an den bekannten VVK-Stellen und unter Tel. (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus, 20 Uhr

31.10.

Americana meets Funk

Der Multi-Grammy nominierte Saxophonist Bill Evans wurde bekannt als Sideman von Miles Davis und Dave Liebman, später als Mitglied von John McLaughlin's Mahavishnu Orchestra und der „Soulbop Band“ mit Randy Brecker. Das Sound ist dynamisch, tanzbar und nicht nur instrumental: Josh Dion ist ein ausgezeichnete Sänger, und viele Songs bestechen nicht nur durch rasende Banjo- und Saxophonsoli, sondern gewinnen durch riffige Vocals, auch vom Meister Evans selbst. Karten bei Laporte und im Kartenshop der Galeria Kaufhof am Bahnhof. Jazz Club, 20.30 Uhr



Veranstaltungen

Sie sind auf der Suche nach einem interessanten Ort für Ihre Veranstaltung? Eine wunderschöne Atmosphäre und beste Rahmenbedingungen finden Sie auf dem Rittergut Grossgoltern.

Unsere verschiedenen Räumlichkeiten bieten eine Fülle von Möglichkeiten, die wir Ihnen gern bei einem persönlichen Rundgang vorstellen. Ab Frühjahr 2012 stehen Ihnen 21 Doppelzimmer auf dem Gutsgelände zur Verfügung.

Zahlreiche Parkmöglichkeiten (auch für Busse) befinden sich direkt auf dem Gelände.

Für gutes Essen ist gesorgt, so dass Sie sich rundum bei uns wohlfühlen und alles zueinander passt.

Besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder nehmen Sie gleich persönlich Kontakt auf:

Rittergut Grossgoltern GmbH & Co. KG
Gutsstraße 8 · 30890 Barsinghausen
Telefon 05105 6649565
info@rittergut-grossgoltern.de
www.rittergut-grossgoltern.de



Rittergut  Grossgoltern



NEU:
Hochzeitsspecial
im Rittersaal

Wintermarkt

5./6. November 2011
11.00-18.00 Uhr

Eintritt: 5,00 € (Kinder bis 14 Jahren frei)
Rahmenprogramm und Kinderbetreuung

Exklusive Aussteller:
winterliche Dekorationen ... Marzipan & Nougat
Taschen & Kleidung ... Wohninterieur & Accessoires
Patchwork & Porzallanmalerei ... edle Tischwäsche
Schönes aus alter Wäsche ... Buchbindearbeiten
Necessaires aus Strick und Stoff ... Geschenkartikel
naturreine ätherische Öle & Raumbefüllung ... u.v.m.

Genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten in der Gutsreite und an den Ständen auf dem Außengelände.

FOTO: TINA AXELSSON



Zauberin mit Musik

Sinnlich, sanft und fast schon verträumt – eine Künstlerin ohne Ecken und Kanten – so scheint es. Jedoch nur auf den ersten Blick. Sieht man genauer hin, kommt man nicht umhin zu konstatieren, dass Rebekka Bakken über das unglaubliche Talent verfügt, Menschen mit Ihrer Musik, die sich zwischen Folk, Pop und Jazz bewegt, geradezu zu verzaubern.

TERMIN: 23. November, Pavillon am Raschplatz
BEGINN: 20 Uhr
VERLOSUNG: 3 x 2 Karten

Rufen Sie bitte am 12. Oktober zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine Mail mit dem Kennwort „Jazz“ an verlosung@nobilis.de

REITER-ELITE

German Classics

Termin: 20. bis 23. Oktober, Messehalle 2, Messegelände
 Verlosung: 3 x 2 Karten
 Rufen Sie bitte am 10. Oktober zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine Mail mit dem Kennwort „Reiten“ an verlosung@nobilis.de

Die German Classics 2011 machen Hannover wieder einmal zum Treffpunkt der internationalen reiter-Elite. Seien Sie dabei, wenn die Besten der Welt an den Start gehen. Erleben Sie die prickelnde Mischung aus Springen, Fahrsport, Dressur und Show. Von Ion Tiriac 1989 entwickelt, sind die German Classics zu einem gesellschaftlichen Event geworden, das Sport, Wirtschaft und Lifestyle perfekt verbindet. Eine große Verkaufsausstellung rundet die Veranstaltung ab.



FOTO: PROMO

VIOLIN-VIRTUOSE

Nigel Kennedy mit dem Orchestra of Life

Termin: 6. November, Kuppelsaal, Beginn: 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr)
 Verlosung: 3 x 2 Karten
 Rufen Sie bitte am 11. Oktober zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine Mail mit dem Kennwort „Nigel“ an verlosung@nobilis.de

Nigel Kennedys einzigartige Begabung und seine sprühende Energie haben sowohl dem klassischen als auch dem zeitgenössischen Repertoire neue Impulse verliehen. Seine Einspielung von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ (1989) ist mit über drei Millionen Exemplaren das meistverkaufte Klassikalbum aller Zeiten und genau mit diesem Zyklus und der Eigenkomposition „Four Elements“ macht Nigel Kennedy & das Orchestra of Life im November Station im hannoverschen Kuppelsaal.



FOTO: RANKIN

Wir haben die Kollektion - Sie die Maße.
Individuelle Designermode aus Hannovers Altstadt.



Mäla - Design

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 4
30159 Hannover
0511 / 6076798
maela-design.de

Juwelier
Uhrmachermeister
Goldschmiedemeister
gepr. Diamantfachmann

K!

Einfach unwiderstehlich...

...das wohl umfangreichste Angebot
an Diamanten in und um Hannover!

Kristallallee 11
Hannover Altstadt
0511-363 1100
brillanten-online.de

Exklusive Sonnensegel nach Maß



Segelmacherei Lishke *Qualität seit 1991*

Inh. Ralf Kohrs · Brückenstr. 4 · 31180 Giesen/Hasede
Tel. 05121 77 71 41 · Fax 05121 77 70 41 · www.lishke.de

**STADTLEXIKON
HANNOVER**

Klaus Mlynec
Waldemar R. Röhrbein (Hrsg.)
Stadtlexikon Hannover
Von den Anfängen bis in die
Gegenwart

704 Seiten, 243 Fotos
ISBN 978-3-89993-662-9
€ 39,90

- Das erste Gesamt-Lexikon zur hannoverschen Stadtgeschichte
- Mehr als 2.600 Personen- und Sachstichwörter

Bestellservice:
buchvertrieb@schluetersche.de
www.buecher.schluetersche.de
Telefon 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

MODEHAUS
EVENT. ABEND. MODE.

Eigene
Schneiderei

Tanzschuhe
by Werner Kern

Joseph Ribkoff

Modehaus Wage · 31535 Neustadt
www.event-abendmode.de

**Ihr Leben
als Buch!**

Ihr Leben ist zu interessant, um
vergessen zu werden. Verschenken
Sie Ihre Erinnerungen und Erfah-
rungen in geschriebener Form!

Studierte Psychologin und gelernte
Journalistin schreibt Ihre Memoiren.
Ein wundervolles Geschenk an
Kinder, Enkel und enge Freunde!

Telefon 0511 3746808
www.elke-leger.de

humboldt

Flirt Talk

Nina Deißler
Flirt Talk

humboldt – Psychologie &
Lebensgestaltung
208 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-86910-485-0
€ 12,95

Wie beginne ich einen Flirt? Wie halte ich das Gespräch in Gang?
Wie verführe ich mit Worten? Von der Date-Doktorin Nr. 1

Bestellservice:
bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

OLAF GERBERDING
FRISUREN

LA BIOSTHETIQUE
PARIS

Neu ab 1.10. Hildesheimer Straße 21 · 30169 Hannover
Telefon 05 11 3 94 20 50 · www.gerberding-frisuren.de

Miele
Spezialist **Kuhnert**

Küchen und Haushaltsgeräte

Altenhofstr. 13 · 30890 Barsinghausen
Telefon 05105 64030 · Fax -64563
www.miele-kuhnert.de

KÜCHEN FÜR PERSÖNLICHKEITEN



*Bambi, Echo Klassik oder
Brit Award: Nigel Kennedy wird
mit Preisen überhäuft ...*



Popstar der Klassik

Der Geiger **NIGEL KENNEDY** gilt als Enfant Terrible der Klassik. Mit seiner schrillen Punk-Frisur und seiner ungewöhnlicher Kleidung provoziert und polarisiert er und spaltet die klassische Fangemeinde. Unstrittig Weltklasse ist seine Arbeit – doch auch hier wagt er den Spagat zwischen mehreren Genres. Im November ist Kennedy in Hannover.

TEXT: EVA HOLTZ



Dieses stimmungsvolle Wallpaper bietet Nigel Kennedy seinen Fans auf der Homepage (www.nigelkennedy.de) zum kostenlosen Download und zur Inspiration.

„Wer will, kann mich
einen klassischen
Geiger nennen.
Ich selbst verstehe
mich als Musiker, der
einfach nur Musik
spielt – und nicht nur
eine Art von Musik.“

NIGEL KENNEDY

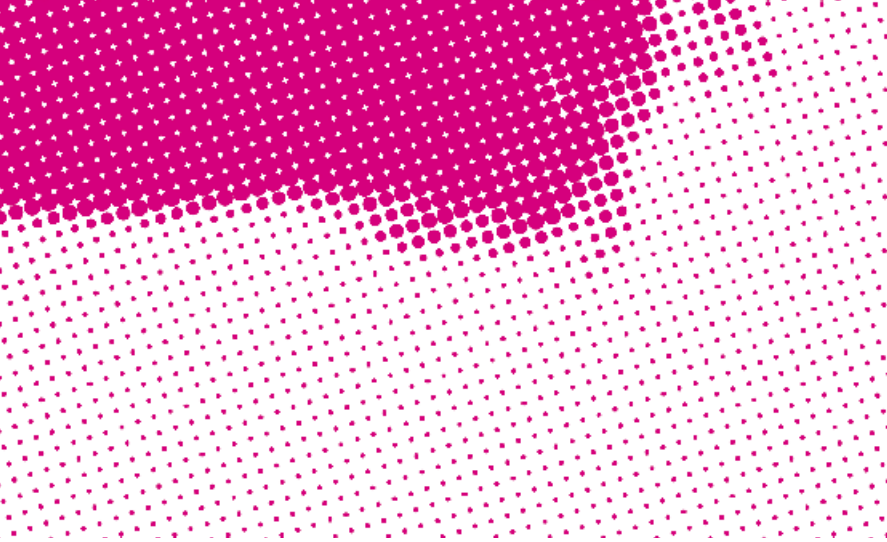


Mit seiner Geige
schaffte es
Nigel Kennedy
unter anderem auch
ins Guinness Buch der
Rekorde – sein Vivaldi-Album verkaufte
sich weltweit mehr als
drei Millionen Mal.

Mit Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ gelang Nigel Kennedy 1989 der Durchbruch. Das Album verkaufte sich weltweit mehr als drei Millionen Mal, wurde zum erfolgreichsten Klassikalbum aller Zeiten mit Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde und machte den Geigenvirtuosen mit der Punkfrisur zur internationalen Berühmtheit. Gut 20 Jahre später knüpft der eigenwillige Musiker nun mit „Four Elements“ an diesen Erfolg an. Indem er eigene Interpretationen von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ mit einer bildhaften, fast lautmalerischen Musik verbindet – unterstützt von dem von ihm gegründeten „Orchestra of Life“, deren musikalischer Leiter er ist. Die vier Elemente, Luft, Erde, Feuer und Wasser, hätten ihn zu dieser „richtungsweisenden“ Musik inspiriert, so Kennedy.

Nachdem es bereits in der Londoner Royal Albert Hall, in Liverpool, Glasgow, Newcastle oder Brighton bejubelte Aufführung der Four Elements gegeben hat, ist Nigel Kennedy nun im November auf Deutschland-Tournee. „Es ist ein Traum, wie er spielt“, jubelte der Guardian und der Independent, „(...) eine nicht zu bremsende Macht der Spielfreude, die besonders alle jene begeistert, die Swing in der Seele haben.“ Der Telegraph bescheinigte ihm Leidenschaft und in den leisen Passagen eine „selten erreichte Süße des Timbres“. Er sei vielleicht einer, der auf Konventionen pfeife – habe aber den Geist Sir Edward William Elgars im Blut, des Schöpfers einer der bekanntesten britischen Hymnen – vom Scheitel bis zur Sohle ganz englischer Gentleman. Das ist bei Kennedy jedoch nicht unbedingt zu vermuten. Er entspricht so gar nicht dem, was ein klassisches Konzertpublikum erwartet. Ist er doch bekennender Fan des englischen Fußballklubs Aston Villa, gibt zu, dass er regelmäßig Cannabis konsumiert, um seine Kreativität zu fördern, ist politisch aktiv und unterstützt Kampagnen gegen Anti-Terror-Einsätze und die israelische Palästina-Politik.

1956 in Brighton geboren, wuchs Nigel Kennedy in einer Musikerfamilie auf. Sein Großvater war Cellist im Symphony Orchester der BBC. Großmutter Dorothy Kennedy war Klavierlehrerin, und es heißt, sie habe auch Enrico Carusos Kindern Klavierunterricht erteilt. Die beiden wanderten jedoch nach Australien aus, wo Nigles Vater, John, geboren wurde. Auch er wurde Cellist, ging zurück nach England, spielte im



Liverpool Philharmonic Orchestra, später als Solocellist beim Royal Philharmonic Orchestra und trat zusammen mit dem Geiger Ernest Llewellyn und der Pianisten, Scylla Stoner, als „Llewellyn-Kennedy Piano Trio“ auf. Doch auch ihn zog es wieder nach Australien. Dass er der Vater von Scyllas Sohn Nigel werden sollte, erfuhr er erst viel später. Im Alter von elf Jahren lernten sich Vater und Sohn erstmals kennen.

Da galt Nigel schon als „Wunderkind“ auf der Geige, war bereits Schüler und Stipendiat an der berühmten Yehudi Menuhin School in London und wurde teilweise vom Meister persönlich betreut. Mit 16 Jahren ging Nigel nach New York an die Juilliard School of Music und erhielt in der Klasse von Dorothy DeLay seine klassische Ausbildung. Gleichzeitig führte ihn der legendäre Jazz-Geiger Stéphane Grappelli in die Kunst der Jazz-Improvisation ein. Kennedy praktizierte Crossover, lange bevor diese Musikrichtung salonfähig wurde. Im Alter von 21 Jahren gelang ihm der große Durchbruch: 1977 bei einem sensationellen Konzert in der Londoner Royal Festival Hall, begleitet vom Philharmonia Orchestra unter Ricardo Muti, mit dem e-Moll-Violinkonzert von Mendelssohn.

Seitdem ist Nigel Kennedy einer der weltweit gefragtesten progressiven klassischen Geiger. Er hat mit fast allen großen Orchestern und den bedeutenden Dirigenten der Welt gespielt – regelmäßig auch mit den Berliner Philharmonikern. Und immer wieder integrierte er Interpretationen von Jazz, Klezmer und anderen Genres in sein Repertoire und gilt als „Popstar der Klassik“. 1998 arrangierte er Stücke von Jimi Hendrix für die Geige, gleichzeitig aber auch Werke von Bach und anderen klassischen Komponisten. 1999 trat Nigel Kennedy als erster westlicher Künstler nach dem Kosovo-Krieg in Belgrad auf und spielte vor ausverkauftem Haus Bach und Bartók. Ein Jahr später begab er sich mit Bach-Werken und begleitet vom Berliner Philharmonischen Bach Collegium auf große Deutschland-Tournee. Die Einspielung des Programms hielt sich über ein Jahr lang in den deutschen Klassik Charts. Kennedy hatte private Auftritte vor den Mitgliedern der königlichen Familie im Buckingham und St. James Palace und erhielt zahlreiche höchste Preise: 1990 die Rose von Montreux, 1991 den Bambi, viermal den ECHO Klassik und den BRIT Award (Klassik). Er wurde als Botschafter der Musik, und immer wieder als Instrumentalist des Jahres ausgezeichnet.

„Wer will, kann mich einen klassischen Geiger nennen. Ich selbst verstehe mich als einen Musiker, der einfach Musik spielt – und nicht nur eine Art von Musik“, sagt Nigel Kennedy und versteht sich als Grenzgänger. Neben Jimi Hendrix gehören auch Stücke von Peter Gabriel und The Doors zu seinem Repertoire. Mit seiner zweiten Frau, der Polin Agnieszka, lebt Nigel Kennedy abwechselnd in London, Malvern (Worcestershire), wo auch sein Sohn wohnt, und in Krakau. ■

Mit nobilis können Sie beim Konzert von Nigel Kennedy dabei sein.

Infos dazu finden Sie auf Seite 60!



**Ich gehe zu Trio, weil die wissen,
was ich unter einem sportlichen
Haarschnitt verstehe.**



TRIO
www.trio-hair.de

Arten Dietrich, Inhaber physiotherapie.de



Schokoladenfan mit großen Visionen

Florian Fiedler hat im hannoverschen Staatsschauspiel zur Zeit alle Hände voll zu tun: Er inszeniert „**DIE NIBELUNGEN**“ und ist neuer Leiter der Jugendtheater-Abteilung. **nobilis** hat ihn besucht.

TEXT: JÖRG WORAT

Die Nibelungen: Inbegriff der alten Saga – und doch offenbar hochmodern. Es muss jedenfalls seine Gründe haben, dass der Stoff seit einiger Zeit wieder verstärkt auf deutschen Theaterbühnen zu finden ist. Florian Fiedler findet das nicht so erstaunlich: „Die Geschichte handelt davon, wie ein Wertesystem zusammenbricht. Und das ist ein Gefühl, das aktuell viele Menschen haben. Etwas Grundlegendes verändert sich, wenngleich man noch nicht sagen kann, in welche Richtung diese Veränderungen gehen werden.“

Der das sagt, ist Hausregisseur am Staatsschauspiel Hannover und wird „Die Nibelungen“ am 23. Oktober im Schauspielhaus zur Premiere bringen. In der Fassung von Friedrich Hebbel – mit ein paar Ergänzungen, die jedoch Feinden gar zu greller Modernismen keine Angst machen dürften: Richard Wagner kommt zuweilen ins Spiel und die „Nibelungen“-Fassung von Ernst Raupach, Zeitgenosse wie auch Rivale von Hebbel. Letztgenanntes Epos ist heute weitgehend in Vergessenheit geraten: „Es war schwer, überhaupt ein Exemplar aufzutreiben“; berichtet Fiedler. „Fündig geworden sind wir schließlich in einer Jenaer Bibliothek. Aber auch dort ging es nur, indem jemand mit weißen Handschuhen das Buch aufblätterte und Seite für Seite abfotografiert wurde.“

Eher klassische Texte also, doch wie hat man sich die Inszenierung vorzustellen? „Es wird Rüstungen geben und Helme“, antwortet der Regisseur. „Aber der Bezug auf die Jetztzeit soll natürlich schon deutlich werden. Die Figuren werden jetzt allerdings nicht anfangen, mit Pistolen aufeinander zu schießen.“ Auf der anderen Seite sind auch keine ausgefeilten choreographierten Schwertkämpfe zu erwarten: „Ich finde, es unterstützt die Spannung nicht, wenn da auf einmal alle minutenlang rundengeln.“ Und worin besteht nun in erster Linie die Parallele zum Hier und Heute? „Die Strukturen an diesen Höfen erinnert mich stark an das, was heute in vielen Firmen abgeht. Und ich hoffe, die Inszenierung kann das auch deutlich machen.“

Die Welt der trutzigen Recken wirkt heutzutage ja etwas eigenartig, weshalb die Nibelungen gern mehr oder minder ausgeprägt ironisiert werden – dann ist Siegfried der etwas tumbe Muskelprotz, Gunter der Waschlappen und Kriemhild die überkandidelte Furie. „Das fände ich langweilig“, erteilt Fiedler solch wohlfeilen Persiflagen eine klare Absage. „Man muss die Figuren ernst nehmen. Siegfried zum Beispiel ist ein hochinteressanter Charakter mit vielen positiven Zügen, der sich etwa aus persönlichem Gewinn nicht

„Ich mag es nicht,
wenn man von
oben herab auf
„jugendlich“ macht!“

FLORIAN FIEDLER

viel macht. Er ist ein Utopist, ohne es zu wissen. Sein Hauptfehler ist, dass ihm die Konsequenz in der Verantwortung fehlt.“

Belassen wir es bei diesen Andeutungen, die gewiss Neugier wecken, und wenden uns Florian Fiedlers zweitem großem Aufgabengebiet zu. Er hat die Leitung des Jungen Schauspiels Hannover übernommen, und zwar sehr kurzfristig – sein Vorgänger Marc Prätsch und das Staatsschauspiel trennten sich arg abrupt, „wegen künstlerischer Differenzen“, wie die offizielle Formulierung für derartige Kräche zu lauten pflegt.

Aus allen Wolken gefallen ist Fiedler indes ob der neuen Aufgabe nicht: „Ich habe schon bei einigen Jugendtheaterprojekten mitgemacht und am Schauspiel Frankfurt eine eigene Abteilung für experimentelle Aufführungen geleitet, das hieß dort ‚schmidtstraßer‘. Hier in Hannover habe ich beste Voraussetzungen, mit einer hochmotivierten Mannschaft und den zwei wunderbaren Spielstätten Ballhof 1 und 2.“

Wie ist Fiedlers Verständnis von Jugendtheater? „Ich mag es nicht, wenn man sich sozusagen runterbeugt und versucht, von oben herab auf jugendlich zu machen“, sagt der 34-Jährige. „Eine gute Jugendtheaterinszenierung muss genauso unmittelbar auch Erwachsene ansprechen.“ Die Mischung in Fiedlers erstem Programm, das er aufgrund der besagten Zeitabläufe zwar mitgestaltet hat, jedoch noch nicht federführend, ist sehr bunt. Nach dem gleichsam circensischen Auftakt „Coraline“ mit jugendlichen Laiendarstellern sind auch Klassiker wie Sophokles „Antigone“ im Angebot: „Ein jederzeit aktuelles Stück über Macht und Selbstbestimmung“, wie Fiedler anmerkt. Er selbst wird „Zusammen!“ nach dem gleichnamigen Film von Lukas Moodysson inszenieren. Das Stück behandelt auf liebevoll ironische Weise die Ereignisse in einer 70er-Jahre-WG und erinnert Fiedler somit an seine eigene Jugend: „Ich bin selbst in einer Wohngemeinschaft aufgewachsen, zuerst in einer dörflichen Umgebung und



FOTO: ZANDER

dann in Hamburg. Im Rückblick kann ich sagen, dass manches, was man damals für Freiheit hielt, für die Kinder durchaus belastend war.“

Und da wir somit schon mal ins Privatleben des Regisseurs eingedrungen sind, können wir auf diesem Wege auch weitermachen. Mit eigenem Nachwuchs oder Ehefrau kann Fiedler nicht aufwarten, wohl aber mit einer Lebensgefährtin: Sie

heißt Viviane Anderegg, ist Schweizerin und macht Filme. In ihrem neuen Streifen „Die Nase“ nach Nikolai Gogol spielt Fiedler die Hauptrolle, was für ihn keineswegs Neuland ist: „Ich bin in der Vergangenheit immer wieder mal als Darsteller eingesprungen.“ Bahnt sich da gar eine Zweitkarriere an? „Bestimmt nicht. Den Siegfried könnte ich nie spielen. Ich würde beim Sprechen viel zu viel über die Texte nachdenken, das wäre absolut tödlich.“

Beim Austausch über Vorlieben und Laster ist viel von Essen und Trinken die Rede. Fiedler, überzeugter Bio-Ladenkunde, outet sich als Schokoladenfan („am liebsten Zartbitter mit ganzen Nüssen“) und hat ein Faible für Whiskey, selbst wenn er den Laptop bemühen muss, um die Edelsorte („Tobermory“) zu ermitteln, die er zum letzten Geburtstag von der Freundin geschenkt bekommen hat. Nicht zuletzt steht Fiedler gern selbst am Herd. Spezialitäten? „Mit dem zu arbeiten, was da ist. Das bedeutet, dass meist irgendwo Nudeln auftauchen, weil ich die eigentlich immer im Haus habe.“ Ab und an geht's indes auch nach Rezept: „Aber dann bricht jedes Mal der Regisseur in mir durch: Ich habe einen Text und mache etwas Eigenes daraus.“ ■

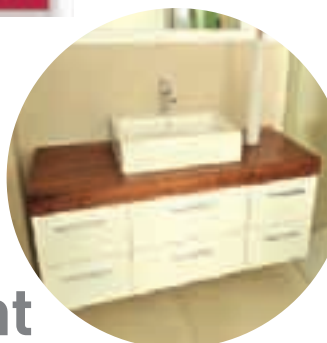


Jörg Worat



Badgestaltung, die Ihnen Spaß machen wird

Gut gelaunt in den Tag



Von der Raumplanung bis zur perfekten Montage haben Sie bei uns nur einen Ansprechpartner, der sein Handwerk versteht. Wir bieten Ihnen saubere Komplettlösungen, die sich gewaschen haben.

Helmrich's: Guten Morgen!



www.helmrichs.de



Am Ortfelde 20A · 30916 Isernhagen NB
Tel.: 0511/73066-0 · Fax: 0511/73066-10

Wortakrobaten

„Slam Poetry“ wurde in den 80er Jahren in den USA populär. 1993 fand der erste **POETRY SLAM** in Berlin statt, und Hannover ist mittlerweile zu einer der Hochburgen geworden. Die jungen wilden Dichter haben in der hiesigen Literatur-Szene Einzug gehalten.

TEXT: KARIN VERA SCHMIDT

Zehn, neun, acht, ... drei, zwei, eins, los!“ Im Publikum gehen acht Hände mit Wertekarten hoch. Ihr Urteil entscheidet über den Champion des Abends bei einem Poetry Slam. Die Wettbewerbe sind die derzeit beliebteste Form von Slam Poetry. Dabei treten meist in zwei Runden Jung-Dichter mit ihren Beiträgen gegeneinander an. Sieben Minuten lang haben sie Zeit, das Auditorium von ihrer Kunst zu überzeugen: auswendig vorgetragene Sequenzen aus ihrem Leben, Gedanken über ihre Sicht auf die Welt – Alltagsreime, die sich nicht unbedingt reimen müssen.

Slam Poetry, „Dichterschlacht“, heißt diese Dicht- und Vortragskunst, deren Vorläufer vor etwa 18 Jahren aus den USA nach Deutschland überschwappten und die die etablierte Literaturszene sozusagen von unten anknabbert. Seit kurzem interessiert sich auch die sogenannte Hochkultur für Slam Poetry. Im Sommer fand erstmals die Niedersächsisch-Bremische Poetry Slam-Meisterschaft im hannoverschen Opernhaus statt, und die 1200 Plätze waren bereits sechs Wochen vorher ausverkauft. Auch auf der Parkbühne ließen sich kürzlich 450 Menschen von Poetry Slam fesseln.

Spannend an diesen Dichterschlachten ist nicht nur, was die durchweg jungen Literaten – Frauen sind selten darunter – mitzuteilen haben, spannend ist auch der Wettbewerb, der mit so einem Poetry Slam einhergeht. Nachdem die Reihenfolge der auftretenden Künstler ausgelost ist, werden im Publikum nach dem Zufallsprinzip Wertekarten verteilt. Nach Abschluss eines Vortrages urteilen die Zuhörer, indem sie eine Zahl von 1 bis 10 hochhalten. Die Wertungen werden von den Veranstaltern addiert und einander gegenübergestellt.

Der Wettbewerb bei den Poetry Slams ist es aber auch, der die neuartige Wortkunst unter ihren Erfindern in die Kritik geraten ließ. „Es hat sich herausgestellt, dass in dieser Wettbewerbsform knallige, witzige Beiträge am meisten Aufmerksamkeit erlangen“, sagt Kersten Flenter, der zusammen mit Henning Chadde seit 1995 unregelmäßig Lesungen und Slams in der Warenannahme des Kulturzentrums Faust veranstaltete – damals noch unter der Bezeichnung „Social Beat“.



„Ich habe eine unglaubliche Bandbreite und praktisch zu jedem Thema sofort einen Text parat.“

TOBIAS KUNZE

„Stillere Texte fallen leicht hinten runter. In den Rangeleien unter den Slammern trumpfen meist die Lautesten. In meiner Wahrnehmung werden beim Poetry Slam immer weniger literarische Texte vorgelesen“, erklärt Flenter. Chadde hat allerdings die Erfahrung gemacht, dass das hannoversche Publikum bundesweit am anspruchvollsten sei und ernste Texte sehr zu schätzen weiß. Hannover sei eine Art Hochburg für Slam Poetry und die Meisterschaft in der Oper eine der größten ihrer Art in der ganzen Republik.

Flenters und Chaddes Ansatz war ursprünglich gewesen, Literatur für Jedermann, z.B. auch für Fans von Rockkonzerten und für Kneipenbesucher – anzubieten. Nicht etablierte Dichter sollten ihre Texte vortragen können

und so ein Forum erhalten. Der Social Beat auf der Faust war bald eine angesagte Adresse, ein gut etablierter Termin, der regelmäßig viel Publikum anzog. Weil die Poeten einen Gegenentwurf zur Literatur der Hochkultur anzetteln wollten, hagelte es in den Anfangsjahren auch unflätige Begriffe und Obszönitäten, die mit dem Anstrich von Untergrundliteratur nur so herausgerotzt wurden. Es galt zu provozieren.

>



Künstler wie Henning Chadde (li.) und Jan Egge Sedelies haben jeweils sieben Minuten Zeit.



Das Publikum bewertet mit Wertekarten direkt nach dem Vortrag die Leistung der Künstler.

- › In den folgenden Jahren entwickelten sich für die jungwilden Literaten verschiedene Vortragsformen. Neben Poetry Slam Wettbewerben gibt es Poetry Slam Lesungen und überhaupt Lesungen für junge Dichter wie beispielsweise die Lesebühnen „Nachtbarden“ und „Oral“, die in verschiedenen Kneipen Unterschlupf fanden und finden. Auch die jährliche „Buchfrust“ auf der Faust, ein bundesweites Literaturfest mit Comicverlagen von 1995 bis 2000, endete jeweils mit einem Poetry Slam, um möglichst vielen Autoren ein Leseforum zu bieten. Die „Machtworte“, ein monatlich stattfindender Poetry-Slam, den Henning Chadde und Jan Egge Sedelies auf der Faust veranstalten, ist seit 2004 mit etwa 300 Besuchern jedes Mal ausverkauft.

Für die Autoren, die es mit dem Schreiben und Vortragen ernst meinen, ist Poetry Slam ein Einstiegstor in die Literatur, aber auch eine vorübergehende Angelegenheit. Sieben Minuten sind nicht die Welt, und ein wirklicher Literat wird irgendwann andere Ausdrucksformen suchen. Kersten Flenter konzentriert sich seit Jahren auf das, was er eigentlich machen wollte: Bücherschreiben. „Ich komme aus der Autorenecke, möchte da auch bleiben und muss von Literatur leben“, sagt der 44-Jährige. Denn für Slam Poetry gibt es häufig kein Honorar. Außerdem ist die neue Poetry Slam Generation 20 Jahre jünger als er.

Auch Tobias Kunze, einer der jungen Erfolgs-Slammer aus Hannover, bevorzugt mittlerweile Ausdrucksmöglichkeiten, die länger als sieben Minuten dauern. Er belegte – heftig umjubelt – beim Poetry Slam im Opernhaus den zweiten Platz nach dem Bremer Sven Kamin. Derzeit absolviert der 30-Jährige etwa 150 Auftritte pro Jahr, auch schon vor den Vorstandsvorsitzenden größerer Versicherungen. „Es können ruhig wieder weniger Auftritte werden“, sagt er, wirkt aber fast immer auch ein wenig abwesend und so, als würde sein Hirn unentwegt an spannenden Texten basteln. „Ich habe eine unglaubliche Bandbreite und praktisch zu jedem Thema sofort einen Text parat“, sagt er. Kunzes Anthologie „Stadtgeschehen bei Mischwetter“ ist längst ein Geheimtipp.

Kritik am Genre kommt auch von ihm. „Die Slam Poetry ist im Mainstream angekommen“, sagt er. Überhaupt sei zu beobachten, dass die Bildungselite auf Triviales stünde, vor allem die Studenten. „Die stehen unter einem solchen Druck, dass sie sich abends nur noch amüsieren wollen.“ Bei einer Comedy-Session im GOP sei er, so erzählt er, „glücklos untergegangen, weil ich nicht alle zehn Sekunden einen Schenkelklopfer geliefert habe“. Dennoch ist Tobias Kunze überzeugt, „dass die Leisen gewinnen, wenn sie ernste Texte so authentisch verfassen, dass es alle berührt“. Wie einige aus der Szene, die es ernst meinen mit Poetry Slam und mit Kultur, hat auch Tobias Kunze



Erfolgreiche Poetry-Slammer wie Jan Egge Sedelies kommen auf mehr als 150 Auftritte pro Jahr.



Poetry-Slams füllen neben Open-Air-Bühnen mittlerweile längst auch große Konzertsäle.

ein zweites Standbein. Mit der Rapband „Big Tune“ verpasst er seinen Texten ein weiteres Gesicht. Die Bandmitglieder spielen die Musik im Studio selbst ein. Bei Auftritten steht Kunze dann mit drei Sängerinnen am Bühnenrand, und ein DJ legt die Musik auf. Ähnlich macht es Jan Egge Sedelies, der ebenfalls seit Jahren zur Creme der örtlichen Poetry-Slam-Szene gehört. Zwar ist Sedelies auch Journalist, etabliert sich aber mit seiner Musikgruppe Beat-Poeten immer mehr. „Ich habe mehr zu sagen, als in fünf bis acht Minuten möglich ist“, erklärt er. Wie auch immer, ob kurz oder länger, Slam-Poetry bildet die zeitgenössische Gesellschaft, die Menschen und ihr Leben ab und wird nicht irgendwann wieder im Nichts verschwinden. Davon ist Tobias Kunze überzeugt. „Slam Poetry wird Eindruck hinterlassen.“

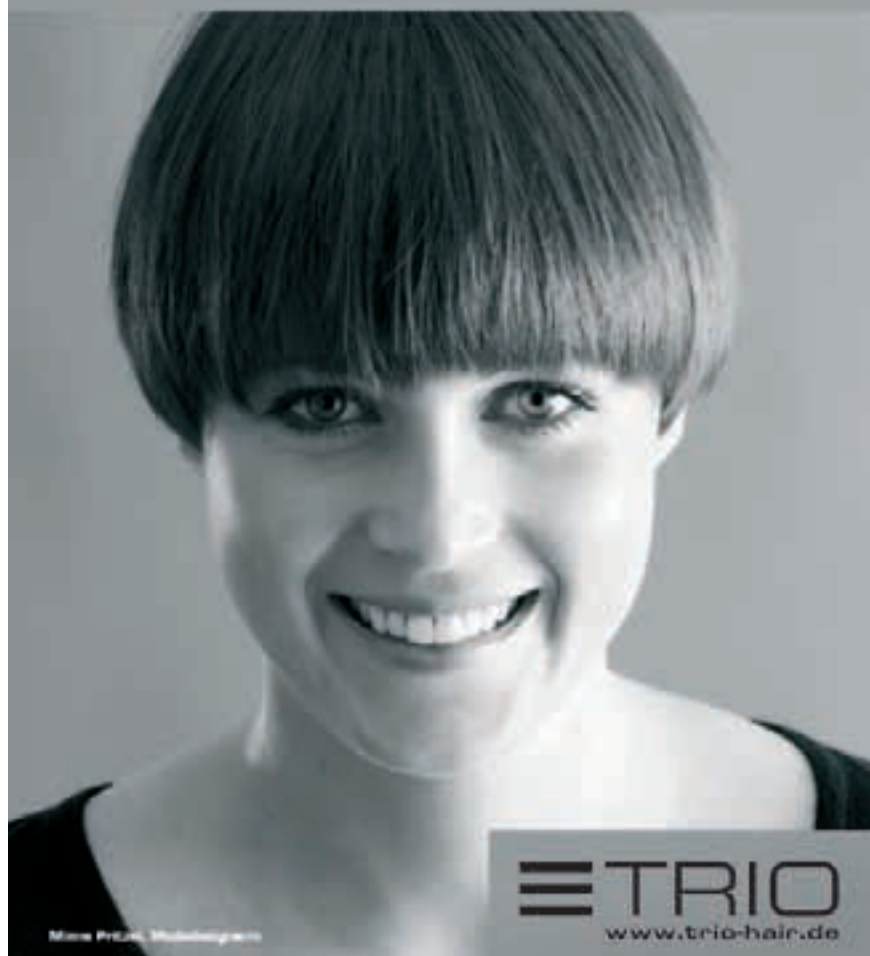
Am 27. November wird es im Opernhaus wieder einen Poetry Slam geben, bei dem die deutschsprachigen Sieger aus der Poetry Slam Meisterschaft im Oktober in Hamburg auftreten. Weiterhin gibt es jeden 3. Donnerstag auf der Faust die „Macht-worte“ (Ausnahme 6. Oktober!), Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr. ■



Karin Vera Schmidt

Karin Vera Schmidt

Ich gehe zu Trio, weil Kreative auch mal gern unter sich sind.



TRIO
www.trio-hair.de

... von einer anderen Politik und – einmal Jan Mayen zu sehen.

Sein Kindheitstraum war es, Polarforscher zu werden. Von Jan Mayen, einer Insel in der Grönlandsee, träumt er heute noch: Professor **ROLF WERNSTEDT**, Kultusminister und Landtagspräsident a.D. Ansonsten träumt er unter anderem von Vernunft und Anstand und dem Wieder-Erstarken der Politik.

TEXT: PROF. ROLF WERNSTEDT

Ich habe nie dran gedacht, dass ich die Einheit Deutschlands erleben würde! Da ist ein Traum in Erfüllung gegangen, den man sich gar nicht zu träumen gegönnt hat! Als es im Sommer 1989 losging mit den Unruhen, war ich wie aufgedreht! Im September/Oktober saß ich ständig vor dem Fernseher, und als in Berlin die Mauer fiel, war ich bei einer Abendveranstaltung in Nienburg – ich weiß es noch genau. Auf der Rückfahrt im Auto habe ich erfahren, was los war. Anschließend hatte ich schlaflose Nächte. Genau neun Tage nach dem Berliner Mauerfall, am 18. November, bin ich nach Brome gefahren, da stammt meine Frau her. Dort wurde ein Grenzübergang eröffnet. Mit meinem Schwiegervater bin ich dahin gefahren. Irgendjemand hatte eine Flasche Schnaps dabei, und dann haben wir uns zusammen mit dem Bürgermeister und den Vopos zugeprostet. Das war sehr bewegend!

Ich stamme ja auch aus dem Osten und bin 1958 abgehauen. Ich durfte nicht studieren und sollte zur Armee. Die Entscheidung, mit 18 Jahren weg zu gehen, von Eltern, von der Freundin und nicht zu wissen, wie's weitergeht, ob man sich wiedersieht – das tut richtig weh. Nach der Flucht – ich musste das Abitur noch einmal ablegen – bis in meine Studentenzeit hinein, habe ich oft Angstträume gehabt: Dass ich verhaftet werde, oder dass ich eine Prüfung nicht bestehe oder so was. Das hörte dann aber auf, seitdem kann ich kaum noch von Träumen berichten. Ich glaube allerdings, dass der Mensch ohne Träume nicht leben kann, sonst fängt er an zu hodeln und unruhig zu sein. Andererseits gibt es viele Menschen, die ihr ganzes Leben darauf ausrichten, zu träumen. Die sich aus Problemen wegschleichen, wegträumen, sich in Gefahr begeben und keine Konflikte aushalten. Träumen ist gut, erstrebens-

wert, entspannend und schön, aber man muss mit Verstand träumen und darf sich nicht in seinen Träumen verlieren. Wenn ich nachts mal aufwache, setze ich mich in einen Sessel und höre klassische Musik. Dann geht kein Jazz, Schlager schon gar nicht, nur Klassisches. Ich bin kein Musikkenner, aber das bedeutet mir dann sehr viel. Die Musik beruhigt mich, und ich kann weiterschlafen. Irgendwann hatte ich auch festgestellt, dass über Nacht Ordnung in meinen Gedanken entsteht. Das ist mir oft passiert. Das klassische „Drüber-Schlafen“ klappt bei mir gut.

In der SPD ist übrigens schon immer diese unselige Debatte geführt worden: Die einen reden nur von Träumen und Visionen und die anderen nur von Praxis und von handfester Politik. Man muss beides miteinander verbinden, was oft schmerzhaft ist! Grundsätzlich erträume ich mir, dass Menschen vernünftig sind und vernünftig handeln und mit Anstand durch die Welt laufen. Für mich ist es übrigens heute ein unbeschreibliches Gefühl von Glück, in Versammlungen oder Besprechungen zu sitzen und zu wissen, ich könnte aufstehen und nach Hause gehen – und alle anderen wissen das auch. Das ist ein großer Freiheitsgewinn. Politik ist für mich aber nach wie vor sehr spannend. Ich habe ja in jungen Jahren intensiv erlebt, dass sie unmittelbar ins eigene Leben eingreift, und da wusste ich: So weit es geht, will ich mitbestimmen. Ich wollte mich nicht nur rumschubsen lassen und wollte mich dafür auch für andere einsetzen.

Deshalb bin ich 1969 der SPD beigetreten. Eigentlich hatte ich das schon 1966 vor. Aber dann kam die Große Koalition, und das passte mir nicht. 1969 ging es um die Ostverträge, mehr Demokratie wagen, es war eine große Diskussionsfreudigkeit – und es gab noch das traditionelle Arbeitermilieu in der SPD;



FOTO: PRIVAT

Professor Rolf Wernstedt

wurde 1940 in Hamburg geboren und wuchs als Sohn eines Landwirts in Tangeln, einem Dorf in der Altmark (DDR) auf. Nach dem Abitur in Beetzendorf bekam er keine Studiengenehmigung, verließ 18-jährig 1958 die DDR und kam nach Korntal bei Stuttgart. Dort musste er erneut das Abitur absolvieren. Zum Studium der Geschichte, Philosophie und Lateinischen Philologie ging er nach Göttingen und Heidelberg, legte in Niedersachsen die 1. und 2. Staatsprüfung für das Höhere Lehramt ab und unterrichtete von 1968 bis 1972 an der Leibniz-Schule in Hannover. Es folgten zwei Jahre als Akademischer Oberarzt an der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen in Braunschweig. 1975 wurde Wernstedt Lehrbeauftragter und 1989 Honorarprofessor an der Leibniz Universität Hannover. Der SPD trat er 1969 bei. 1974 wurde er in den Landtag gewählt. 1990 bis 1998 war er Niedersächsischer Kultusminister, auch zeitweise Präsident der Kultusministerkonferenz, und von 1998 bis 2003 Präsident des Niedersächsischen Landtages. Nach seiner Pensionierung übernahm er 2005 den Vorsitz in der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft, ist im Vorstand des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und in anderen Ehrenämtern aktiv. Rolf Wernstedt ist seit fast 50 Jahren verheiratet, hat zwei Töchter und zwei Enkelkinder, liest gern und viel und reist ebenso gern und hat Freude an moderner Kunst und klassischer Musik. Als seinen Hauptcharakterzug bezeichnet er Neugier und als seinen größten Fehler Gutmütigkeit.

Leute, die unter den Nazis Flugblätter verteilt hatten und genau wussten, welches Risiko sie eingegangen sind. Von ihnen habe ich sehr viel gelernt. Heute ist dieses Milieu weg. Die Partei ist kleiner, jünger, intellektueller geworden. Im Augenblick bin ich furchtbar unglücklich, weil ich finde, dass sie die Debatte um die Finanzsituation nicht richtig führt. Die SPD versäumt es, das, was sich an fast-krimineller Energie weltweit im Finanzsektor etabliert hat, richtig zu formulieren. Früher hat man Kriege geführt, heute stellt man Computer auf und verarmt die Leute! Da fehlt mir generell, und auch in meiner Partei, etwas von dem Willen und von dem Traum, eine Gesellschaft zu haben, in der wirklich die Politik entscheidet, was geschieht. Auf der ganzen Welt ist ein riesiger De-Legitimierungsprozess von Politik im Gange! Wenn man das nicht neu diskutiert, wird die Politik nicht mehr die Instanz sein, die über die Zukunft entscheidet!

Politiker war niemals mein Traumberuf, eher Lehrer, weil ich schon immer gern etwas erklärt habe. Noch lieber wäre ich Polarforscher geworden. Als Junge habe ich alles über die Eroberung der Arktis und Antarktis gelesen und hatte das Gefühl: Das willst du auch machen. Ich weiß aber auch noch genau, wann und warum ich den Traum aufgegeben habe: Als ich las, dass Alfred Wegener sich von Schneehühnern ernährt hat – mit Haut und Haaren. Als Bauernsohn wusste ich, wie man Hühner und Enten ausnimmt und wie das ist, und ich fand das einfach nur eklig. Nein, das wollte ich nun doch nicht! Das Eismeer fasziniert mich aber noch immer. Ich war noch nie dort, und ich träume davon, einmal im Leben Jan Mayen zu sehen. Das ist eine kleine unbewohnte Insel in der Grönlandsee, zwischen Island und Spitzbergen – sehr unheimlich, immer von Nebeln umweht. Da gucke ich, ob es eine Fähre gibt, von Island vorbei an dieser Insel nach Spitzbergen und dann die norwegische Küste hinunter. Das wäre ein Traum.

Ich bin viel gereist. Die eindrucksvollste, emotionalste Reise war nach Usbekistan mit den Städten Samarkand, Taschkent und Buchara. Da trafen alle Träume von 1001 Nacht auf die aktuelle Politik, auf den Zusammenbruch der Sowjetunion. Das waren auch so Tage, wo man später noch genau weiß, was man in jedem Moment gemacht hat, weil es so intensiv war: Ich bin z.B. alleine mit einer Taxe von Taschkent nach Samarkand gefahren. 300 Kilometer durch eine Welt, die ich gar nicht kannte, traumhaft und faszinierend.



Dieses akrobatische Ensemble ist atemberaubend!

31. August bis 30. Oktober 2011

GOP.
wir sind die show

GOP Variété-Theater Hannover
im Georgspalast
Georgstr. 36 · Tickets: (0511) 30186710 · variete.de



EXKLUSIVITÄT ENTSPANNT GENIESSEN

Dominikanische Republik Punta Cana

HOTEL RIU PALACE
PUNTA CANA ★★★★★
Juniorsuite, All inclusive,
z.B. am 5.12.2011 ab Hannover
1 Woche pro Person ab

€ 1458

Sie haben es sich verdient.

Stephanusstr. 4
30827 Garbsen
Tel.: +49 (0) 5131 461 29-0
Fax: +49 (0) 5131 461 29-29
Email: info@lcc-beisert.de
www.lcc-beisert.de

Wir beraten Sie gerne:
Reisebüro Beisert
Lufthansa
City Center

Reisen. Spürbar nah.



„Jetzt hab ich nur eine Klasse, und die ist top-motiviert.“ Bei Schülern sei das nicht immer so, sagt Christopher Nordmeyer, bis zum Saisonbeginn noch Deutsch- und Sportlehrer am Gymnasium Lutherschule in Hannover. Jetzt ist der 44-jährige gebürtige Burgdorfer Trainer beim Handball-Bundesligisten TSV Hannover-Burgdorf. Mit 7 begann er Handball, Fußball und Tennis zu spielen. Bälle faszinierten ihn. Vor Studienbeginn arbeitete er einige Monate als Tennistrainer in Spanien, spielte als Amateur in der 2. Handball-Liga und ist nun als Beamter beurlaubt. Der Vater von zwei Töchtern liebt das hannoversche Kulturleben, geht mit seiner Frau gern in Theater und Kabarett und sagt: „Nur Handball ist mir zu wenig.“

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 1. November

Jung genug für ein Baby: Ute Lemper wird mit 48 Jahren zum vierten Mal Mutter

Nummer Eins für Babies: Schnuller aus Pattensen sind weltweit Marktführer

Auch für Babies: Exklusive Geschenkideen zum Fest der Fest

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Selbstbestimmt zu sein!

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Mir Zeit zu nehmen, um Menschen kennen zu lernen.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Der Tod John Lennons!

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Meine zwei Mädchen ...

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Daniel Kehlmann, „Die Vermessung der Welt“ und alles von Henning Mankell.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Philipp Poisel, Red Hot Chili Peppers, Die Ärzte ...

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meinen „Nike Free“!

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Ritter Sport Alpenmilch.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Linden-Nord!

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

... dass sie Provinzhauptstadt genannt wird.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Im Shalimar, weil Curry mein Favorit ist ...

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Mozzarella.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Den Dalai Lama für seine Offenheit, Optimismus und Friedfertigkeit!

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Den Zweifel zu bewahren.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Meine Frau zu bitten, mich zu heiraten!

Was macht Ihnen Angst?

Der Klimawandel.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Theaterschauspieler.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Lebe nach dem „Kategorischen Imperativ“ (Kant).

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Leonie Steinke
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich
Wirtschafts- und Regionalmedien

Gesamtanzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Stephan Argendorf, Telefon 0511 8550-2527
argendorf@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Simon Kondermann, Carsten Knospe

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: ddp

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 33 vom 1.1.2011

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Jede Abonnementsbestellung verpflichtet zur Abnahme eines Jahrgangs. Danach gilt eine jährliche Kündigungsfrist bis 30. 9. zum Jahresende.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

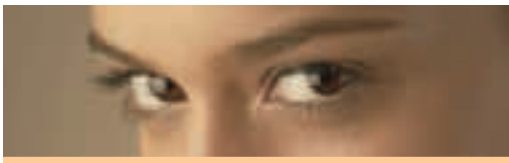
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

In der aktuellen Ausgabe ist eine Teilbeilage von der Meißner Gartengestaltung GmbH. Wir bitten um Beachtung.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts- und Regionalmedien im Überblick

- genau
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk

ISSN 1437-6237



AestheticCare
Kosmetikinstitut im Herzen von Steinhude

- Anti-Aging-Behandlungen und dauerhafte Haarentfernung (ELOS®- und LDM®-Technologie)
- Symptomentfernung mit T-Away (z. B. erweiterte Äderchen und Stielwarzen)
- Spezialbehandlungen vor & nach Schönheits-OPs
- Klassische Kosmetik & Wellnessmassagen
- Dr. Hauschka – naturkosmetische Behandlungen
- Permanent Make-up

An der Friedenseiche 10 • 31515 Wunstorf/Steinhude
Tel. (0 50 33) 83 23 • Fax (0 50 33) 55 16 • www.moewen-apo.de



Freiheit in Ruhe genießen ...
Ehlershausen nahe Golfplatz: 2-Generationenhaus mit sonnigem Garten und Blick ins Grüne, OG bereits 2008 komplett modernisiert, Wohnfläche ges. ca. 286 m², Kamin, Keller, Garage, Grdst. ca. 1003 m², € 275.000

Hannover Land • Makler • Tel. 05138 • 701617
www.engelvoelkers.de/hannoverland

ENGEL & VÖLKERS

... jeden Tag Urlaub.



Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – indoor oder open-air!

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik
Am Ortfelde 32 • 30916 Isernhagen NB
Telefon 05 11 / 7 28 51-0
www.pool-shop.de • www.iks-wellness.de

K&H **CÆSARS THERME** Exklusive Warmbaderäume: www.caesars-therme.de **sopra**



Praxis für Plastisch-Ästhetische Chirurgie

I Fettabsaugung I Brustkorrekturen I Face lift I
I Nasenkorrekturen I Ohr- und Lidkorrekturen I
I Faltenbehandlung I Botulinum toxin I
I Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung I
I Narbenbehandlung u. a. I

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.dr-wakili.de



*Ihre Zähne
in besten Händen*

STOCK
ISERNHAGEN

Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
Dr. med. dent. Kerstin Stock
30916 Isernhagen KB • Dorfstraße 76
Telefon: 05139 / 402 888
Telefax: 05139 / 402 882

Fachpraxis für Kieferorthopädie

Eilenriedestift hautnah!

Das Eilenriedestift feiert Oktoberfest. Erleben Sie bei unserem zünftigen Info-Frühschoppen im kleinen Kreis das Leben im Eilenriedestift.

**So. 9. Oktober 2011, 10 Uhr
Herbstlicher Frühschoppen
mit Brezeln und Weißwurst**

Unsere Wohnstiftsberater führen Sie gerne durchs Haus. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Anmeldung: Tel. 0511 5404-1427.
www.eilenriedestift.de

Bevenser Weg 10
30625 Hannover

DER PARITÄTISCHE
UNTER SPETZIERSTRASSE

EILENRIEDESTIFT

TTA2HS01011



STEINWOLF
Naturstein Lösungen

Steinmetz- und Bildhauermeister
Friedrich Aly
Tel.: 0 51 21 • 13 25 93
Heinrichstraße 26
31137 Hildesheim
www.steinwolf.de

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



WIETZE-WIECKENBERG
Einzigartiges Einfamilienhaus in repräsentativem Wohnumfeld, ca. 220 m² Wohnfl., Bj 2009/10, sehr hochwertig ausgest. Luxus-EBK, 6.000 m² Grundst., Hofrondell mit Parkplätzen u.v.m. KP: Gegen Gebot

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndecken-nach-mass.de

**Wohnideen
nach Maß**

PLANEN. BAUEN. EINRICHTEN.



**SCHÖNER WOHNEN
IST UNSER HANDWERK.**

Mit einem Netzwerk voller Ideen lassen sich Ihre Pläne realisieren. Kompetent. Präzise. Innovativ. In der werkart steht Ihnen ein Team aus Planern, Architekten, Handwerkern und Einrichtungsberatern zur Seite.

werkart
HANNOVER

Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen
Telefon 0511.22006-22
Fax 0511.22006-50
info@werkart-hannover.de
www.werkart-hannover.de